

Leistungskonzept der RSN



Realschule im Schulzentrum Nord der Stadt Bad Oeynhausen

Im Leingarten 29

32549 Bad Oeynhausen

05731/22555

Realschule.nord@badoeynhausen.de

Schulleitung: U. Credo

Stand: April 2024

Inhaltsverzeichnis

PRÄAMBEL	4
GESETZLICHE VORGABEN	5
UMGANG MIT FEHLZEITEN	7
HAUSAUFGABEN	7
NACHTEILSAUSGLEICHE.....	8
Konzept der RSN zum Umgang mit Schüler*innen mit Lese-Rechtschreib-Schwäche	8
LEISTUNGSBEWERTUNG IM GEMEINSAMEN LERNEN	11
DAS LANGZEITPRAKTIKUM	12
SCHRIFTLICHE ARBEITEN UND NOTENSTUFEN IN FÄCHERGRUPPE 1.....	12
INFORMATIONEN ÜBER LEISTUNGEN ALS GRUNDLAGE FÜR INDIVIDUELLE LERNENTWICKLUNG.....	13
LEISTUNGSKONZEPTE DER EINZELNEN FÄCHER.....	14
Fächergruppe 1	14
Deutsch	14
Mathematik	17
Englisch	28
Der Wahlpflichtbereich der Fächergruppe 1.....	40
Französisch.....	40
Sozialwissenschaften	44
Informatik	51
Technik.....	54
Fächergruppe 2	57
Die Naturwissenschaften.....	57
Biologie	57
Physik	67
Chemie	78
Informatik (Jg. 5 und 6)	83
Hauswirtschaft	85
Die Gesellschaftswissenschaften.....	89
Politik/Wirtschaft.....	89
Erdkunde.....	93
Geschichte.....	98
Musisch-Künstlerische Fächer	104
Musik.....	104
Kunst	108
Textiles Gestalten.....	118

Weitere Fächer	120
Evangelische Religionslehre	120
Praktische Philosophie	122
Sport.....	127

Präambel

Das vorliegende Leistungskonzept dient als Grundlage für die Bewertung und Beurteilung von Schülerleistungen an unserer Schule. Es wurde entwickelt, um eine gerechte und transparente Leistungsbewertung zu gewährleisten, die den individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten der Schüler*innen gerecht wird. Unser Ziel ist es, ein förderliches Lernumfeld zu schaffen, in dem Schüler*innen ihr volles Potenzial entfalten können und ihre Leistungen angemessen erfasst und bewertet werden und als Basis für eine zielgerichtete Beratung und individuelle Förderung dienen.

Unser Leistungskonzept basiert auf den Grundsätzen der Chancengleichheit, der individuellen Förderung und der Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen. Wir erkennen an, dass Schüler*innen unterschiedliche Stärken, Interessen und Lernstile haben, und wir bemühen uns, dies bei der Leistungsbewertung zu berücksichtigen. Wir legen Wert auf eine ganzheitliche Betrachtung der Schülerleistungen, die über rein schriftliche Prüfungen hinausgeht und auch andere Formen der Leistungserbringung wie mündliche Präsentationen, Projekte und praktische Aufgaben einschließt.

Seit 2021 ist die Realschule Nord Schule des gemeinsamen Lernens und aufbauend inklusiv. Unser Verständnis von Inklusion als bestmögliche Förderung aller unserer Schüler*innen kann nur Hand in Hand gehen mit dem Verständnis von Leistungsbewertung als Ausgangsposition für eine individuelle Förderung.

Unser Leistungskonzept beruht auf klaren und transparenten Kriterien, die den Schüler*innen bekannt gemacht werden, um ihnen eine klare Vorstellung davon zu geben, wie ihre Leistungen bewertet werden. Wir legen Wert auf regelmäßige Rückmeldungen und Beratung, um den Lernprozess zu unterstützen und die Schüler*innen bei der Verbesserung ihrer Leistungen zu fördern.

Wir sind bestrebt, die Integrität und Glaubwürdigkeit unserer Leistungsbewertung sicherzustellen und arbeiten eng mit Lehrkräften, Eltern und Schüler*innen zusammen, um ein gemeinsames Verständnis und eine gemeinsame Verantwortung für die Leistungsbewertung zu schaffen.

Mit diesem Leistungskonzept wollen wir eine positive Lernkultur fördern, in der Schüler*innen motiviert sind, ihr Bestes zu geben und sich kontinuierlich weiterzuentwickeln. Wir sind bestrebt, ein Umfeld zu schaffen, in dem Schüler*innen ihr volles Potenzial entfalten können und ihre Leistungen angemessen anerkannt und gewürdigt werden.

Gesetzliche Vorgaben

Folgende rechtliche Grundlagen regeln die Leistungsbeurteilung von Schüler*innen in Nordrhein-Westfalen.

- Die Grundlagen der Leistungsbewertung für alle Schulen finden sich im Schulgesetz des Landes NRW, § 48.¹
- Für die Realschule als Schulform der Sekundarstufe I ist weiterhin die Ausbildungs- und Prüfungsordnung (APO-SI), hier besonders §6 mit seinen Verwaltungsvorschriften zu beachten.
- Die in diesem Konzept enthaltenen Fach-Leistungskonzepte sind von den einzelnen Fachkonferenzen der Realschule Nord auf Grundlage von §70, Schulgesetz NRW sorgfältig ausgearbeitet worden.
- Weitere zusätzliche rechtliche Grundlagen sind bei den einzelnen Fächern verortet.

Schulgesetz NRW; "§ 48 Grundsätze der Leistungsbewertung

(1) Die Leistungsbewertung soll über den Stand des Lernprozesses der Schülerin oder des Schülers Aufschluss geben; sie soll auch Grundlage für die weitere Förderung der Schülerin oder des Schülers sein. Die Leistungen werden durch Noten bewertet. Die Ausbildungs- und Prüfungsordnungen können vorsehen, dass schriftliche Aussagen an die Stelle von Noten treten oder diese ergänzen.

(2) Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von der Schülerin oder dem Schüler im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ und im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erbrachten Leistungen. Beide Beurteilungsbereiche werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

(3) Bei der Bewertung der Leistungen werden folgende Notenstufen zu Grunde gelegt:

1. sehr gut (1)

Die Note „sehr gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen im besonderen Maße entspricht.

2. gut (2)

Die Note „gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht.

3. befriedigend (3)

Die Note „befriedigend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen entspricht.

4. ausreichend (4)

Die Note „ausreichend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht.

5. mangelhaft (5)

Die Note „mangelhaft“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.

6. ungenügend (6)

Die Note „ungenügend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.

(4) Werden Leistungen aus Gründen, die von der Schülerin oder dem Schüler nicht zu vertreten sind, nicht erbracht, können nach Maßgabe der Ausbildungs- und Prüfungsordnung Leistungsnachweise nachgeholt und kann der Leistungsstand durch eine Prüfung festgestellt werden.

(5) Verweigert eine Schülerin oder ein Schüler die Leistung, so wird dies wie eine ungenügende Leistung bewertet.

(6) Neben oder an Stelle der Noten nach Absatz 3 kann die Ausbildungs- und Prüfungsordnung ein Punktsystem vorsehen. Noten- und Punktsystem müssen sich wechselseitig umrechnen lassen."

APO- SI; "§ 6 Leistungsbewertung, Klassenarbeiten, Nachteilsausgleich

(1) Die Leistungsbewertung richtet sich nach § 48 Schulgesetz NRW.

(2) Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen und praktischen Leistungen sowie gelegentliche kurze schriftliche Übungen in allen Fächern. Die Leistungen bei der Mitarbeit im Unterricht sind bei der Beurteilung ebenso zu berücksichtigen wie die übrigen Leistungen.

¹ [BASS 2023/2024 - 1 - 1 Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen \(Schulgesetz NRW - SchulG\) \(schul-welt.de\)](#) 24.02.2024

- (3) Die Beurteilungsbereiche „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.
- (4) Schülerinnen und Schüler erhalten eine Lernbereichsnote, wenn nach Maßgabe dieser Verordnung ein Lernbereich integriert unterrichtet wird.
- (5) Nicht erbrachte Leistungsnachweise gemäß § 48 Absatz 4 Schulgesetz NRW sind nach Entscheidung der Fachlehrerin oder des Fachlehrers nachzuholen oder durch eine Prüfung zu ersetzen, falls dies zur Feststellung des Leistungsstandes erforderlich ist.
- (6) Die Förderung in der deutschen Sprache ist Aufgabe des Unterrichts in allen Fächern. Häufige Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit in der deutschen Sprache müssen bei der Festlegung der Note angemessen berücksichtigt werden. Dabei sind insbesondere das Alter, der Ausbildungsstand und die Herkunftssprache der Schülerinnen und Schüler zu beachten.
- (7) Bei einem Täuschungsversuch
1. kann der Schülerin oder dem Schüler aufgegeben werden, den Leistungsnachweis zu wiederholen,
 2. können einzelne Leistungen, auf die sich der Täuschungsversuch bezieht, für ungenügend erklärt werden oder
 3. kann, sofern der Täuschungsversuch umfangreich war, die gesamte Leistung für ungenügend erklärt werden.
- (8) Einmal im Schuljahr kann pro Fach eine Klassenarbeit durch eine andere, in der Regel schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden. In den modernen Fremdsprachen können Klassenarbeiten mündliche Anteile enthalten. Einmal im Schuljahr kann eine schriftliche Klassenarbeit durch eine gleichwertige Form der mündlichen Leistungsüberprüfung ersetzt werden. Im Fach Englisch wird im letzten Schuljahr eine schriftliche Klassenarbeit durch eine gleichwertige Form der mündlichen Leistungsüberprüfung ersetzt.
- (9) Soweit es die Behinderung oder der Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung einer Schülerin oder eines Schülers erfordert, kann die Schulleiterin oder der Schulleiter Vorbereitungszeiten und Prüfungszeiten angemessen verlängern und sonstige Ausnahmen vom Prüfungsverfahren zulassen. Entsprechendes gilt bei einer besonders schweren Beeinträchtigung des Lesens und Rechtschreibens. Die fachlichen Leistungsanforderungen bei Abschlüssen und Berechtigungen bleiben unberührt."²

Schulgesetz NRW; "§ 70 Fachkonferenz, Bildungsgangkonferenz

- (1) Mitglieder der Fachkonferenz sind die Lehrerinnen und Lehrer, die die Lehrbefähigung für das entsprechende Fach besitzen oder darin unterrichten. Die Fachkonferenz wählt aus ihrer Mitte eine Person für den Vorsitz. Je zwei Vertretungen der Eltern und der Schülerinnen und Schüler, an Berufskollegs zusätzlich je zwei Vertretungen der Auszubildenden und Auszubildenden, können als Mitglieder mit beratender Stimme teilnehmen. Die Schulkonferenz kann eine höhere Zahl von Vertretungen der Eltern beschließen.
- (2) In Berufskollegs können Fachkonferenzen statt für einzelne Fächer für Fachbereiche oder Bildungsgänge eingerichtet werden (Bildungsgangkonferenz).
- (3) Die Fachkonferenz berät über alle das Fach oder die Fachrichtung betreffenden Angelegenheiten einschließlich der Zusammenarbeit mit anderen Fächern. Sie trägt Verantwortung für die schulinterne Qualitätssicherung und -entwicklung der fachlichen Arbeit und berät über Ziele, Arbeitspläne, Evaluationsmaßnahmen und -ergebnisse und Rechenschaftslegung.
- (4) Die Fachkonferenz entscheidet in ihrem Fach insbesondere über
1. Grundsätze zur fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit,
 2. Grundsätze zur Leistungsbewertung,
 3. Vorschläge an die Lehrerkonferenz zur Einführung von Lernmitteln.
- (5) In Grundschulen und in Förderschulen kann durch Beschluss der Schulkonferenz auf die Einrichtung von Fachkonferenzen verzichtet werden. In diesem Fall übernimmt die Lehrerkonferenz die Aufgaben der Fachkonferenzen."³

² [BASS 2023/2024 - 13-21 Nr. 1.1 Verordnung über die Ausbildung und die Abschlussprüfungen in der Sekundarstufe I \(Ausbildungs- und Prüfungsordnung Sekundarstufe I - APO-S I\) \(schul-welt.de\) 24.02.2024](#)

³ [BASS 2023/2024 - 1-1 Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen \(Schulgesetz NRW - SchulG\) \(schul-welt.de\) 24.02.2024](#)

Umgang mit Fehlzeiten

Wir erwarten von unseren Schüler*innen im Krankheitsfall eine **Krankmeldung** und innerhalb dreier Tage nach Wiederkehr eine **schriftliche Entschuldigung**. Die **Fehlzeiten** werden kontinuierlich im digitalen Klassenbuch **dokumentiert**, so dass auf ungewöhnliche Absenzen seitens der Klassenleitung schnell reagiert werden kann. Unser Verfahren zum Umgang mit unentschuldigten Fehlstunden zur Vorbeugung einer Schulpflichtverletzung wird in unserem Erziehungskonzept näher erläutert.

Die versäumten Unterrichtsinhalte müssen von unseren Schüler*innen nachgeholt werden. Das ist ihnen durch unser digitales Klassenbuch unabhängig möglich. Sie können nicht nur die Stundeninhalte sehen, sondern haben auch Zugriff auf gestellte Hausaufgaben.

Ein Kontakt zu Lehrkräften ist über unsere Kommunikationsplattform TEAMS und per Dienstmail für alle am Schulleben beteiligten möglich. Darüber hinaus können auch Aufgaben, Arbeitsblätter und Unterrichtsinhalte über Teams für alle Mitglieder einer Lerngruppe zugänglich gemacht werden.

Schüler*innen müssen grundsätzlich Leistungsnachweise erbringen. Sollte dieses aufgrund von Fehlzeiten nicht möglich sein, greifen wir auf alternative Formen der Leistungsbewertung zurück. Dies kann bedeuten, dass versäumte Prüfungen oder Tests zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden können oder auf andere Methoden der Leistungsmessung zurückgegriffen wird.

Die Notengebung bei Fehlzeiten in NRW richtet sich nach den Vorgaben des Schulgesetzes und den Richtlinien der Schule. Es wird erwartet, dass die Schüler*innen ihre Leistungen in den einzelnen Fächern nachweisen. Wenn aufgrund von Fehlzeiten keine ausreichenden Leistungsnachweise erbracht werden können, kann dies Auswirkungen auf die Notengebung haben.

Hausaufgaben

Als Halbtagschule mit einem offenen Ganztags stellen wir verpflichtend Hausaufgaben⁴. Diese sollen die individuelle Förderung unterstützen und Unterrichtsinhalte wiederholen, vertiefen und anzuwenden. Hausaufgaben werden regelmäßig anerkennend überprüft und in den Unterricht eingebunden. Hierdurch wird eine konstruktive Rückmeldung an Schüler*innen und eine Einschätzung ihrer Lernfortschritte möglich. Eine Benotung der reinen Hausaufgaben findet nicht statt. Inklusionsbedingt und um eine größer werdenden Schüler*innen-Heterogenität angemessen zu berücksichtigen, werden Hausaufgaben zunehmend binnendifferenziert gestellt. Damit werden individuelle Bedingungen von Schüler*innen berücksichtigt. Wenn Hausaufgaben als sinnvolle Lerngelegenheit betrachtet werden, bieten sie eine wertvolle Ergänzung des individuellen Lernprozesses.

So werden Hausaufgaben bei uns als Vorbereitung auf Unterrichtsanteile (z. B. für Diskussionen oder Referate), als vertiefende Wiederholung (z. B. Vokabeln, Übungen in den verschiedensten Fächern), aber auch als individuelle Aufgabe gestellt.

Die Schüler*innen werden über die Art und Weise des Einflusses von Hausaufgaben in eine Gesamtnote von den Fachlehrkräften informiert.

⁴ Folgend den Bestimmungen aus: § 42 Abs. 3, § 65 Abs. 2 Punkt 10 SchulG und BASS 12 – 63 Nr. 3, Runderlass vom 5. Mai 2015

Nachteilsausgleiche

Auf Antrag der Eltern zielgleicher Schüler*innen werden Nachteilsausgleiche in den Klassenkonferenzen besprochen und durch die Schulleitung gewährt. Die genaue Art des Nachteilsausgleichs (zeitlich, räumlich, technisch oder personell) wird individuell auf die Bedürfnisse der Schüler*innen abgestimmt, mit den Erziehungsberechtigten besprochen, in der Schülerakte festgehalten und durch das Protokoll der Klassenkonferenz allen Lehrkräften bekannt gegeben.⁵

Konzept der RSN zum Umgang mit Schüler*innen mit Lese-Rechtschreib-Schwäche

Häufig wird eine LRS schon in der Grundschule erkannt und der Förderbedarf festgestellt. Allerdings kommt es auch vor, dass eine LRS erst in der weiterführenden Schule festgestellt wird. Wie aber damit umgehen?

Diagnose in der Schule

Alle Schüler*innen des Jahrgangs 5 führen zu Beginn des Schuljahres einen standardisierten Test (Hamburger-Schreibprobe) durch.

Die entsprechende Lehrkraft wertet die Ergebnisse aus und prüft, ob es Schüler*innen gibt, die die minimale Punktgrenze nicht erreicht haben. Außerdem schaut sie sich unabhängig von den Testergebnissen das Schriftbild und weitere Auffälligkeiten, die sich im Rahmen des Testes ergeben haben, an.

Die Eltern, deren Kinder ein auffälliges und/oder schwaches Strategieprofil aufweisen, werden schriftlich informiert. In diesem Schreiben wird die Teilnahme an der schulischen Fördermaßnahme empfohlen. Die Eltern geben ihr schriftliches Einverständnis. Sollten die Eltern die schulische Fördermaßnahme ablehnen, wird dies in der Schüler*innen-Akte vermerkt. Es können im Rahmen dieser Diagnose auch andere Empfehlungen ausgesprochen werden (z. B. ein Hörtest etc.).

Fördergruppen

Die Fördergruppe besteht in der Regel aus 4 bis 8 (max. 10 Schüler*innen). Es geht in der Kleingruppe vor allem darum, den Schüler*innen Strategien an die Hand zu geben, die helfen können, Fehler im Bereich der Rechtschreibung zu vermeiden. Außerdem ist ein wichtiger Punkt, dass sie erkennen, dass sie mit dem Problem der LRS nicht allein sind. Die Kleingruppe soll Sicherheit bieten, so dass alle Fehler machen dürfen und sich nicht schämen müssen. Sie sollen Lob durch Erfolg erfahren.

Besonders wichtig ist es, das Selbstwertgefühl der Schüler*innen zu stärken, da viele von ihnen etliche Misserfolge erfahren haben.

Die Förderung steht momentan (Schuljahr 23/24) nur für Klasse 5 zur Verfügung, aber eine der Gruppen ist für Schüler*innen aus Jahrgang 6 geöffnet.

Zurzeit gibt es drei Fördergruppen, die einmal in der Woche eine Unterrichtsstunde speziellen Förderunterricht bekommen. Die Fördermaßnahme findet parallel zum Regelunterricht statt, die teilnehmenden Schüler*innen müssen sich über den verpassten Unterricht informieren und nacharbeiten.

Lerninhalte

Die Verbesserung der Rechtschreib- und der Leseleistung stehen im Fokus. Die Schüler*innen sollen Strategien kennen und anwenden lernen. Es geht darum, ihnen Werkzeuge an die Hand zu geben, die einfach und schnell einsetzbar sind. Ziel ist es, dass die Schüler*innen erkennen, dass sie durch das Einhalten bestimmter einfacher Regeln und Strategien deutlich weniger Fehler im Bereich der Rechtschreibung machen. Das richtige Lesen und die korrekte Aussprache sind mindestens genauso wichtig. Alles soll der Vermeidung von Fehlern dienen.

Lernfortschritte

Die Lernfortschritte der Schüler*innen werden regelmäßig durch Diktate, Lernspiele und Lesetests überprüft.

Es werden keine Fehler gezählt, der Blick liegt auf dem, was die Schüler*innen richtig gemacht haben. Also eine „Positivkorrektur“

Im Förderunterricht werden individuelle Übungsblätter, Lernplakate, Lernspiele, Konzentrationsübungen und auch LernApps eingesetzt. Wichtig ist, dass es zu keiner Überforderung und erneutem Frust kommt. Die Schüler*innen sollen mit Freude und Spaß „trainieren“.

⁵ Weitere Informationen siehe: [2-Arbeitshilfe_Sek_1.pdf \(schulministerium.nrw\)](#), 24.02.2024

Förderung nach der 6. Klasse

Nach der sechsten Klasse findet keine gesonderte LRS-Förderung mehr statt. Diese muss durch individuelle Förderung bzw. Fördermaterial im regulären Unterricht stattfinden.

Darüber hinaus sind außerschulische Fördermaßnahmen in Einzelfällen notwendig.

Bewertungskriterien in Bezug auf die Lese-Rechtschreibleistung in den verschiedenen Fächern

Bei Schüler*innen mit diagnostizierter LRS ¹

Jahrgang	Deutsch	Fremdsprache	Nebenfächer
5/6	Keine Bewertung der Lese-Rechtschreibleistung	Keine Bewertung der Lese-Rechtschreibleistung	Keine Bewertung der Lese-Rechtschreibleistung
7/8	Beschluss der Versetzungskonferenz 6 und Berücksichtigung nur bei Antrag auf Nachteilsausgleich durch die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten	Beschluss der Versetzungskonferenz 6 und Berücksichtigung nur bei Antrag auf Nachteilsausgleich durch die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten	Berücksichtigung nur bei Antrag auf Nachteilsausgleich durch die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten
9/10	Berücksichtigung nur bei Antrag auf Nachteilsausgleich durch die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten	Berücksichtigung nur bei Antrag auf Nachteilsausgleich durch die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten	Berücksichtigung nur bei Antrag auf Nachteilsausgleich durch die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten

Bei Schüler*innen, die am Förderkurs teilnehmen ohne LRS-Status ²

Jahrgang	Deutsch	Fremdsprache	Nebenfächer
5	Lese-Rechtschreibleistung wird nicht voll bewertet	Lese-Rechtschreibleistung wird nicht voll bewertet	Lese-Rechtschreibleistung wird nicht voll bewertet
6	Berücksichtigung nur bei Antrag auf Nachteilsausgleich durch die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten nach Beratung	Berücksichtigung nur bei Antrag auf Nachteilsausgleich durch die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten nach Beratung	Berücksichtigung nur bei Antrag auf Nachteilsausgleich durch die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten nach Beratung
7/8	Beschluss der Versetzungskonferenz 6 Berücksichtigung nur bei Antrag auf Nachteilsausgleich durch die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten	Beschluss der Versetzungskonferenz 6 Berücksichtigung nur bei Antrag auf Nachteilsausgleich durch die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten	Berücksichtigung nur bei Antrag auf Nachteilsausgleich durch die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten
9/10	Keine Berücksichtigung	Keine Berücksichtigung	Keine Berücksichtigung

Zeugnisse

Der Anteil der Rechtschreibleistung muss bei der Bildung der Note zurückhaltend gewichtet werden. Die Schüler*innen bekommen auf den Zeugnissen unter der Rubrik „Bemerkungen“ folgenden Satz.

XY hat an der LRS-Fördermaßnahme teilgenommen.

Unterricht mit Schüler*innen mit LRS im Regelunterricht

Die Schüler*innen mit LRS brauchen Unterstützung. Wichtig ist vor allem, dass Lehrkräfte, Schüler*innen und Eltern /Erziehungsbeauftragte im Gespräch bleiben und gemeinsam Vereinbarungen treffen, die zu einer Erleichterung im Regelunterricht führen können.

Für die Schüler*innen mit LRS ist es wichtig,

- **Texte zu** entlasten, dies kann z.B. durch größere Zeilenabstände, Randnotizen, einer klaren Struktur, Markierungen einzelner Wörter geschehen.
- Auf die erlernten Strategien **verweisen und diese anwenden**, um Fehler zu vermeiden.

Nachteilsausgleich

Durch verschiedene Möglichkeiten des Nachteilsausgleiches bei schriftlichen Leistungsüberprüfungen können die LRS-Schüler*innen entlastet werden. Verschiedene Möglichkeiten sind denkbar. Z. B.:

- Zeitverlängerung
- Kürzung der Aufgaben
- Mündliche statt schriftliche Überprüfungsformate
- Anfertigen von alternativen Leistungskontrollen: Lapbook, Erklärvideo, Podcast etc.
- Verwendung von Hilfsmitteln Duden, Ipad etc.
- Teilweise von der Benotung absehen und die Klassenarbeit mit einer Bemerkung versehen

Nachteilsausgleich für die Zentralen Prüfungen (ZP 10)

Es soll nicht aufgrund von einer einmaligen Diagnose der Nachteilsausgleich gewährt werden, stattdessen ist eine eingehende Beurteilung der individuellen Situation von Schüler*innen vorzunehmen, die die bisherigen Maßnahmen in der Schullaufbahn einschließt. Die Dokumentation der bisherigen Förderung in den vorangegangenen Klassen und der Nachteilsausgleich ist Aufgabe der Schule.³

Leistungsbewertung im Gemeinsamen Lernen

Als Schule des aufbauenden gemeinsamen Lernens ist die Leistungsbewertung inklusiver und ziendifferenzierter Schüler*innen Tagesgeschäft. Ziendifferente Schüler*innen der Jahrgangsstufe 5 und 6 erhalten für ihre Leistungen individuelle mündliche und schriftliche Rückmeldungen (Bsp. dazu siehe in den einzelnen Fachleistungskonzepten). Nach Schulkonferenzbeschluss (September 2023) können ab Klasse 7 einzelne Fächer benotet werden. Die Entscheidung dazu trifft die Fachlehrkraft. Ziel ist eine Motivation der ziendifferenten Schüler*innen, die prognostisch einen ersten Bildungsabschluss bei uns machen könnten.

Grundlage für die Benotung sind die Richtlinien der Förderschulen und der Hauptschulen in NRW.

Wichtig sind uns bei der Leistungsbewertung die folgenden Punkte:

- **Kennen und Berücksichtigen unterschiedlicher Lernausgangslagen:**
 - Da im gemeinsamen Lernen Schüler*innen mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und minus Bedürfnissen zusammenkommen, ist es wichtig, diese Vielfalt zu berücksichtigen. Punkt die Leistungsbewertung sollte daher differenziert und individuell erfolgen.
- **Transparente Kriterien und Ziele:**
 - Klare Kriterien und Ziele sind den Schüler*innen und ihren Eltern durch die Besprechung der Lern- und Entwicklungspläne bekannt.
- **Verschiedene Bewertungsmethoden:**
 - Die Bandbreite der unterschiedlichen Bewertungsmethoden in den einzelnen Fächern ist groß und wird auf jedes Kind mit Förderbedarf noch einmal explizit angepasst.
- **Formative und Summative Bewertungen:**
 - Neben der Bewertung von Endprodukten (summative Bewertung) müssen auch kontinuierliche motivierenden Rückmeldungen und Bewertungen während des Lernprozesses (formative Bewertung) gerade bei inklusiven Schüler*innen stattfinden. Dies ermöglicht es ihnen ihren Lernfortschritt zu erkennen und weiter daran zu arbeiten.
- **Transparenz und Fairness:**
 - Das Bewertungskonzept muss transparent und nachvollziehbar sein, um allen Beteiligten ein Verständnis für die Kriterien und Verfahren zu ermöglichen. Zudem sollte die Leistungsbewertung fair und gerecht sein, ohne Benachteiligung einzelner Schüler*innen. Transparenz ist umso wichtiger, da eine gerechte Beurteilung nicht immer eine gleiche Beurteilung ist. Dieser Unterschied muss allen Schüler*innen, Regelkind oder inklusives Kind) immer wieder klar gemacht werden.
- **Flexibilität und Anpassungsfähigkeit:**
 - Durch die regelmäßige Evaluation und Anpassung der Lern- und Entwicklungspläne wird auch die Leistungsmessung flexibel gehalten. Sie kann veränderten Ausgangslagen und Bedingungen angepasst werden.

Das Langzeitpraktikum

Das Langzeitpraktikum ist ein Angebot für Schüler*innen deren Schulabschlüsse aus multiplen Gründen gefährdet sind. Es bietet auf freiwilliger Basis die Möglichkeit, bei fachlichem und individuellem Unterstützungsbedarf, einen direkten Übergang von der Schule in eine Ausbildung zu erreichen. Es richtet sich an Schüler*innen aus dem 8., 9. und 10. Jahrgang, deren Schulabschluss absehbar gefährdet ist.

Das Langzeitpraktikum setzt die Empfehlung der Klassenkonferenz, die Zustimmung der Schülerin bzw. des Schülers und der Eltern voraus. Je nach Jahrgang findet es an 1-2 Tagen pro Woche statt. Die Leistungsanforderungen für den ersten Bildungsabschluss müssen erfüllt werden können.

Mögliche Ziele sind:

- Ausbildung
- Erster Schulabschluss
- Wiederholung Regelklasse 9
- Versetzung in Klasse 10
- Wechsel zum Berufskolleg
- Wechsel in eine zielgerichtete Anschlussmaßnahme (z.B. Einstiegsqualifikation)
- Erweiterter Schulabschluss nach dem 10. Jahrgang

Schriftliche Arbeiten und Notenstufen in Fächergruppe 1

Schriftliche Arbeiten

Klasse	Deutsch		Englisch		Mathematik		Wahlpflichtunterricht	
	Anzahl	Dauer (nach Unterrichtsstunden)	Anzahl	Dauer (nach Unterrichtsstunden)	Anzahl	Dauer (nach Unterrichtsstunden)	Anzahl	Dauer (nach Unterrichtsstunden)
5	6	1	6	bis zu 1	6	bis zu 1	-	-
6	6	1	6	bis zu 1	6	bis zu 1	-	-
7	5-6	1-2	5-6	1	5-6	1	5-6	bis zu 1
8	4-5	1-2	4-5	1-2	4-5	1-2	4-5	1
9	4-5	2-3	4-5	1-2	4-5	1-2	4-5	1-2
10	3-5	2-3	3-5	1-2	3-5	2	4-5	1-2

Tabelle: Anzahl und zeitlicher Rahmen der Klassenarbeiten an der Realschule in NRW nach §20 APO-SI⁶

Mit Änderung der Anzahl der Klassenarbeiten in NRW im Jahr 2023 haben die einzelnen Fachkonferenzen der Fächergruppe 1 ihre bestehenden Regelungen überdacht, fachimmanent angepasst und aktualisiert. Die jeweiligen Regelungen für die einzelnen Fächer finden sich in den folgenden Fachleistungskonzepten.

Auch die Gewichtung der Sonstigen Mitarbeit in der Note variiert fachbezogen.

Benotungsschlüssel

Die Benotung von Klassen- und Kursarbeiten erfolgt nach Festlegung in den Fachkonferenzen in den Fächern der Fächergruppe 1 nach dem Benotungsschlüssel der ZP10.

⁶ Grafik entnommen: [Anzahl der Klassenarbeiten | Bildungsportal NRW \(schulministerium.nrw\)](#); 24.02.2024

Informationen über Leistungen als Grundlage für individuelle Lernentwicklung

Wir sehen den ermittelten Leistungsstand von Schüler*innen als einem kleinen Baustein für den individuellen schulischen Entwicklungsweg an. Wohin dieser Weg führt, mit welchen Kompetenzen oder Schulabschlüssen unsere Schüler*innen die Realschule Nord verlassen hängt von den verschiedensten Faktoren ab, die wir nicht alle beeinflussen können. Gemeinsam ist vielen Faktoren allerdings, dass ohne eine zielgerichtete Kommunikation aller am Schulleben beteiligten Parteien kein vernünftiger Entwicklungsweg entstehen kann. Deswegen sind das Feedback und die Beratung wichtige Teile unseres Leistungskonzeptes.

Austausch zwischen Schüler*innen

Ein oft ungesteuerter Austausch findet ständig im Unterricht statt. Äußerungen von Schüler*innen werden von Mitschüler*innen kommentiert, was der Lehrkraft nicht nur einen guten Anlass für Hinweise auf eine wertschätzende Kommunikation gibt, sondern auch leistungsbezogenes Feedback ermöglicht.

Ein von der Lehrkraft gesteuertes Feedback, z. B. durch Rückmeldungen zu Referaten und anderen Präsentationen von Mitschüler*innen geschieht u. a. durch Feedback-Bögen. Hier wird immer Wert auf konstruktive Kritik gelegt.

Austausch zwischen Lehrkräften und Schüler*innen

Ein vielfältiges Repertoire an Rückmeldemöglichkeiten an Schüler*innen gehört zum Handwerkszeug einer jeden Lehrkraft und wird in jeder Unterrichtsstunde eingesetzt. Bei digital eingereichten Aufgaben z. b. über das Aufgabenmodul von Teams können Rückmeldungen gegeben werden.

Neben den schnellen Tür- und-Angel-Gesprächen ist es unseren Lehrkräften aber auch wichtig für längeren Gesprächsbedarf feste Termine zu vereinbaren. Um gezielt aus verschiedenen Gründen mit Schüler*innen ins Gespräch zu kommen, wurden die Schüler*innen-Sprechstage konzipiert (siehe Konzept im Schulprogramm).

Austausch zwischen Lehrkräften und Erziehungsberechtigten

Hier sind mehrere Ebenen nötig, um möglichst alle Erziehungsberechtigten erreichen zu können. Neben geführten Telefonaten sind persönliche Gespräche an Elternsprechtagen oder separat angesetzte Termine oftmals zielführender als der Einsatz von Mails oder Teams als Kommunikationsmittel.

Austausch zwischen Lehrkräften über Schüler*innen

Ein regelmäßiger Austausch zwischen Lehrkräften über Schüler*innen ist nicht nur sehr sinnvoll, sondern nach dem Schulgesetz auch gewollt. Möglichkeiten dazu finden sich in regelmäßigen Jahrgangsstufenkonferenzen, Klassenkonferenzen, verpflichtenden Zeugnis Konferenzen, Lern- und Entwicklungskonferenzen und Erprobungsstufenkonferenzen.

Dieser mündliche Austausch wird ergänzt durch Protokolle und Niederschriften. So werden die Ergebnisse von EP-Konferenzen kontinuierlich in SchILD weitergeführt, genauso wie die Förderpläne in den Lern- und Entwicklungskonferenzen jedes Mal evaluiert und aktualisiert werden und über SchILD jeder Lehrkraft zur Verfügung stehen.

Bewertungs-bereiche	Beschreibung/Anforderungen/Rückmeldung	Anteil an der Zeugnisnote
Schriftliche Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> Schriftliche Leistungen beziehen sich auf die schriftliche Überprüfung erarbeiteter inhalts- und prozessbezogener Kompetenzen einer vorausgegangenen Unterrichtssequenz. Bei zieldifferenten Schüler*innen wird die Arbeit an das jeweilige Niveau angepasst. 	50%
Klassenarbeiten	<ul style="list-style-type: none"> Die Themen und die Aufgabentypen der einzelnen Klassenarbeiten können dem schulinternen Lehrplan entnommen werden. Bei der Bewertung entfallen 60% auf die inhaltliche Leistung und 40% auf die sprachliche Leistung. Bewertungskriterien sind inhaltliche Richtigkeit, Vollständigkeit, die Verwendung der entsprechenden Fachterminologie, sprachliche Richtigkeit, Ausdrucksvermögen sowie die äußere Form. Für die Klassenarbeiten gilt nach Beschluss der Fach-konferenz das folgende Bewertungsraster für die Jg. 5-10: 100%-87% = sehr gut 86%-73% = gut 72%-59% = befriedigend 58%-45% = ausreichend 44%-18% = mangelhaft 17%-0% = ungenügend Die Rückmeldung erfolgt für zieldifferente und zielgleiche Schüler*innen aller Jahrgangsstufen mit Hilfe von Bewertungsbögen mit individuellem Feedback zur Lernentwicklung. In den Jahrgangsstufen 5-9 soll eine Ganzschrift gelesen werden. Für zieldifferente Schüler*innen wird möglichst eine vereinfachte Ausgabe gewählt. Einmal pro Schuljahr kann eine schriftliche Klassenarbeit durch eine kreative Leistung (z.B. Lesetagebuch, Portfolio, Leserolle, etc.) ersetzt werden oder als sonstige Leistung bei der Notenfindung besonders berücksichtigt werden. 	

Anzahl der Klassenarbeiten	<ul style="list-style-type: none"> Die Fachkonferenz hat entsprechend den Regelungen in der APO SI folgendes zur Anzahl von Klassenarbeiten festgehalten: <p> Jg. 5: 6 Arbeiten Jg. 6: 6 Arbeiten Jg. 7: 5 Arbeiten Jg. 8: 4 Arbeiten + VERA 8 Jg. 9: 4 Arbeiten Jg. 10: 3-4 Arbeiten + ZP 10 </p>	
Sonstige Mitarbeit a) Mündliche Leistungen b) Praktische und weitere Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> Bei der Bewertung der sonstigen Leistungen im Fach Deutsch werden die Qualität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang erfasst. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Beiträge bei Partner- und Gruppenarbeiten, Vortragen von Hausaufgaben, Präsentationen von Arbeitsergebnissen und Referate Collagen, Plakate, Power Point Präsentationen, Rollenspiele und Standbilder, Erstellen von Protokollen, Heft- und Mappenführung, Portfolio, Lesetagebuch, Lerntagebuch, kurze schriftliche Überprüfungen 	50%

Beispiel für einen Bewertungsbogen zum Thema „Gruselgeschichten“ – für inklusive Schüler*innen

Klassenarbeit Nr. 2 Gruselgeschichten

Name: _____

Bewertungsbogen

Inhaltliche Leistung	😊	😐	☹️	Meine Tipps für dich
Du ordnest die Textschnipsel der Spannungskurve zu.				
Du findest 4 Synonyme für das Wort „sagen“				
Du findest passenden Adjektive und Verben für den Lückentext.				
Du formulierst eine gruselige Überschrift.				
Du schreibst 4 Satzanfänge.				
Du hast deutlich und leserlich geschrieben.				

Leistungskonzept der Realschule Bad Oeynhausen Nord



Beispiel für einen Bewertungsbogen zum Thema „Gruselgeschichten“ – für Regelschüler*innen

Klassenarbeit Nr. 2

Thema: Eine Gespenstergeschichte verfassen

Name: _____

Inhalt:
Aufgabe

Du schreibst eine spannende/ lustige Geschichte, die folgende Kriterien enthält:		
• Du wählst eine treffende und spannende Überschrift aus		2
• Du beschreibst in der Einleitung die Personen und den Ort		4
• Du beschreibst im Hauptteil zwei Spukideen		6
• Du schreibst im Schluss das Ende der Geschichte		2
• Sie enthält wörtliche Rede, treffende Verben und anschauliche Adjektive		8
• Sie enthält Spannungsmelder und spannende Satzanfänge		6
		28

Name:

Darstellung:

Du strukturierst deinen Text schlüssig und gedanklich klar. Die Geschichte ist gut verständlich und logisch nachvollziehbar		3
Du formulierst im Satzbau korrekt und abwechslungsreich.		3
Du formulierst im Präteritum		1
Du schreibst sprachlich richtig: Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik.		6
Gesamt Darstellung:		13

Insgesamt (Inhalt + Darstellung)

		41
--	--	----

Du hast _____ Punkte von 41 möglichen Punkten erreicht.

Note: _____

Feedback

- Toll! Deine gute Mitarbeit im Unterricht hat sich gelohnt!
- Toll! Warum bist du nicht im Unterricht etwas mutiger?!
- Leider beteiligst du dich nicht ausreichend im Unterricht!
- Die Arbeit ist OK, aber beteilige dich stärker im Unterricht!
- Sei bitte im Unterricht aufmerksamer und lenke dich und andere nicht ab!
- Bitte wiederhole die Regeln zur Groß- und Kleinschreibung!
- Wiederhole die Eigenschaften der Wortarten!
- Bringe mehr Abwechslung in deine Texte durch Verbindungswörter, Adjektive, etc.
- Fertige deine Hausaufgaben regelmäßig und vollständig an!
- Bereite dich besser auf Klassenarbeiten vor!
- Versuche demnächst, ordentlicher zu schreiben!

0

Mathematik

A: Übersicht Leistungsbewertung

Die Note für das Fach Mathematik setzt sich aus zwei Bausteinen zusammen:

Schriftliche Leistungen	sonstige Leistungen (u. a.)														
<p><u>Klasse 5 und 6:</u> 3 Klassenarbeiten pro Halbjahr</p> <p><u>Klasse 7:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Halbjahr: 2 Klassenarbeiten 2. Halbjahr: 3 Klassenarbeiten <p><u>Klasse 8:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Halbjahr: 3 Klassenarbeiten 2. Halbjahr: 2 Klassenarbeiten <p><u>Klasse 9:</u> 2 Klassenarbeiten pro Halbjahr</p> <p><u>Klasse 10:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Halbjahr: 2 Klassenarbeiten 2. Halbjahr: 1 Klassenarbeit + ZP <p>Noten im Einzelnen:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Note</th><th>1.Prozent</th></tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td><td>87 – 100</td></tr> <tr> <td>2</td><td>73 – 86</td></tr> <tr> <td>3</td><td>59 – 72</td></tr> <tr> <td>4</td><td>45 – 58</td></tr> <tr> <td>5</td><td>18 – 44</td></tr> <tr> <td>6</td><td>0 – 17</td></tr> </tbody> </table> <p>*eine schriftliche Arbeit kann im Schuljahr durch eine alternative Leistungsüberprüfung ersetzt werden,</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenn zu Schuljahresbeginn, die Jahrgangsstufenkonferenz eine alternative Leistungsüberprüfung festlegt • - als möglicher Ersatz einer Klassenarbeit, bei langfristigem Ausfall einer Lehrkraft 	Note	1.Prozent	1	87 – 100	2	73 – 86	3	59 – 72	4	45 – 58	5	18 – 44	6	0 – 17	<p><u>Mündliche Beteiligung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lösungsvorschläge machen • Zusammenfassung und Wiederholungen geben • Ergebnisse bewerten • Auf Beiträge der Mitschüler*innen eingehen • Gesprächsvereinbarungen einhalten • Kontinuität der Mitarbeit • Vorbereitungsbereitschaft auf den Unterricht (regelmäßiges Anfertigen von Hausaufgaben) <p><u>Leistungsbereitschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einbringen von Zusatzinformationen • Freiwillige Arbeiten (Kurzreferate, Lapbook, Buddybook, Präsentationen, Erstellen eines Lernvideo, etc.) <p><u>Heftführung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vollständigkeit und Übersichtlichkeit <p><u>Gruppenarbeit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Anstrengungsbereitschaft • Teamfähigkeit • Zuverlässigkeit <p><u>Lernzielkontrollen und mündliche Abfragen</u></p>
Note	1.Prozent														
1	87 – 100														
2	73 – 86														
3	59 – 72														
4	45 – 58														
5	18 – 44														
6	0 – 17														
50 %	50 %														

Eine angemessene Berücksichtigung der Halbjahresnote ist bei der Findung der Schuljahresendnote zu beachten.

B: Beurteilungsbereiche im Einzelnen

1. Sonstige Mitarbeit

In diesem Bewertungsbereich wird die Qualität und Beständigkeit der Beiträge der Lernenden im Unterricht erfasst. Die Beiträge können in mündlicher und schriftlicher Form erfolgen. Hierbei stehen sie in einer engen Verbindung mit der Aufgabenstellung und dem Anspruchsniveau der jeweiligen Unterrichtseinheit. Im Vordergrund aller Beurteilungsbereiche steht die Transparenz für die Schüler*innen. Die Fachlehrerin bzw. der Fachlehrer kann neben den nachfolgenden Bewertungsformen auch alternative Formen (z.B. Portfolios, Lernvideos oder langfristige schriftliche Hausarbeiten) einsetzen.

1.1. Mündliche Mitarbeit

Im Unterrichtsgespräch können Beiträge in Form von Lösungsvorschlägen, dem Aufzeigen von Zusammenhängen und der Gegensätzlichkeit, dem Bewerten von Ergebnissen und dem angemessenen Gebrauch des Fachterminus vorliegen. Bewertet wird nicht allein die Menge, sondern auch die Qualität der Beiträge, sowie das Stellen von Fragen nach Nichtverstandenen und Anmerkungen, die den Unterricht weiterbringen.

1.2. Hausaufgaben

Hierbei ist die Regelmäßigkeit, Vollständigkeit und Qualität und vor allem das Bemühen Aufgaben zu bearbeiten und zu einem möglichst richtigen Ergebnis zu gelangen für die Bewertung entscheidend. Im Weiteren ergänzen sie die schulische Arbeit. Hausaufgaben dienen dazu, die erarbeiteten Unterrichtsinhalte einzuprägen, einzuüben und anzuwenden. Lösungswege sollen reproduzierbar und in einer sauberen Form dargestellt werden.

1.3. Selbständige Arbeit im Unterricht

Hier wird die Entwicklung von Strategien zur Problemlösung, die Bereitschaft, die Teamfähigkeit und die Konzentration bei der Bearbeitung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit oder am Computer während der Unterrichtsstunde bewertet.

Nachfolgende Bereiche können in die Bewertung der sonstigen Mitarbeit eingehen:

1.4. Schriftliche Lernzielkontrollen

Die schriftliche Lernzielkontrolle dient als Hinweis über den Lernstand. Hierbei wird unterschieden zwischen der schriftlichen Übung und schriftlichen Hausaufgabenkontrolle. Eine schriftliche Übung ist rechtzeitig anzukündigen und sollte maximal 20 Minuten dauern. Die schriftliche Hausaufgabenkontrolle bezieht sich auf die Hausaufgaben der letzten Unterrichtsstunde und kann ohne Ankündigung erfolgen.

1.5. Heftführung

Die Heftführung umfasst die schriftlichen Erarbeitungen im Unterricht und zu Hause. Zur Bewertung kann die Qualität der Lösungen, Struktur, Vollständigkeit, Lesbarkeit und der Gesamteindruck herangezogen werden.

1.6. Referate

Referate können als gestellte Aufgabe oder auf Eigeninitiative erfolgen. Ausschlaggebend bei der Bewertung sind die Planung, die inhaltliche Richtigkeit und die Präsentation.

1.7. Lerntagebuch

Das Lerntagebuch hilft Lernenden, sich mit den Inhalten des Unterrichts zu beschäftigen. Man muss sich mit dem eigenen Lernen auseinandersetzen und darüber nachdenken, wie man es selbst macht.

Das Schreiben eines Lerntagebuchs unterstützt den Reflexionsprozess über den Lernfortschritt. Regelmäßige Reflexion kann dazu beitragen, dass der Lernprozess besser strukturiert wird.

1.8. Entwicklung individueller Lernfortschritt

Es ist wichtig zu beachten, dass der Lernfortschritt von verschiedenen Faktoren abhängt, wie zum Beispiel dem Engagement des Schülers, der Qualität des Unterrichts und der individuellen Lerngeschwindigkeit.

Manche Schüler lernen schneller als andere. Deshalb können sie schneller lernen. Andere Schüler*innen brauchen vielleicht mehr Zeit und Hilfe. Sie müssen auch lernen, mathematische Konzepte zu

verstehen. Die Lehrkraft und die Lernenden müssen zusammenarbeiten, um den individuellen Lernfortschritt zu fördern.

Es ist wichtig zu betonen, dass der individuelle Lernfortschritt nicht immer linear verläuft. Es kann sein, dass ein

Lernender schnell Fortschritte macht und andere langsamer. Das sollte nicht als Rückschritt betrachtet werden. Jeder Schüler hat seine eigenen Stärken und Schwächen. Es ist wichtig, dass er in seinem eigenen Tempo lernt und kann mit einem individuellen Lernplan (Selbsteinschätzungsbögen) an seinem Lernfortschritt arbeiten kann.

2. Schriftliche Arbeiten

Schriftliche Arbeiten (Klassenarbeiten) dienen der Überprüfung von Lernerwartungen. Die klar verständlich formulierten Aufgaben(-stellungen) sollen die im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen nachweisen. Dabei sollten die zu bearbeitenden Aufgaben verschiedenen Anforderungsbereiche (Reproduktion, Begründungen, Darstellungen von Zusammenhängen, Interpretationen und kritische Reflexionen) beinhalten. Hierbei sind die prozessbezogenen Kompetenzen mit aufzunehmen.

Die Aufgabenstellungen sollen vom Anforderungsniveau ausgehend unterschiedlich gestaltet sein, d.h. in schriftlichen Arbeiten sollen die drei verschiedenen Niveaus (das einfache Niveau und komplexe Niveau mit jeweils ca. 20% und der mittlere Anforderungsbereich mit ca. 60%) auftreten. Im Weiteren sollen Aufgabentypen zur Anwendung kommen, welche in den Lernstandserhebungen und den Arbeiten der Zentralen Abschlussprüfungen vorkommen.

Es ist darauf zu achten, dass bei der Korrektur von Klassenarbeiten Teillösungen, sowie Lösungsansätze bei der Punktvergabe berücksichtigt werden. Lösungswege in denen sich Folgefehler befinden, dürfen bei der Bewertung nur einmalig zum Punktabzug führen. Ein angemessener Kommentar des Lernenden zu einem Fehler im Lösungsweg soll in der Bewertung positiv berücksichtigt werden. In der Bewertung sind Art der Darstellungen, Präzision, Genauigkeit in der Ausdrucksweise und sprachliche Richtigkeit mit 5% - 10% (Ordnungspunkte) einzubeziehen. Mögliche Zusatzaufgaben sollten thematisch komplexer sein und deren zu erreichende Punktzahl sollte unter 15% der Gesamtwertung liegen.

Bei der Zuordnung einer Note zu einer erreichten Punktzahl gilt in der Sekundarstufe I folgender Schlüssel:

Note	Prozent
1	87 – 100
2	73 – 86
3	59 – 72
4	45 – 58
5	18 – 44
6	0 – 17

Die Bewertung der Klassenarbeiten und der sonstigen Mitarbeit geht zu jeweils 50% in die Zeugnisnote ein.

3. Lernstandserhebung

Die Lernstandserhebung dient der Überprüfung der Kompetenzerwartungen. Sie ist eine Ergänzung zu den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Mitarbeit“. Hierbei soll eine Bestimmung der Kompetenzentwicklung der jeweiligen Lerngruppe und Schule im bundesweiten Vergleich stattfinden. Daher orientiert sich die Bewertung der individuellen Schüler*innenleistung an festgelegten Kriterien der Auswertungsmanuale. Die Ergebnisse der Lernstandserhebung werden bei der Festlegung der Halbjahresnote positiv bzw. negativ einfließen. Hierbei sollen die bisherigen Leistungsstände und die langfristig erworbenen Kompetenzen der einzelnen Schüler*innen mitberücksichtigt werden. Die Ergebnisse sollen für die Weiterentwicklung des Unterrichts, speziell für den Förderbedarf der Lerngruppe, als Ausgangspunkt dienen.

4. Individuelle Förderung

1. Differenziertes Aufgabenangebot

Die Fachschaft Mathematik wendet ein breites Spektrum unterschiedlicher Methoden zur Leistungsbewertung an, die den unterschiedlichen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler Rechnung tragen. Hier werden auch Schüler*innen, welche einen individuellen Förderschwerpunkt aufweisen, berücksichtigt:

- differenzierte Aufgabenformate (Anforderungsniveau)
- Zeitlicher Umfang
- Unterstützungshilfen durch Mitschüler, Lehrkräfte und Ankerplatz
- unterschiedliche Lernwege
- Ergänzungsstunden in der Stundentafel

Daher verstehen wir Inklusion, als Form des Gemeinsamen Lernens im Sinne einer konsequenten Umsetzung einer individuellen Förderung aller unserer Lernenden.

2. Individuelle Rückmeldungen


Die individuelle Beratung erfolgt durch Schüler*innen- und Elternsprechtage, sowie bei Bedarf z. B. bei Quartalsnoten. Zusätzlich sollte unter schriftlichen Arbeiten, die nicht mehr im ausreichenden Bereich sind, eine kurze individuelle Schüler*innen bezogene Lern- und Förderempfehlung erfolgen.







Thema: Geometrie	
Jahrgang 5	Mathematik

Bewertung Lapbook

Bewertung für _____

	2 P.	1 P.	0 P.
1. Inhalt des Lapbooks			
Dein Titelblatt ist vollständig vorhanden.			
Du verwendest Fachbegriffe richtig.			
Du hast genau auf die Anweisungen geachtet.			
Deine Sachinformationen zu allen erforderlichen Bereichen sind sinnvoll, richtig und vollständig:			
• Strecke			
• Gerade			
• Strahl / Halbgerade			
• Parallel			
• Senkrecht			
• Abstand			
• Koordinatensystem			
• Punkte ablesen			
• Punkte eintragen			
2. Gestaltung des Lapbooks			
Dein Lapbook verlockt sofort zum Lesen.			
Du hast sauber und leserlich geschrieben, sauber ausgeschnitten und geklebt.			
Dein Lapbook ist übersichtlich und logisch aufgebaut.			
Du hast dir kreative Gedanken zur Gestaltung gemacht. (Titel, Formate, Bilder)			
Du verwendest unterschiedliche Faltelemente.			
Gesamtpunkte:	von 34		

Mathe: Kl 10 a/c	Checkliste für die Klassenarbeit Thema: Quadr.Funktionen und Gleichungen	Datum: 27.11.2015	
-------------------------	---	------------------------------------	---

Thema: Quadr. Funktionen Ich kann.../ Ich weiß...	Beispielaufgabe			
... den Unterschied zwischen quadratischer und linearer Funktion				
...wo quadr. Funktionen im Alltag vorkommen				
... den Graphen einer quadr. Funktion zeichnen	Buch S. 47, Aufg. 5			
... welche Auswirkungen die Parameter $ax^2 + bx + c$ auf die Normalparabel $f(x) = x^2$ haben	Buch S. 32, Aufg. 1, 6			
... eine quadratische Funktion in die Scheitelpunktsform bringen	Buch S. 33, Aufg. 3, 4, 5			
... prüfen, ob ein Punkt P auf einer quadr. Funktion liegt	Buch S. 47, Aufg. 4			
... wann eine quadr. Funktion eine, zwei oder keine Lösung hat (Schnittpunkte mit der x-Achse)	Buch S. 39, Aufg. 4 Buch S. 41, Aufg. 4			
Thema: Quadr. Gleichungen Ich kann... / Ich weiß...	Beispielaufgabe			
...eine Gleichung in die Normalform $x^2 + px + q$ umformen	Buch S. 36, Aufg. 1 Buch S. 40, Aufg. 5			
... eine quadr. Gleichung mit Hilfe der quadratischen Ergänzung lösen	Buch S. 47, Aufg. 9			
... eine quadr. Gleichung mithilfe der p-q-Lösungsformel lösen	Buch S. 47, Aufg. 11, 12			
... aus Sachtexten quadratische Gleichungen entnehmen, aufstellen und lösen	Buch S. 48, Aufg. 3 und 6			

MATHETEST

Feedback zur Selbstbewertung des Tests

1. Ich fand es gut, die Klassenarbeit korrigieren zu dürfen.

☐ Ja.

☐ Nein.

2. Ich habe durch die Korrektur die Lösung der Aufgaben, die ich nicht konnte, verstanden.

☐ Stimmt.

☐ Stimmt nicht.

☐ Ich konnte schon vorher alles.

3. Ich habe meinen Test hinterher genauer angesehen als bei einem Test, der von der Lehrkraft korrigiert worden ist.

☐ Stimmt.

☐ Genauso.

☐ Weniger als sonst.

4. Ich würde gerne noch einmal die Klassenarbeit selbst korrigieren.

☐ Ja.

☐ Ja, aber nicht so bald.





☐ Nein, lieber nicht.

5. Was ich zur Selbstkontrolle noch sagen wollte:

Name:

Datum:

Selbsteinschätzungsbogen zum Thema „Natürliche Zahlen und Zahlssysteme“





Wie sicher fühlst du dich in den folgenden Situationen?	sehr sicher 	sicher 	eher sicher 	unsicher 	Beispielaufgaben
Ich kann ...					
Zählen und Ordnen					
... natürliche Zahlen auf dem Zahlenstrahl ablesen und darstellen.					
... eine geeignete Skalierung für einen Zahlenstrahl festlegen.					
... natürliche Zahlen ordnen (<, >, =).					
... den Vorgänger bzw. Nachfolger einer natürlichen Zahl angeben.					
Zählergebnisse darstellen					
... Daten übersichtlich auswerten und darstellen (Strichliste, Tabelle, Diagramm).					
... Daten aus Diagrammen ablesen und interpretieren.					
Stellenwertsysteme und große Zahlen					
... große Zahlen im Zehnersystem (Dezimalsystem) in Ziffern und in Worten schreiben.					
... Zahlen runden.					
... Zahlen vom Zweiersystem (Binärsystem) ins Zehnersystem umrechnen und umgekehrt.					
... Zahlen vom Zehnersystem in römische Zahlreihen verwandeln und umgekehrt.					

Name:

Datum:

Selbsteinschätzungsbogen

zum Thema „Geometrie: Geraden und Abstände, Koordinatensystem, Winkel“





Wie sicher fühlst du dich in den folgenden Situationen?	sehr sicher 	sicher 	eher sicher 	un-sicher 	Beispielaufgaben
Ich kann ...					
Geraden und Abstände					
...den Unterschied zwischen einer Geraden, einer Strecke und einem Strahl erklären und diese zeichnen.					
... die Länge von Strecken schätzen und messen.					
...senkrechte (orthogonale) und parallele Geraden erkennen und zeichnen ($g \perp h$, $g \parallel h$). (Bsp.: Gegeben ist eine Gerade g und ein Punkt P , der nicht auf der Geraden liegt. Zeichne eine Gerade h , die senkrecht zu g ist und durch P verläuft.)					
... den Abstand zwischen zwei Punkten, zwischen einem Punkt und einer Geraden und zwischen zwei parallelen Geraden zeichnen und bestimmen.					
... parallele Geraden eines bestimmten Abstandes zeichnen.					
Koordinatensystem					
... ein Koordinatensystem zeichnen und korrekt beschriften.					
... Punkte in einem Koordinatensystem ablesen und eintragen.					
... einfache Figuren in einem Koordinatensystem zeichnen.					
Winkel					
... Winkelbezeichnungen angeben (die ersten 4 griech. Buchstaben und Winkelzeichen). (Bsp.: α ; β ; ... und $\angle ABE$)					
...Winkel messen und zeichnen.					
... Winkel anhand ihrer Größe unterscheiden und sie mit der korrekten Art benennen. (Bsp.: spitz, stumpf, ...)					

Name:

Datum:

Selbsteinschätzungsbogen

zum Thema „Geometrie: Figuren und Flächeninhalt“

Wie sicher fühlst du dich in den folgenden Situationen?	sehr sicher 	sicher 	eher sicher 	un-sicher 	Beispielaufgaben
Ich kann ...					
Figuren					
... die verschiedenen Figuren erkennen.					
... die Eigenschaften der besonderen Vierecke Rechteck, Quadrat, Parallelogramm, Raute, Drachenviereck und Trapez angeben.					
... Vielecke beschriften (Eckpunkte, Seiten, Winkel).					
... vorgegebene Strecken zu einem besonderen Viereck ergänzen.					
... Quadrate, Rechtecke, Parallelogramme und Rauten zeichnen.					
... die Diagonalen in Vierecke einzeichnen und ihre Eigenschaften benennen.					
... Vielecke beschriften (Eckpunkte, Seiten, Winkel).					
... Figuren exakt zeichnen. (z.B. Zeichne das Parallelogramm mit: $a=4\text{cm}$, $b=3\text{cm}$, $\alpha=60^\circ$)					
... Kreise zeichnen.					
... geometrische Muster abzeichnen/ fortführen.					
Flächeninhalt und Flächeneinheiten					
... Flächeninhalte von Figuren mittels Kästchen- oder Dreieckezahlen vergleichen und bestimmen.					
... Flächeninhalte von Figuren mittels Zerlegen und Ergänzen bestimmen.					
... Flächeneinheiten kennen und umwandeln.					
... den Umfang von Rechtecken schätzen und berechnen.					
... den Flächeninhalt von Rechtecken schätzen und berechnen.					
... die Breite (Länge) eines Rechtecks bei gegebenem Flächeninhalt und gegebener Länge (Breite) berechnen.					
... Rechtecke mit bestimmten Flächeninhalten zeichnen.					
... den Flächeninhalt von zusammengesetzten Figuren schätzen und bestimmen.					
... den Umfang von zusammengesetzten Figuren schätzen und bestimmen.					

Partneraufgaben zum Satz des Pythagoras

1. Arbeite zuerst allein. Du darfst dein Heft, die Arbeitsblätter und das Buch benutzen.
2. Erkläre deinem Partner deine Lösungen. Höre gewissenhaft zu, wenn er dir seine Lösungen erklärt. Wenn du Fehler entdeckst, berichtige sie anschließend.

Kreuze bei jeder Behauptung an, ob du sie für richtig oder falsch hältst. Begründe ausführlich.

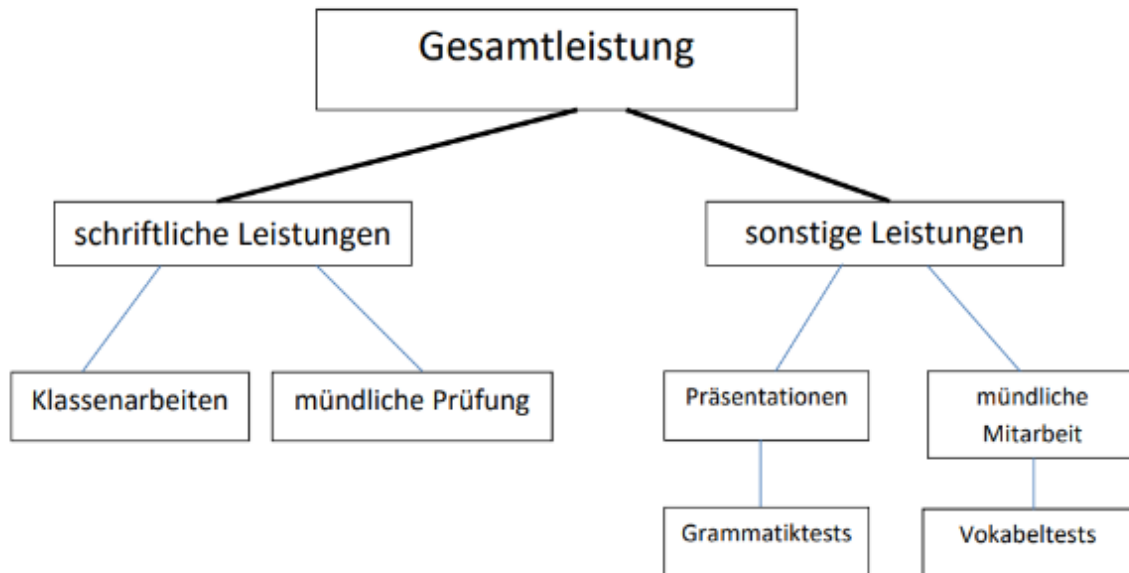
	Behauptung	richtig	falsch	Begründung/Rechnung (benutze auch die Rückseite oder ein zusätzliches Blatt)
1	Die Punkte A(5 1) und B(-3 16) sind in einem Koordinatensystem (1 Einheit entspricht 1 cm) gegeben, ihre Entfernung beträgt 17 cm.			
2	Emil zeichnet das folgende Dreieck mit den Längen 3,0 cm, 4,0 cm. Für die Länge der Hypotenuse misst er 4,9 cm. Emil behauptet: „Der Satz des Pythagoras stimmt nicht.“			
3	Die Abbildung zeigt von der Seite ein Haus mit Pultdach. Links und rechts steht das Dach 40 cm über. Dalija berechnet für die Länge des Pultdachs 13,00 m und für dessen Schräge 18,3 %.			
4	Für das neue Pflanzbeet im Garten soll Bleona einen rechten Winkel abstecken. Oma Petra behauptet, ein Zollstock und eine 12 m lange Schnur reichen dafür aus.			

Lernstraßenzustand

Körperberechnung			
Ich kann ... das Volumen von Prismen berechnen.			
Ich kann ... den Oberflächeninhalt von Prismen berechnen.			
Ich kann ... Kegel und Pyramiden berechnen.			
Ich kann ... Kugeln berechnen.			

Englisch

Anforderungen an eine transparente und gerechte Leistungsbeurteilung



A: Schriftliche Klassenarbeiten

Die Klassenarbeiten verteilen sich wie folgt über das Schuljahr:

	1. Halbjahr	Dauer	2. Halbjahr
Jahrgang 5	Nr.1, Nr.2, Nr.3	45-60 min.	Nr.4, Nr.5, Nr.6
Jahrgang 6	Nr.1, Nr.2, Nr.3	45-60 min.	Nr.4, Nr.5, Nr.6
Jahrgang 7	Nr.1, Nr.2	45-60 min.	Nr.4, Nr.5 , Nr.6
Jahrgang 8	Nr.1, Nr.2	60 min.	Nr.4, VERA , Nr.5 oder VERA , Nr.4, Nr.5
Jahrgang 9	Nr.1, Nr.2	60-90 min.	Nr.3, Nr.4
Jahrgang 10	Nr.1, Nr.2	60-90 min.	Nr.3, Nr.4 + Zentrale Prüfung

In jeder Jahrgangsstufe wird eine Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung ersetzt.

Die Leistungsbeurteilung ist den beigefügten exemplarischen Bewertungsbögen zu entnehmen.

Konstruktion und Kompetenzorientierung

Bei der Konstruktion von schriftlichen Klassenarbeiten wird darauf geachtet, dass über das Schuljahr verteilt, jede der im Kernlehrplan verankerten Kompetenzen als Schwerpunkt abgeprüft wird und die verschiedenen Aufgabentypen ihren Platz finden. In Klasse 10 wird eine Klassenarbeit in Anlehnung an die ZP10 als Parallelarbeit geschrieben und nach den ZP-Kriterien korrigiert.

Ab Klasse 8 sollte bei der Gewichtung von Textproduktionen auf eine ungefähre Gleichverteilung für sprachliche Richtigkeit und Inhalt geachtet werden. Die Punkte des Writing-Teils sollten wiederum in etwa die Hälfte der Gesamtpunktzahl ausmachen.

Aufbau von Klassenarbeiten		
Teil 1	Teil 2	
Hörverstehen/ Hörsehverstehen/ Leseverstehen Grammatik Wortschatz Mediation	Textproduktion	
	~ 50% Inhalt	~ 50% Sprache (Grammatik, Wortschatz, Orthografie)
	„Spielraum“: „Eigene Ideen“	„Spielraum“: „Abwechslungsreicher Stil“ oder „Sprachliches Niveau“
~ 50% Teil 1 der Klassenarbeiten umfasst ein ausgewogenes Verhältnis von geschlossenen, halboffenen und offenen Aufgabenstellungen	~ 50% In Jahrgang 5 bis 7 (v.a. 1.Hj.) kann der Textanteil in einer Arbeit noch nicht 50% der Gesamtpunktzahl umfassen.	

Inklusion

Der Aufbau von Leistungsüberprüfungen der zieldifferent unterrichteten Schüler*innen orientiert sich im Bereich Landeskunde und Wortschatz an dem der Regelschüler*innen. Der Bereich der Grammatik hingegen wird individuell am stärksten didaktisch reduziert.

Bewertungsbögen

Um eine hohe Transparenz zu schaffen, erhalten die Schüler*innen in allen Jahrgangsstufen einen Bewertungsbogen, der die Note transparent erklärt (siehe Anhang).

Die **Bewertung** erfolgt in Anlehnung an die Vorgaben der zentralen Abschlussprüfung wie folgt:

1	2	3	4	5	6
→87%	→73%	→59%	→45%	→18%	→0%

Die Rückmeldung an die zieldifferent unterrichteten Schüler*innen erfolgt über einen Smiley-Bewertungsbogen (siehe Anhang).

Die Fachschaft Englisch hat sich auf drei **Korrekturzeichen** geeinigt:

Gr	Grammar	Grammatik/ Zeitengebrauch
W	Word	Wortschatz/ Ausdruck
Sp/ R/ O	Spelling/ Orthography/ Rechtschreibung	Rechtschreibung/ Zeichensetzung

Parallel geschriebene Klassenarbeiten geben der Fachschaft Englisch immer wieder Rückschlüsse auf den Leistungsstand der jeweiligen Jahrgangsstufe und setzen den Lehrkräften Impulse zur Weiterarbeit im Unterricht.

B: Mündliche Prüfung

In jeder Jahrgangsstufe wird eine Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung ersetzt.

Vorgaben für die Durchführung mündlicher Prüfungen anstelle einer Klassenarbeit

Grundlage bilden die Vorgaben der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe (APO S I). Diese schaffen einen verlässlichen Rahmen für die Umsetzung mündlicher Prüfungen anstelle einer Klassenarbeit. Die inhaltlichen Rahmenbedingungen ergeben sich aus den kompetenzorientierten Kernlehrplänen für die modernen Fremdsprachen in der Sekundarstufe I.

Prüfungen, die eine schriftliche Klassenarbeit ersetzen sollen, müssen mindestens den Prüfungsteil zum Kompetenzbereich „Zusammenhängendes, monologisches Sprechen“ (Klasse 5-8) und einen weiteren Prüfungsteil zum Kompetenzbereich „dialogisches Sprechen/ an Gesprächen teilnehmen“ (Klasse 9+10) beinhalten.

Vorbereitung

Während der Unterrichtsreihe zur Vorbereitung auf eine mündliche Prüfung liegt der Schwerpunkt auf dem Kompetenzbereich „speaking“. Hier wird für die Prüfung benötigtes Vokabular erarbeitet, vertieft und angewendet. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem dialogischen Sprechen (role-play, discussion...). Das Prüfungsthema wird der Klasse eine Woche vor Prüfungstermin bekannt gegeben. Die Schüler*innen bereiten sich im Unterricht auf den Teil des monologischen Sprechens vor. Die Schüler*innen fertigen Notizen an, die sie im Falle eines Blackouts in der Prüfung einsehen dürfen.

Organisation und Durchführung

Mündliche Prüfungen finden in Klasse 5 und 6 innerhalb des regulären Stundenrasters statt. Die Schüler*innen werden aus ihrem Unterricht, jeweils zu zweit, zur Prüfung gebeten. In den Jahrgangsstufen mit Differenzierungsunterricht (Klasse 7-10) wird die mündliche Prüfung als Projekttag organisiert, an dem die Schüler*innen nur zu ihrem Termin in die Schule kommen.

Bewertung

Die Prüfungen werden in den Jahrgängen 5-8 von der jeweiligen Fachkraft alleine und in Jahrgang 9 und 10 im Team abgenommen, wobei die unterrichtende Lehrkraft durch eine weitere Fachlehrkraft ergänzt wird. Um jedem Schüler*innen gerecht zu werden, erhalten beide Fachkollegen*innen für jeden Schüler*innen einen Bewertungsbogen, welcher erst nach der Prüfung verglichen wird. Die Punktzahl der beiden Kollegen*innen wird gemittelt. Um eine hohe Transparenz zu schaffen, erhalten die Schüler*innen nach der mündlichen Prüfung einen ins Reine geschriebenen Bewertungsbogen, siehe Anhang, ausgefüllt in zwei Korrekturfarben, inklusive ihrer Sprechzeit und der Note.

Sonstige Mitarbeit / Sonstige Leistungen

Zur sonstigen Mitarbeit bzw. zu den sonstigen Leistungen zählen:

a) Kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung:

- Freies, zusammenhängendes Sprechen
- Teilnahme an Gesprächen
- Individuelle mündliche Beiträge
- Aussprache
- Leistungen im Rahmen von Partner- und Gruppenarbeit
- Mdl./ Schriftl. Hausaufgabenüberprüfungen

b) Punktuelle Überprüfung einzelner Kompetenzen:

- Vokabeltests (pro Unit wird – mindestens - ein Vokabeltest geschrieben.)
- Grammatiktests
- Hörverstehen
- Hörsehverstehen
- Leseverstehen
- Mediation
- Präsentationen (analog und digital)
- Textproduktionen (Briefe, E-Mails, Interviews, Rollenspiele, Inhaltsangaben, Berichte, Erörterungen, etc.)

Die Benotung von Tests erfolgt wie für Klassenarbeiten nach folgender Verteilung:

1	2	3	4	5	6
→87%	→73%	→59%	→45%	→18%	→ 0 %

c) Längerfristig gestellte Aufgaben:

- Leistungen im Rahmen von Partner- und Gruppenarbeiten
- Projektarbeit (analog und digital)
- Videodreh von Tutorials
- Aufnahme von Podcasts
- etc.

Gewichtung

Der Bereich der sonstigen Mitarbeit geht mit 50% in die Endnote ein. Die schriftlichen Arbeiten werden ebenfalls mit 50% gewertet.

Der Bereich der sonstigen Mitarbeit bzw. der sonstigen Leistungen wird mit 50% gewertet, da die kommunikativen Kompetenzen „zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen“ (vgl. KLP, S. 28) im Fremdsprachenunterricht einen hohen Stellenwert einnehmen.

Die schriftlichen Arbeiten bieten auch stilleren Schüler*innen eine Möglichkeit, Leistung zu zeigen. Daher bleibt auch in Halbjahren, in denen nur zwei Klassenarbeiten geschrieben werden, die Gewichtung bei 50%.

Die Leistungskonzept für das Fach Englisch lässt sich wie folgt tabellarisch zusammenfassen:

Leistungsbeurteilung im Fach Englisch								
Schriftliche Leistungen			Sonstige Leistungen					
Anzahl der Klassenarbeiten* pro Halbjahr:			a) Kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung:					
	1. Halbjahr	2. Halbjahr	<ul style="list-style-type: none">Freies, zusammenhängendes SprechenTeilnahme an GesprächenIndividuelle mündliche BeiträgeAusspracheLeistungen im Rahmen von Partner- und GruppenarbeitMdl./ Schriftl. Hausaufgabenüberprüfungen					
Jahrgang 5	Nr.1, Nr.2, Nr.3	Nr.4, Nr.5, Nr.6	b) Punktuelle Überprüfung einzelner Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none">Vokabeltests (pro Unit wird mindestens ein Vokabeltest geschrieben.)GrammatiktestsHörverstehenHörsehverstehenLeseverstehenMediationPräsentationen (analog und digital)Textproduktionen (Briefe, E-Mails, Interviews, Rollenspiele, Inhaltsangaben, Berichte, Erörterungen, etc.)					
Jahrgang 6	Nr.1, Nr.2, Nr.3	Nr.4, Nr.5, Nr.6						
Jahrgang 7	Nr.1, Nr.2	Nr.3, Nr.4, Nr.5						
Jahrgang 8	Nr.1, Nr.2	Nr.3, VERA, Nr.4 oder VERA, Nr.3, Nr.4						
Jahrgang 9	Nr.1, Nr.2	Nr.3, Nr.4						
Jahrgang 10	Nr.1, Nr.2	Nr.3, Nr.4 + Zentrale Prüfung						
In jeder Jahrgangsstufe wird eine Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung ersetzt. Die Leistungsbeurteilung ist den beigegefügt exemplarischen Bewertungsbögen zu entnehmen.								
Aufbau der Klassenarbeiten*: (Für das englische Datum und ordentliche Bearbeitung gibt es je einen Punkt.)			Die Benotung von Tests erfolgt wie für Klassenarbeiten: (Für das englische Datum gibt es einen Punkt.)					
Teil 1	Teil 2		1	2	3	4	5	6
<ul style="list-style-type: none">Hörverste-hen/ Hörseh-verstehen/ Lese-verstehenGrammatikWortschatz-Mediation	<ul style="list-style-type: none">Textproduktion ~ 50% Inhalt „Spielraum“: „Eigene Ideen“ ~ 50% Sprache (Grammatik, Wortschatz, Orthografie) „Spielraum“: „Abwechslungsreicher Stil“ oder „Sprachliches Niveau“		→87%	→73%	→59%	→45%	→18%	→ 0 %
~ 50%	~ 50%		Beispielhaft für einen Test mit 15 Punkten:					
			1	2	3	4	5	6
			15-13,5 P.	13-11 P.	10,5-9 P.	8,5-7 P.	6,5-3 P.	2,5-0 P.
In Jahrgang 5 und 6 (v.a. 1.Hj.) kann der Textanteil in einer Arbeit noch nicht 50% der Gesamtpunktzahl umfassen.			c) Längerfristig gestellte Aufgaben:					
Notenberechnung:			<ul style="list-style-type: none">Leistungen im Rahmen von Partner- und GruppenarbeitenProjektarbeitVideodreh von TutorialsAufnahme von Podcastsetc.					
1	2	3	4	5	6			
→87%	→73%	→59%	→45%	→18%	→ 0 %			
50%			50%					

Bewertung

EXAM No. 1 vom 23.09.2022

für: _____, 5a



0. Datum (richtiges Abschreiben von der Tafel) _____ / (1)

1. Hörverstehen: Nice to meet you

pro richtigem Häkchen bzw. Wort: 1 Punkt.

2. Wortschatz: Ben's family tree / Where is Ben?

- a) pro richtiger Lücke: 1 Punkt (R-Fehler: -0,5 P.) _____ / (6)
- b) pro richtiger Präposition und Benennung des Objekts: je 1 Punkt _____ / (8)
- c) Erkennen des „Ausreißers“ _____ / (6)

3a. Grammatik: There is / There are

pro richtiger Lücke: 1 Punkt _____ / (6)

3b. Grammatik: personal pronouns

pro richtiger Lücke: 1 Punkt _____ / (7)

3c. Grammatik: the verb "be"

c) pro fehlerfreier Lücke: 1 Punkt _____ / (5)

3e. Grammatik: shorts forms

pro richtiger Lücke: 1 Punkt _____ / (6)

4. Schreiben: Bob's e-mail

Inhalt: fünf Sätze über die eigene Familie

Rechtschreibung:

keine/kaum Fehler (3)
Sätze überwiegend fehlerfrei (2)
einzelne Sätze fehlerfrei (1)
zu viele Fehler (0)

Grammatik:

keine/kaum Fehler (3)
Sätze überwiegend fehlerfrei (2)
einzelne Sätze fehlerfrei (1)
zu viele Fehler (0)

_____ / (3)

Ordnungspunkt für ordentliches Arbeiten

_____ / (1)

Gesamtpunktzahl:

_____ / (63)

Feedback

- ☐ Toll! Deine gute Mitarbeit im Unterricht hat sich gelohnt!
- ☐ Toll! Warum bist du nicht im Unterricht etwas mutiger/ aktiver?!
- ☐ Schade...! Aber im Unterricht bist du wirklich gut!
- ☐ Leider beteiligst du dich nicht (immer) ausreichend im Unterricht!
- ☐ Sei bitte im Unterricht aufmerksamer und lenke dich und andere nicht ab!
- ☐ Bitte wiederhole die Vokabeln zum Thema „Familie“! (S. 14-15)
- ☐ Bitte wiederhole die Personalpronomen!
- ☐ Bitte wiederhole die Formen des Verbs „be“! (S. 16-17)
- ☐ Bitte wiederhole die Präpositionen! (S. 18)
- ☐ Bitte wiederhole die die Verwendung von „There is.../There are...“! (S. 19)
- ☐ Fertige deine Hausaufgaben regelmäßig und vollständig an!
- ☐ Bereite dich nun besser auf Vokabeltests vor!
- ☐ Versuche bitte demnächst, ordentlicher zu schreiben!

Note:

Unterschrift d. Eltern: _____

Deine Unterschrift: _____

1) 63 – 55 2) 54 – 46 3) 45 – 37 4) 36 – 29 5) 28 – 11 6) 10 – 0

Bewertung

EXAM No. 1 vom 15.09.2023

für: _____, 7c

Datum

____ / (1)
____ / (21)

1. Hörverstehen *A school trip to Hadrian's wall*

2. Grammatik *Simple present: pos./neg. statements*

- Pro simple present Form: 1 Punkt
- Für die richtige Position des Häufigkeitsadverbs: 1 P.

3. Grammatik *Simple present: questions*

- Pro Frage: 2 Punkte

4. Schreiben: *Telling the way*

• Inhalt

- Begrüßung ☐
- Frage nach dem Weg + Reaktion ☐
- geradeaus/ rechts abbiegen/ Straße / an ... vorbei ☐
- Ampel/ links abbiegen/ Straße ☐
- Kreisverkehr/ 3. Ausfahrt/ Straßennamen ☐
- Geradeaus/ überqueren/ an... vorbei/ Ampel/ rechts abbiegen ☐
- Benennung Zielposition ☐
- Nachfrage/ Reaktion/ andere Ideen ☐
- Freundliches Ende ☐

• Grammatik

keine/ kaum Fehler (6)
Sätze überwiegend fehlerfrei (4)
einzelne Sätze fehlerfrei (2)
zu viele Fehler (0)

• Wortschatz

keine/ kaum Fehler (6)
Sätze überwiegend fehlerfrei (4)
einzelne Sätze fehlerfrei (2)
zu viele Fehler (0)



Rechtschreibung

keine/ kaum Fehler (6)
Sätze überwiegend fehlerfrei (4)
einzelne Sätze fehlerfrei (2)
zu viele Fehler (0)

• Abwechslungsreicher Stil

5. Wortschatz: *Kreuzworträtsel*

* pro Grammatik-/ Satzbaufehler (Gr) bzw. Ausdrucks-/ Wortfehler (W) : - 1 Punkt
Zeichen-/ Rechtschreibfehler: - 0,5 Punkte

Ordnungspunkt:

____ / (1)

- o Toll! Deine gute Mitarbeit im Unterricht hat sich gelohnt!
- o Toll! Warum bist du nicht im Unterricht etwas mutiger?!
- o Schade...! Aber im Unterricht bist du wirklich gut!
- o Leider beteiligst du dich nicht ausreichend im Unterricht.
- o Sei bitte im Unterricht aufmerksamer und lenke dich und andere nicht ab!
- o Bitte höre/ lies öfter englische Texte!
- o Bitte wiederhole dringend den Wortschatz einer Wegbeschreibung (S.181)!
- o Bereite dich intensiver auf Vokabeltests vor!
- o Versuche, etwas mehr Abwechslung in deine Texte zu bringen!
- o Beachte die Satzbauregel (S-V-O)!
- o Lies Aufgabenstellungen genauer durch!
- o Versuche demnächst, ordentlicher zu schreiben und benutze ein Lineal!
- o Fertige deine Hausaufgaben regelmäßig vollständig an!

Gesamtpunktzahl:

____ / (108)

Note:

Unterschrift d. Eltern:

Deine Unterschrift:

1) 108 - 94 2) 93 - 79 3) 78 - 64 4) 63 - 49 5) 48 - 19 6) 18 - 0

Bewertung

EXAM No. 1 vom 05.10.2020

für: _____, 9c



0. Datum

___ / (1)

1. Hörverstehen: 1.300 kilometres

a) pro richtigem Haken und korrigiertem Word: 1 Punkt

___ / (6)

b) pro richtige Antwort: 1 Punkt

___ / (4)

c) pro richtigem Haken: 1 Punkt

___ / (4)

2. Leseverstehen: Australia's environment in danger

a) pro richtigem Haken: 1 Punkt

___ / (8)

b) pro richtiger Antwort: 1 Punkt

___ / (4)

3. Wortschatz: Devil's Marbles

a) pro richtiger Lücke: 1 Punkt

___ / (8)

4. Grammatik: modal auxiliaries / comparisons

a) pro richtiger Lücke: 1 Punkt

___ / (6)

b) pro richtigem Vergleich: 1 Punkte

___ / (8)

5. Schreiben: The big dream

• Inhalt

- ☐ Sehenswürdigkeiten ☐
- ☐ Städte ☐
- ☐ Aktivitäten ☐
- ☐ Tiere ☐
- ☐ Fakten über Australien ☐
- ☐ eigene Ideen ☐
- ☐ genauere Erläuterungen ☐
- ☐ Form: E-Mail ☐
- ☐ Einhalten der Wortanzahl ☐

___ / (16)

• variabler Stil

___ / (3)

• Grammatik

keine/ kaum Fehler (6)
Sätze überwiegend fehlerfrei (4)
einzelne Sätze fehlerfrei (2)
zu viele Fehler (0)

___ / (6)

• Wortschatz

keine/ kaum Fehler (6)
Sätze überwiegend fehlerfrei (4)
einzelne Sätze fehlerfrei (2)
zu viele Fehler (0)

___ / (6)

• Rechtschreibung

keine/kaum Fehler (6)
Sätze überwiegend fehlerfrei (4)
einzelne Sätze fehlerfrei (2)
zu viele Fehler (0)

___ / (6)

Ordnungspunkt für ordentliches Arbeiten

___ / (1)

Gesamtpunktzahl:

___ / (87)

Feedback

- ☐ Toll! Deine gute Mitarbeit im Unterricht hat sich gelohnt!
- ☐ Toll! Warum bist du nicht im Unterricht etwas mutiger?!
- ☐ Leider beteiligst du dich nicht ausreichend im Unterricht!
- ☐ Die Arbeit ist OK, aber beteilige dich stärker im Unterricht!
- ☐ Sei bitte im Unterricht aufmerksamer und lenke dich und andere nicht ab!
- ☐ Bitte wiederhole die aktuellen Vokabeln!
- ☐ Lies öfter englische Texte!
- ☐ Trainiere dein Hörverstehen mit der CD im Workbook!
- ☐ Bitte wiederhole die Verwendung der modal auxiliaries! (S. 169)
- ☐ Bitte wiederhole die Bildung von Vergleichen von Adjektiven und Adverbien (S. 170)
- ☐ Bringe mehr Abwechslung in deine Texte durch Verbindungswörter, Adjektive, etc.
- ☐ Fertige deine Hausaufgaben regelmäßig und vollständig an!
- ☐ Versuche demnächst, ordentlicher zu schreiben!

Note: _____

Unterschrift d. Eltern: _____

1) 87 – 76 2) 75 – 64 3) 63 – 51 4) 50 – 40 5) 39 – 16 6) 15 – 0

Leistungskonzept der Realschule Bad Oeynhausen Nord



Name: _____, Klasse: _____ Mündliche Prüfung im Fach Englisch bei _____ Datum: _____

1. Teil: Monologisches, zusammenhängendes Sprechen


Zeit: _____ : _____ min.



Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung	Notizen zum Inhalt:
10 <input type="checkbox"/>	
9 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden.
8 <input type="checkbox"/>	
7 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.
6 <input type="checkbox"/>	
5 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar. Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen.
4 <input type="checkbox"/>	
3 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.
2 <input type="checkbox"/>	
1 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung/ die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.
0 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Die Punkte 0,2,4,6,8 und 10 werden nicht durch Beobachtung der Sachverhalte erreicht, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zugeordnet ist.

Punktzahl 1. Teil: _____ bzw. _____ / 25

Punktzahl 2. Teil: _____ bzw. _____ / 25

Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung					
Punkte:	4	3	2	1	0
Kommunikative Strategie/ Präsentationskompetenz	<input type="checkbox"/> flexible/ sichere Kommunikation; Monolog ist durchweg flüssig, gedanklich stringent, situationsangemessen; (weitgehend) freier Vortrag; Notizen werden nicht benötigt	<input type="checkbox"/> in der Regel sichere und flüssige Kommunikation; Monolog ist überwiegend flüssig und stringent, situationsangemessen; (teils) freier Vortrag; Notizen werden evtl. benutzt	<input type="checkbox"/> gelegentlich stockende Kommunikation; Struktur erkennbar, aber Monolog ist nicht durchgehend flüssig, verkürzend/ weitschweifend; Hilfe wird u.U. benötigt. Notizen werden abgearbeitet	<input type="checkbox"/> stockende/ unsichere Kommunikation; sehr unselbständig; unstrukturiert; Zusammenhang kaum erkennbar, Monolog kann nicht ohne Hilfe fortgeführt werden. „Notizen“ sind ausformuliert	<input type="checkbox"/>
evtl. Bemerkungen					
Wortschatz/ Ausdrucksvermögen	<input type="checkbox"/> differenziert und variabel, Ausdrucksvermögen ist präzise und flüssig; Niveau der Jahrgangsstufe angemessen	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen, sinnvolle Umschreibungen	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> sehr lückenhafter, einfacher Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/>
evtl. Bemerkungen					
Sprachliche Korrektheit/ Grammatische Strukturen	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire sprachlicher Mittel; Strukturen sind nahezu fehlerfrei; Selbstkorrektur vorhanden	<input type="checkbox"/> gefestigtes gram. Repertoire; Grundstrukturen sind weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden	<input type="checkbox"/> Repertoire basiert auf überwiegend einfachen Strukturen; fehlerhafte Anwendung	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Mittel nur begrenzt erfolgreich bzw. nicht durchgängig verfügbar	<input type="checkbox"/>
evtl. Bemerkungen					
Aussprache/ Intonation		<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation. Betonung/ Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/>
evtl. Bemerkungen					

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit

Leistungskonzept der Realschule Bad Oeynhausen Nord



2. Teil : Dialogisches Sprechen

Name des Dialog-Partners:

Zeit: : min.

Inhaltliche Leistung		Notizen zum Inhalt:
Aufgabenerfüllung		
10	<input type="checkbox"/>	
9	<input type="checkbox"/>	Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden.
8	<input type="checkbox"/>	
7	<input type="checkbox"/>	Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.
6	<input type="checkbox"/>	
5	<input type="checkbox"/>	Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar. Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen.
4	<input type="checkbox"/>	
3	<input type="checkbox"/>	Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.
2	<input type="checkbox"/>	
1	<input type="checkbox"/>	Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung/ die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur flüchtige Beiträge geliefert.
0	<input type="checkbox"/>	Die Punkte 0,2-6,8 und 10 werden nicht durch Beschreibungen dargestellt. Sie werden verwendet, wenn die Aufgabenstellung nicht verstanden wurde und Feedback im Diskriptor zuzuordnen ist.

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit

Punkte:		Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung			
		4	3	2	1
Kommunikative Strategie/ Diskurskompetenz		<input type="checkbox"/> flexible/ sichere Kommunikation; flexible, situationsangemessene Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation. Notizen werden nicht benötigt.	<input type="checkbox"/> weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situationsangemessen und adressatengerecht. Notizen werden evtl. benötigt.	<input type="checkbox"/> gelegentlich stockende Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt. Reaktion auf Nachfragen weitgehend flexibel, Adressatenbezug. Notizen werden abgearbeitet.	<input type="checkbox"/> stockende/ unsichere Kommunikation; Zusammenhang kaum erkennbar, Gespräch kann nicht ohne Hilfe fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug. „Notizen“ sind ausformulierte Sätze.
evtl. Bemerkungen					
Wortschatz/ Ausdrucksvermögen		<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> sehr lückenhafter, einfacher Wortschatz; häufige Wiederholungen
evtl. Bemerkungen					
Sprachliche Korrektheit/ Grammatische Strukturen		<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei	<input type="checkbox"/> gefestigtes gram. Repertoire; Grundstrukturen sind weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden	<input type="checkbox"/> Repertoire basiert auf überwiegend einfachen Strukturen; fehlerhafte Anwendung	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Mittel nur begrenzt erfolgreich bzw. nicht durchgängig verfügbar
evtl. Bemerkungen					
Aussprache/ Intonation			<input type="checkbox"/> Klare, korrekte Aussprache und Intonation. Betonung/ Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> Im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis
evtl. Bemerkungen					

Gesamtpunktzahl: 1. 2. Δ / 50

Note:

50-44 Punkte	43-37 Punkte	36-30 Punkte	29-23 Punkte	22-10 Punkte	9-0 Punkte
sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend

Datum und Unterschriften: Prüfer 1: Prüfer 2: Eltern:

Vocabulary test



name: _____ date: _____

	German	English
1		
2		
3		
4		
5		
6		
7		
8		
9		
10		
11		
12		
13		
14		

grade: _____ / 15 points

1) 15 – 13,5	2) 13 – 11	3) 10,5 - 9	4) 8,5 – 7	5) 6,5 – 3	6) 2,5 - 0
--------------	------------	-------------	------------	------------	------------

parent's signature: _____






Datum:

Leistungsüberprüfung im Fach:

Thema:

für:

Folgende Teilbereiche waren	 Du beherrschst das schon gut.	 Du kannst das gelernte schon, aber noch nicht immer sicher.	 Du hast das noch nicht verstanden und musst es weiterhin üben.

(Datum, Unterschrift d. Fachlehrkraft)

(Unterschrift d. Förderlehrkraft)

(Unterschrift d. Erziehungsberechtigten)

(Unterschrift d. Schüler/Schülerin)

Der Wahlpflichtbereich der Fächergruppe 1

Französisch

Leistungsbeurteilung im Wahlpflichtfach Französisch

Gesamtleistung

Schreiben

60% Inhalt / Form

40% Wortschatz, Grammatik, Orthografie

Hörverstehen

Hörsehverstehen

Leseverstehen

Sprachmittlung

+

mind. 1 Kompetenz

Schriftliche Leistungen

Teil 1

Teil 2

Grammatik

Wortschatz

Die Beurteilung der Kursarbeiten erfolgt anhand eines Bewertungsbogens, der die inhaltliche, die Darstellungs- und die sprachliche Leistung berücksichtigt. Liegt die Leistung im Defizitbereich, werden individuelle Förderempfehlungen vermerkt.

Notenberechnung

1	2	3	4	5	6
→ 87%	→ 73%	→ 59%	→ 45%	→ 18%	→ 0%

Anzahl der Kursarbeiten *

Schuljahr	Anzahl der Arbeiten	Dauer
Jahrgang 7	5	45 Minuten
Jahrgang 8	4	45 Minuten
Jahrgang 9	4	45 – 90 Minuten
Jahrgang 10	4	90 Minuten

*In jeder Jahrgangsstufe wird eine Kursarbeit durch eine mündliche Prüfung ersetzt. Die Leistungsbewertung ist den beigefügten exemplarischen Bewertungsbögen zu entnehmen.

50 %

Sonstige Leistungen

Bei der Bewertung der sonstigen Leistungen im Fach Französisch wird die Qualität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang erfasst.

Mündliche Leistungen

- Individuelle mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- Freies, zusammenhängendes Sprechen
- Teilnahme an Gesprächen
- Aussprache
- Leistungen im Rahmen von Partner- und Gruppenarbeit
- Vortragen von Hausaufgaben
- Rollenspiele

Kurze schriftliche Überprüfungen

- Vokabeltests
- Grammatiktests
- Hör-, Hörseh- und Leseverstehen
- Mediation
- Analoge/ digitale Präsentationen
- Textproduktionen (Emails, Briefe, Interviews, Rollenspiele, Berichte, Beschreibungen)

Die Benotung von Tests erfolgt analog zu den Klassenarbeiten

1	2	3	4	5	6
→ 87%	→ 73%	→ 59%	→ 45%	→ 18%	→ 0%

Beispiel für einen Vokabeltest mit 15 Punkten:

1	2	3	4	5	6
15-13,5 P.	13-11 P.	10,5-9 P.	8,5-7 P.	6,5-3 P.	2,5-0 P.

Längerfristige Aufgaben:

- Leistungen im Rahmen von Partner- und Gruppenarbeiten
- Projekte
- Videos
- etc.

50 %

Bewertungsbögen

Bewertungsbogen von einer mündlichen Prüfung Jg.7

Thema: „Etwas zu essen einkaufen“ (Dialog) Name des Schülers/der Schülerin _____

Datum: _____ Uhrzeit: _____ Beginn: _____

Ende: _____

Bewertungskriterien	Vendeur	Client
Inhaltsvorgaben Verkäufer (5P)		
<ul style="list-style-type: none"> S begrüßt Kunden (1P) S fragt nach Wünschen des Kunden. (1P) S fragt nach weiteren Wünschen. (1P) S nennt den Preis. (1P) S bedankt und verabschiedet sich. (1P) 	<p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p>	
Inhaltsvorgaben Kunde (5P)		
<ul style="list-style-type: none"> S begrüßt Verkäufer. (1P) S nennt seine Wünsche. (1P)..... S antwortet auf Nachfrage nach weiteren Wünschen. (1P) S fragt nach Preis. (1P)..... S verabschiedet sich. (1P)..... 		<p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p>
Kommunikatives Verhalten		
*S bringt sich aktiv in die Gestaltung des Dialogs ein. (+2P)		
Gesamt		

Sprache (5P) Vendeur		Sprache (5P) Client	
Aussprache und Intonation (2P)			
deutlich/fließend/Fehler schränken das Verständnis nicht ein/teilweise unverständlich/unverständlich		deutlich/fließend/Fehler schränken das Verständnis nicht ein/teilweise unverständlich/unverständlich	
Bemerkungen:	Punkte:	Bemerkungen:	Punkte:
Ausdrucksfähigkeit / Grammatik / Lexik (3P)			
<ul style="list-style-type: none">• S bemüht sich um freien Ausdruck/wendet erlernte Strukturen und Redemittel an.• Sprachliche Fehler schränken das Verständnis nicht/teilweise/ganz ein.		<ul style="list-style-type: none">• S bemüht sich um freien Ausdruck/wendet erlernte Strukturen und Redemittel an.• Sprachliche Fehler schränken das Verständnis nicht/teilweise/ganz ein.	
Bemerkungen:	Punkte:	Bemerkungen:	Punkte:
Gesamt:		Gesamt:	

Gesamtpunktzahl:		Note:	
Unterschrift Prüfer:		Unterschrift Eltern:	

Erwartungshorizont Textproduktion Jg.8

Name: _____

Datum: _____

Thema: „Deinem Brieffreund / deiner Brieffreundin über die Ferienpläne berichten“

Inhaltsvorgaben	P (max)	Punkte
<ul style="list-style-type: none"> Du begrüßt deinen Brieffreund /deine Brieffreundin und fragst wie es ihm/ihr geht. Du erzählst, wo du die Ferien verbringen wirst Du erzählst mit wem du die Ferien verbringen wirst Du beschreibst das voraussichtliche Wetter Du nennst drei Aktivitäten, die unternommen werden Du fragst nach den Plänen von deinem Brieffreund/deiner Brieffreundin Du verabschiedest dich 		
Gesamt:		
Sprachliche Gestaltung		
Dein Wortschatz		
<ul style="list-style-type: none"> entspricht den Anforderungen in besonderem Maße. Du kannst dich präzise ausdrücken, vermeidest Wiederholungen und verwendest eine Vielzahl neuer Begriffe (Wortfeld „On va faire une sortie“ und Vokabular von Leçon 4 Bd.2) 		
<ul style="list-style-type: none"> entspricht im Wesentlichen den Anforderungen, falsche bzw. unpassende Begriffe kommen selten vor, den Wortschatz wendest du überwiegend sicher an. Das Textverständnis wird nicht bzw. selten beeinträchtigt. 		
<ul style="list-style-type: none"> entspricht kaum den Anforderungen. Falsche Wortwahl und einfache Lexik erschweren zum Teil das Verständnis. 		
<ul style="list-style-type: none"> entspricht den Anforderungen nicht, da fehlerhafte Wortwahl und mangelnde Anwendung des neueren Wortschatzes große Schwächen bei Vokabelkenntnissen erkennen lassen. Die Fehler erschweren das Verständnis erheblich. 		
Deine Fehlerzahl		
<ul style="list-style-type: none"> ist erfreulich gering. Du wendest die grammatischen Regeln (le futur composé) sicher an. Satzbau und Satzstellung bereiten dir keine/kaum Schwierigkeiten, die Rechtschreibung ist sicher. 		
<ul style="list-style-type: none"> liegt im mittleren Bereich. Es bestehen einige Unsicherheiten in der Anwendung grammatischer Regeln, in Satzbau, Satzstellung und Rechtsschreibung. Die Fehler stören aber das Verständnis nicht. 		
<ul style="list-style-type: none"> ist relativ hoch. Die Unsicherheiten in der Anwendung grammatischer sowie Satzstellungsregeln lassen auf große Defizite schließen. Die Fehler erschweren das Verständnis recht oft. 		
<ul style="list-style-type: none"> ist deutlich zu hoch. Es bestehen elementare Schwächen in Grammatik und Satzbau/Satzstellung. Das Textverständnis wird erheblich erschwert. 		
Textaufbau/Ausdrucksvermögen		
<ul style="list-style-type: none"> Du schreibst einen flüssig lesbaren, gut strukturierten Text, der keine Wiederholungen enthält. Du berücksichtigst die Textform (E-Mail). 		
Die Wortzahl		
<ul style="list-style-type: none"> entspricht den Anforderungen in besonderem Maße (>70 W.) entspricht den Anforderungen in vollem Umfang (70-60 W.) entspricht den Anforderungen (59-50 W.) entspricht den Anforderungen noch nicht (<50 W.) 		
Gesamt:		
Gesamtpunktzahl (Textproduktion)		

Selbsteinschätzungsbogen von einer Klassenarbeit

Französisch

Die Inhalte der geplanten Klassenarbeit werden hier gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern ausgefüllt.

Selbsteinschätzungsbogen von einer Klassenarbeit

Est-ce que tu es bien préparé(e)?/ Bist du gut vorbereitet?

Interro n° _____ le _____ 2024

Inhalte der geplanten Klassenarbeit:	😊 Klappt super! Kein Problem!	😐 Muss ich noch üben!	😞 Muss ich noch intensiv üben!

Kreuze die Spalte an, die für dich zutrifft.

Sozialwissenschaften

Grundsätze der Leistungsbewertung:

- Im Fach Sozialwissenschaften sind alle vier Kompetenzbereiche (Sach-, Methoden-, Urteil- und Handlungskompetenz) zu gleichen Teilen bei der Leistungsbewertung mit einzubeziehen.
- Im Sinne der Transparenz der Leistungsbeurteilung sind Kriterien zu entwickeln, die mit den Schüler*innen im Vorfeld besprochen worden sind. Die Lehrkräfte verpflichten sich, ihre Noten nach diesen Kriterien zu ermitteln.
- Neben den fachlichen Anforderungen, die die Schüler*innen zu erfüllen haben, sind auch pädagogische Gesichtspunkte, wie die persönliche Lernentwicklung und die Einsatzbereitschaft bei der Notengebung zu berücksichtigen.
- Bewertungsraster und Feedbackbögen geben den Schülern*innen sowohl in ihren schriftlichen als auch sonstigen Leistungen eine transparente Rückmeldung zu ihrer erbrachten Leistung. Zudem haben sie jederzeit die Möglichkeit sich bei ihrer zuständigen Lehrkraft nach ihrem Leistungsstand zu erkundigen.

Beurteilungskriterien der Leistungsbewertung:

Übergeordnete Kriterien:

Im Fach Sozialwissenschaften sind nach SchulG § 48 „schriftlichen Arbeiten“ und sonstige Leistungen vorgesehen. Die Leistungsnote im Fach Sozialwissenschaften setzt sich zu 50% aus den schriftlichen Leistungen der Kursarbeiten und zu 50 % aus den mündlichen und „sonstigen Leistungen“ zusammen.

Kriterien für die schriftliche Form der Leistungsüberprüfung:

- **Die Kursarbeiten** beziehen sich auf die im Unterricht erarbeiteten Inhalte und prozessbezogenen Kompetenzen und sind rechtzeitig anzukündigen. Der vorbereitete Unterricht ist so zu gestalten, dass den Schüler*innen transparent gemacht wird, welche inhaltlichen, fachlichen und methodischen Kompetenzen von ihnen erwartet werden. Wichtig ist eine Mischung der Aufgabentypen, um möglichst vielen Lerntypen gerecht zu werden:
- **Mögliche Aufgabentypen:**
 - Multiple-Choice-, „Richtig- oder Falsch-Aufgaben; Lückentext
 - Kurzdarstellungen, Transferaufgaben
 - Auswertungen Graphiken, Tabellen und Diagrammen
 - Deutung einer Karikatur
 - inhaltliche Wiedergabe zentraler Aussagen politischer Texte und begründete Stellungnahme
- **Anzahl und Dauer der Kursarbeiten:**
Die Anzahl und Dauer der Kursarbeiten nach Jahrgangsstufen richtet sich nach der gültigen APO-SI):

Klasse	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)
7	5	1
8	4	1
9	4	1-2
10	4	1-2

Pro Schuljahr kann eine Klassenarbeit durch eine Projektarbeit ersetzt werden.
Mögliche Projektarbeiten sind unter "Praktischen Leistungen" unten aufgeführt.

- **Bewertungsschlüssel:**

Die Note der schriftlichen Leistungen der Kursarbeiten ergibt sich aus dem Anteil der jeweils erreichten Punkte an der Gesamtpunktzahl und wird nach dem folgenden Prozentschema errechnet:

Sehr Gut	100 – 87%
Gut	86 – 73%
Befriedigend	72 – 59%
Ausreichend	58 – 45%
Mangelhaft	44 – 18%
Ungenügend	17% – 0%

Kriterien für die Leistungsüberprüfung der „sonstigen“ Leistungen:

Zur Beurteilung der „sonstigen Leistungen“ werden folgende Bereiche herangezogen:

- Mündliche Beiträge zum Unterricht werden sowohl im Rahmendes Unterrichts als auch bei handlungsorientierten Methoden wie Rollenspiele, Debatten, etc. erbracht. Sie werden von der Lehrkraft während des Fachunterrichtes beobachtet und evaluiert. Dabei gelten neben Qualität, Quantität und Kontinuität der Beiträge weitere folgende Kriterien:
 - Sachliche Richtigkeit
 - Komplexität
 - Selbständigkeit im Arbeitsprozess
 - Reflexion
- Praktische Leistungen erbringen die Schüler*innen z.B. bei der Auswertung von Erkundungen und Befragungen, bei der Anfertigung von Dokumentationen sowie bei der Produktion von Lernplakaten, Wandzeitungen, Flyern und Erklärvideos. Hierbei können folgende Teilleistungen einer Prozessdokumentation benannt werden:
 - Erstellen eines Arbeitsplanes der Gruppe
 - Darstellung des Arbeitsprozesses
 - Sicherung und Präsentation der Ergebnisse
- Auch das Führen einer Mappe gehört zu den „sonstigen Leistungen“. Sie wird nach inhaltlichen, formalen und gestalterischen Aspekten bewertet.

Bewertungsbogen zur Kursarbeit Nr.3 10SW

Thema: Chancen für eine friedliche Welt? Weltweite Konflikte und die

Bedeutung der UNO

Name:

Du hast	Punkte
<p>1. a. den Begriff „Bürgerkrieg“ richtig erklärt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • innerstaatlich <p>zwei weitere genannt: zwischenstaatlich, asymmetrisch</p> <p>b. vier Ursachen genannt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • u.a. Machterweiterung • Erweiterung des Territoriums • Religion/Ideologie • Ethnische Unterschiede • Ressourcen/Rohstoffe <p>c. den Begriff des positiven Friedens in Abgrenzung zum negativen Frieden (Waffenstillstand) in wesentlichen Merkmalen erklärt</p> <p>d. drei weitere wichtige Stufen der Friedenstreppe in der richtigen Reihenfolge genannt.</p>	<p>/ 3</p> <p>/ 4</p> <p>/ 2</p> <p>/ 3</p>
<p>2. a. die Begriffe richtig erklärt: Organisation des Nordatlantikvertrages; Vereinten Nationen</p> <p>b. den Bündnisfall beschrieben: Beistand leisten, wenn ein Land angegriffen wird.</p> <p>c. das Vetorecht erklärt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 5 ständige Mitglieder (CH, RUS, USA, F, GB) • 10 nichtständige für 2 Jahre gewählte Mitglieder • Vetorecht der ständigen Mitglieder; 1 Land kann im Sicherheitsrat Entscheidung blockieren <p>d. wahlweise Nato oder UNO in ihren Grundzügen dargestellt:</p> <p>NATO:1949; Militärbündnis zur Verteidigung, fast alle europäischen Staaten + USA + Kanada; Brüssel, Generalsekretär, Treffen der Außen- und Verteidigungsminister bzw. Regierungschefs; Kriseneinsätze im Ausland z.B. in Afghanistan, Stabilität und Frieden in Europa nach Zerfall des Warschauer Paktes; Bekämpfung des Terrorismus; aktuell /Zukunft: Bedrohung an der Außengrenze zu Russland; Finanzen /schlechte Ausstattung der Bundeswehr.</p> <p>UNO: 1945; D 1973, New York, Sicherung des Weltfriedens/ Einhaltung der Menschenrechte; 193 Staaten; Generalversammlung, Generalsekretär; Sicherheitsrat (s.o.), verbindliche Beschlüsse wie Zwangsmaßnahmen bzw. Sanktionen; Peacekeeping, Blauhelme; robuster Einsatz notfalls auch mit Waffengewalt Auftrag der Friedenssicherung durchsetzen.</p>	<p>/ 2</p> <p>.. / 2</p> <p>/ 2</p> <p>/ 10</p>

3a. wesentliche Fakten des Russland-Ukraine-Krieges in der Tabelle notiert:	
• Russland – Ukraine (Nato)	/ 1
• 1991; 2014; Unterstützung der Separatisten im Osten	/ 3
• starke Annäherung der Ukraine an den Westen; Nato	/ 1
• 24.02.22 Kriegsbeginn; Nato unterstützt Ukraine mit Waffen, weite Teile im Osten eingenommen, tausende Tote und Verletzte Zivilisten und Soldaten;	... / 3
• Russland: Machteerweiterung nach außen und Sicherung der Macht im Inneren; Ukraine: Frieden und Sicherung ihres Territoriums	... / 3
• Russland Atommacht, militärische der Ukraine überlegen	/ 1
3b. die im Text genannten Lösungsansätze beiden im Text genannten zwei Lösungsansätze in eigenen Worten richtig wiedergegeben:	/ 2
• 1. Eroberung der gesamten Ukraine; Marionettenrepublik Russlands	
• 2. Zurückdrängen der Russen; Rückeroberung des Donbass und der Krim.	... / 2
3c. die Meinung des Autors richtig wiedergegeben (Kompromiss) und detailliert und begründet Stellung bezogen.	/ 5
3. in einem Heft sauber und ordentlich gearbeitet. Überschrift und Datum aufgeschrieben.	/ 1

Kommentar/Feedback:

- Prima! Deine Mitarbeit im Unterricht hat sich gelohnt!
- Prima! Du kannst im Unterricht ruhig mutiger sein und dich öfter beteiligen!
- Deine Arbeit ist dir in Teilen gut gelungen, aber du musst dich stärker am Unterricht beteiligen!
- Du musst aufmerksamer im Unterricht sein und dich mehr einbringen. Vieles, was wir im Unterricht bearbeitet haben, hast du nicht anwenden können!
- Arbeite noch einmal die unterschiedlichen Arten von Kriegen und ihre Ursachen nach.
- Schau dir noch einmal Aufbau und Organisation der UNO/Nato an!
- Überarbeite deine begründete Stellungnahme! Achte auf deinen Argumentationsgang!
- Erledige deine Hausaufgaben vollständig und zuverlässiger!
- Bereite dich demnächst besser auf Kursarbeiten vor!
- Versuche zukünftig ordentlicher zu arbeiten!

Gesamtpunktzahl:50/

Note:

Bewertung: 50-44=1; 44,5-37=2; 36,5-30=3; 29,5-23=4; 22,5-9,5=5; 9,-0=6

Datum /Unterschrift d. Lehrkraft

Unterschrift eines Erziehungsberechtigten

Du hast...	Punkte
den Begriff Migration erklärt: Migration bedeutet Wanderung. Es bedeutet, dass Menschen für lange Zeit ihre Heimat verlassen oder für immer in einem anderen Land leben. Sie verlassen ihr Land aufgrund von z.B. politischer Verfolgung ...	/3
drei weitere Gründe für Migration genannt: 1. Krieg 2. Liebe 3. Job	/3
die Aussage: "Migranten kommen nur nach Deutschland, um sich ein schönes Leben zu machen" erläutert: Menschen verlassen ihre Heimat nicht ohne einen wichtigen Punkt. Sie tun dies nicht, um hier ein schönes Leben zu haben, sondern da es ihnen in ihrem eigenen Land nicht möglich ist.	/2
Die Karikatur nach dem bekannten Schema ausgewertet: 1. Thema: die Karikatur thematisiert die Migration über das Meer nach Europa 2: Beschreibung: Boot mit Personen, schwimmende Personen im Wasser, großes Schiff mit Aufschrift Europa, Strickleiter, Arm aus Fenster mit „sparen“ 3. Deutung: bei dem Boot und den schwimmenden Personen handelt es sich um Flüchtlinge, die gerettet werden wollen und Hilfe brauchen. Sie schwimmen zu der Leiter, die bereits durchgetrennt ist. Das Schiff symbolisiert Europa, welches sie aufnehmen soll. Da zu viele Flüchtlinge nach Europa kommen, sollen keine weiteren aufgrund von Sparmaßnahmen aufgenommen werden. So wird ihnen der Weg dorthin verbaut. 4. Bewertung: individuelle Zustimmung oder Ablehnung	/12
den Begriff Integration erklärt: Integration versteht sich als die Eingliederung in eine fremde Situation/ fremdes Land. Dazu gehört die Sprache erlernen oder Kontakte zu knüpfen. Es ist ein langer Prozess.	/2
drei Merkmale genannt, die zu einer guten Integration beitragen: 1. Sprache 2. Kontakte	

3. Achtung der Gesetze	/3
<p>an einem Beispiel erklärt, was Integration erschweren kann:</p> <p>Es kommt immer wieder zu Ausländerfeindlichkeit, insbesondere zu Rassismus im Fußball. Hier werden Spieler von Zuschauern aufgrund ihrer Hautfarbe beschimpft.</p>	/3
<p>die richtigen Antworten angekreuzt und die falschen korrigiert:</p> <p>Falsch, falsch, richtig, falsch, richtig</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Langer Zeitraum oder für immer 2. Haben Gründe: Krieg, Verfolgung 4. kostenfreie Sprachkurse 	/8
<p>erklärt, was man unter Willkommensklassen versteht:</p> <p>Hier sind Flüchtlingskinder unter sich und lernen die deutsche Sprache zusammen, bis sie in den Regelunterricht geschickt werden.</p>	/4
<p>Deine Meinung mit drei Argumenten begründet:</p> <p>(Individuell)</p>	/6
Darstellung	/3
Gesamtpunktzahl	/49
Note:	

Bewertungsbogen für dein Lapbook

Name: _____ Klasse: _____ Bearbeitungszeitraum: _____

Fach: _____ Thema: _____

Schätze dein Lapbook vor der Abgabe selbst ein, indem du ankreuzt, wenn du die Kriterien erfüllt hast. Falls es notwendig ist, kannst du noch Änderungen an deinem Lapbook vornehmen.

Tipp: Du kannst dein Lapbook auch zusätzlich von einem Partner einschätzen lassen.



Arbeitshaltung

- | | | | | |
|----------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------|----|
| Deine Arbeitsweise war ... | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | selbstständig. | /3 |
| | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | zielorientiert. | |
| | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | konzentriert. | |

Gestaltung

- | | | | | |
|-------------------------|-----------------------|-----------------------|---------------------------------------|----|
| Dein Lapbook ist | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | ausgeschnitten. | /5 |
| ansprechend sauber ... | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | geleimt. | |
| | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | gefaltet. | |
| | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | gezeichnet. | |
| | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | beschrieben. | |
| Du hast zusätzliche ... | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | Ideen | /2 |
| eingefügt. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | Bilder und Zeichnungen | |
| Deine Minibücher ... | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | sind übersichtlich angeordnet. | /2 |
| | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | haben unterschiedliche Formate. | |
| Deine Titelseite ... | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | enthält Name, Klasse, Fach und Thema. | /2 |
| | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | ist passend zum Thema gestaltet. | |

Informatik

A: Grundsätze

Die Leistungsbeurteilung in Informatik bezieht sich auf den Grad der Erfüllung der in den einzelnen Fachlehrplänen genannten Kompetenzen.

B: Transparenz der Leistungsbewertung

Zu Beginn jedes Schuljahres legen wir Wert darauf, den Schüler*innen die Grundlagen unserer Leistungsbewertung im Fach Informatik zu erläutern. Die Fachkonferenz Informatik betont die Wichtigkeit einer klaren und transparenten Bewertung. Dieses Vorgehen dient zur Orientierung für Schüler*innen, Eltern, Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte, und schafft einen verlässlichen Rahmen für die Unterrichtsgestaltung. Gemäß den festgelegten Standards und Regeln verpflichten sich alle Lehrkräfte zu konsequenter Bewertung.

Information der Schüler*innen

Zu Beginn jedes Schuljahres werden die Schüler*innen der einzelnen Klassen über die allgemeinen Beurteilungskriterien im Fach Informatik informiert. Dazu werden die einzelnen Kriterien aufgelistet und erläutert. Die Schüler*innen bekommen diese Kriterien schriftlich, sie sind damit Bestandteil der Informatikmappe.

Lernende haben jederzeit die Möglichkeit, sich bei der zuständigen Lehrkraft nach ihrem Leistungsstand zu erkundigen.

Auch die Schüler*innensprechstage stehen den Lernenden für einzelne Gespräche zur Verfügung.

Information der Eltern

Eltern bieten wir vielfältige Wege, um sich eingehend über die Grundsätze unserer Leistungsbewertung im Fach Informatik zu informieren. Eine wertvolle Gelegenheit hierfür bieten die Klassenpflegschaftssitzungen, in denen diese Prinzipien ausführlich besprochen werden. Zusätzlich erhalten Eltern durch die Informatikmappe ihrer Kinder, welche die Bewertungsbögen enthält, konkrete Einblicke in die Bewertungskriterien und -methoden. Zusätzlich erhalten die Eltern während eines Informationsabends über das Wahlpflichtfach eine Kopie dieses Bewertungsbogens.

Darüber hinaus schätzen wir den persönlichen Austausch mit den Eltern sehr. Zu diesem Zweck sind die Elternsprechstage sowie die Sprechstunden der Fachlehrer*innen ideale Anlässe, um sich über den aktuellen Leistungsstand und die Entwicklung der Kinder zu informieren. Diese Gespräche ermöglichen nicht nur einen tieferen Einblick in die individuellen Fortschritte der Schüler*innen, sondern fördern auch eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus im Sinne der bestmöglichen Unterstützung unserer Lernenden.

C: Sonstige Mitarbeit (Gewichtung 60%):

- Mündliche Beiträge (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzvorträge und Referate)
- Praktische Beiträge (z.B. Software-Entwicklungsprojekte, Programmierprojekte, funktionale Algorithmen)
- Schriftliche Beiträge zum Unterricht (Mappen)
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven und ggf. kooperativen Handelns (Projekte, Recherche, Peer-Teaching)

Qualität der Beiträge	Quantität der Beiträge	Note
<ul style="list-style-type: none"> • Überragende inhaltliche Leistung • Erkennen von Problemen und dessen Einordnung in bereits gelernte Zusammenhänge • eigenständige Gedankenführung • präzise und fachlich korrekte sprachliche Darstellungen 	durchgängig aktive Mitarbeit während aller Stunden	1
<ul style="list-style-type: none"> • Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang • Erkennen und Formulierung von Problemen • Unterscheidung zwischen Wesentlichen und Unwesentlichem • klare und sichere sprachliche Darstellung 	aktive Mitarbeit während fast aller Stunden	2
<ul style="list-style-type: none"> • Im Wesentlichen richtige Wiedergabe und Anwendung von Fakten und Zusammenhängen aus unmittelbar behandeltem Stoff • Verknüpfung mit Kenntnissen und Inhalten der gesamten 	teilweise Mitarbeit in den meisten Stunden	3

Unterrichtsreihe <ul style="list-style-type: none"> fehlerarme und verständliche sprachliche Darstellung 		
<ul style="list-style-type: none"> Äußerung beschränkt auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoff richtige Antworten auf einfache, reproduktive Fragen nachvollziehbare sprachliche Darstellung 	gelegentliche Mitarbeit in nicht allen Stunden, Mitarbeit nach Aufforderung	4
<ul style="list-style-type: none"> Äußerungen inhaltlich verkürzt und nur teilweise richtig sprachliche Darstellung fehlerbehaftet und nur zum Teil oder auf Nachfrage nachvollziehbar 	seltene Mitarbeit, überwiegend nur nach Aufforderung, oft unaufmerksam	5
<ul style="list-style-type: none"> Äußerungen weitestgehend sachlich falsch sprachliche Darstellung sehr fehlerhaft und kaum nachvollziehbar 	keine Mitarbeit – auch nicht nach Aufforderung Leistungsverweigerung	6

D: Schriftliche Arbeiten (Gewichtung 40%)

Jahrgang	Anzahl	Dauer in Minuten
7	6	Bis 45
8	5	45
9	4	45-90
10	4	45-90

Eine schriftliche Arbeit in den Jahrgängen 7-10 soll jeweils in Form eines von den Schüler*innen entwickelten und dokumentierten Projektes erfolgen.

Kursarbeiten können grundsätzlich auch so konzipiert werden, dass sie von den Schüler*innen am Computer bearbeitet werden müssen.

Soweit es eine Beeinträchtigung oder ein sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf erfordert, kann ein Nachteilsausgleich bei erfolgter Dokumentation gewährt werden.

E: Bewertungsfelder

Folgende Felder fließen in die Benotung mit ein (Matrix nicht abschließend):

Schriftliche Arbeiten 40%	Sonstige Mitarbeit 60%
<ul style="list-style-type: none"> Inhaltliche Korrektheit Anwendung von Fachsprache Reproduktion und Transferleistung Sprachliche Form Eigenes Urteil 	<ul style="list-style-type: none"> Kennen und Einhalten der Informatikraumordnung Erkennen von Problemen, Hypothesenbildung, Projekte planen und durchführen Qualität, Quantität und Kontinuität der Beiträge Anwenden von Fachsprache Arbeiten im Team Referate, Plakate, etc.

Für die Bewertung der schriftlichen Arbeiten gilt folgende Tabelle als Richtwert:

Sehr gut	100 – 87%
Gut	86 – 73%
Befriedigend	72 – 59%
Ausreichend	58 – 45%
Mangelhaft	44 – 18%
Ungenügend	17 – 0%

Bewertung der Mappe

Die Fachschaft Informatik legt großen Wert auf die ordnungsgemäße Führung einer Mappe aus den folgenden Gründen:

- Die Mappe dient zur umfassenden Dokumentation des Unterrichtsgeschehens.
- Sie stellt ein wichtiges Nachschlagewerk dar, das Lernenden bei der eigenständigen Problemlösung und dem Lernen hilfreich ist.
- Eine sorgfältig geführte Mappe fördert die Freude am Fach weitaus mehr als eine unorganisierte Sammlung von loseblattartigen Unterlagen.
- Eine gut strukturierte Mappe ermöglicht es den Schülern*innen, ihren Lernerfolg und ihre Wissensfortschritte sichtbar zu verfolgen.
- Das kontinuierliche Führen einer Mappe erfordert von den Schülern*innen, sich vertieft mit den Themen auseinanderzusetzen, was sich aus lernpsychologischer Sicht als äußerst vorteilhaft erweist."

F: Feedback und Beratung

Eine differenzierte Rückmeldung zum erreichten Lernstand sollte mindestens einmal pro Quartal erfolgen. Rückmeldung erhalten die Schüler*innen durch Schüler*innengespräche, Fachlehrer*innensprechstage und Quartalsnoten. Eine aspektbezogene Leistungsrückmeldung erfolgt anlässlich der Auswertung benoteter Lernprodukte.

Technik

Leistungsbewertungsgrundlagen

Sonstige Mitarbeit (Gewichtung 60%):

- Mündliche Beiträge (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzvorträge und Referate)
- Praktische Beiträge (z.B. technische Produkte, Entwürfe, Funktionsmodelle)
- Schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen,
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüler*innenaktiven und ggf. kooperativen Handelns (z. B. Recherche, Erkundung, Präsentation, Simulation, Projekt sowie kurze schriftliche Übungen)

Qualität der Beiträge	Quantität der Beiträge	Note
<ul style="list-style-type: none"> • Überragende inhaltliche Leistung • Erkennen von Problemen und dessen Einordnung in bereits gelernte Zusammenhänge • eigenständige Gedankenführung • präzise und fachlich korrekte sprachliche (und zeichnerische) Darstellungen • handwerklich präzise und fachgerechte Ausführung 	durchgängig aktive Mitarbeit während aller Stunden	1
<ul style="list-style-type: none"> • Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang • Erkennen und Formulierung von Problemen • Unterscheidung zwischen Wesentlichen und Unwesentlichem • klare und sichere sprachliche Darstellung 	aktive Mitarbeit während fast aller Stunden	2
<ul style="list-style-type: none"> • In der wesentlichen richtigen Wiedergabe und Anwendung von Fakten und Zusammenhängen aus unmittelbar behandeltem Stoff • Verknüpfung mit Kenntnissen und Inhalten der gesamten Unterrichtsreihe • fehlerarme und verständliche sprachliche Darstellung 	teilweise Mitarbeit in den meisten Stunden	3
<ul style="list-style-type: none"> • Äußerung beschränkt auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoff • richtige Antworten auf einfache, reproduktive Fragen • nachvollziehbare sprachliche Darstellung 	gelegentliche Mitarbeit in nicht allen Stunden, Mitarbeit nach Aufforderung	4
<ul style="list-style-type: none"> • Äußerungen inhaltlich verkürzt und nur teilweise richtig • sprachliche Darstellung fehlerbehaftet und nur zum Teil oder auf Nachfrage nachvollziehbar 	seltene Mitarbeit, überwiegend nur nach Aufforderung, oft unaufmerksam	5
<ul style="list-style-type: none"> • Äußerungen weitestgehend sachlich falsch • sprachliche Darstellung sehr fehlerhaft und kaum nachvollziehbar 	keine Mitarbeit – auch nicht nach Aufforderung Leistungsverweigerung	6

Schriftliche Arbeiten (Gewichtung 40%)

Jahrgang	Anzahl	Dauer in Minuten
7	6	Bis 45
8	5	45
9	4	45-90
10	4	45-90

Eine schriftliche Arbeit in den Jahrgängen 7-9 soll jeweils in Form eines von den Schülern*innen entwickelten und dokumentierten Projektes (Anfertigung eines Werkstückes) erfolgen.

Mögliche Überprüfungsformen von schriftlichen Arbeiten (Klassenarbeiten) – ggf. auch in Kombination – können sein:

Dokumentationsaufgabe:

- Dokumentieren von Messwerten in Tabellen oder Diagrammen
- Herstellung technischer Skizzen und Darstellungen
- Beschreiben und Vergleichen von technischen Systemen und Verfahren

Entscheidungsaufgabe:

- Stellung nehmen zu vorgegebenen technischen Systemen und Verfahren
- Begründen der Auswahl technischer Systeme, Werkzeuge, Materialien oder Verfahren für eine vorgegebene technische Problemstellung
- Bewerten eines technischen Systems unter vorgegebenen Aspekten

Konstruktionsaufgabe:

- Entwicklung eines technischen Verfahrens oder Entwurf eines technischen Systems zur Lösung vorgegebener Problemstellungen
- Einschätzen oder Berechnen von Dimensionierungsgrößen technischer Systeme oder Subsysteme

Parameternaufgabe:

- Analysieren von Einflussgrößen zum Betrieb technischer Systeme
- Vorhersagen von Auswirkungen veränderter Parametergrößen auf ein technisches System

Optimierungsaufgabe:

- Entwickeln von Lösungsvorschlägen zur Verbesserung technischer Systeme
- Darstellung von Vereinfachungsmöglichkeiten eines technischen Verfahrens
- Benennen von Möglichkeiten zur Einsparung von Ressourcen

Darüber hinaus ist der Einsatz weiterer geeigneter Überprüfungsformen möglich (Siehe Projekt).

Bewertungsfelder

Folgende Felder fließen in die Benotung mit ein (Matrix nicht abschließend)

Schriftliche Arbeiten 40%	Sonstige Mitarbeit 60%
<ul style="list-style-type: none"> • Inhaltliche Korrektheit • Qualität der Zeichnung • Anwendung von Fachsprache • Reproduktion und Transferleistung • Sprachliche Form • Eigenes Urteil 	<ul style="list-style-type: none"> • Kennen und Einhalten der Technikraumordnung und Sicherheitsregeln • Bei Werkstücken: Maßhaltigkeit, Umsetzung der Vorgaben, kreative Nutzung von Freiräumen • Erkennen von Problemen, Hypothesenbildung, praktische Arbeiten planen und durchführen • Qualität, Quantität und Kontinuität der Beiträge • Anwenden von Fachsprache • Arbeiten im Team • Referate, Plakate, etc.

Für die Bewertung der schriftlichen Arbeiten gilt folgende Tabelle als Richtwert:

Note	1	2	3	4	5	6
Prozentualer Anteil der Punkte	100%	86%	72%	58%	44%	17%
	—	—	—	—	—	—
	87%	73%	59%	45%	18%	0%

Inklusion

Die Leistungsbewertung der Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf geschieht in regelmäßiger Absprache mit den Mitgliedern des Inklusionsteams.

Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf werden entsprechend ihren Förderbedarfen und individuellen Voraussetzungen angepasst bewertet. Dies umfasst sowohl die schriftlichen Leistungen als auch die sonstige Mitarbeit. Für zieldifferente Schülerinnen und Schüler werden Lernstandkontrollen (Klassenarbeiten und auch Portfolios der Projekte) im Leistungsniveau angepasst beziehungsweise durch individuelle Hilfestellung ergänzt.

Fächergruppe 2

Die Naturwissenschaften

Innerhalb der Naturwissenschaften Biologie, Physik und Chemie bestehen Absprachen in Hinsicht auf naturwissenschaftliches Classroom-Management und bei den Bewertungskriterien der sonstigen Mitarbeit. Dieses dient dazu die Naturwissenschaften nicht nur inhaltlich in vielen Bereichen zu vernetzen (siehe die einzelnen schulinternen Lehrpläne), sondern auch eine fächerübergreifende naturwissenschaftliche Grundhaltung bei den Schüler*innen aufzubauen.

Biologie

1. Grundsätze:

Die Leistungsbeurteilung in den Naturwissenschaften bezieht sich auf den Grad der Erfüllung der in den einzelnen Fachlehrplänen genannten Kompetenzen.

2. Transparenz der Leistungsbewertung

Die Fachkonferenz Biologie legt großen Wert auf eine transparente Leistungsbewertung für Schüler*innen, Eltern und Erziehungsberechtigte und auch für die unterrichtenden Lehrkräfte. Diese verpflichten sich, ihre Noten gemäß der in diesem Konzept gemeinsam vereinbarten Maßstäben und Regeln zu ermitteln.

3. Information der Schüler*innen

Zu Beginn jedes Schuljahres werden die Schüler*innen der einzelnen Klassen über die allgemeinen Beurteilungskriterien im Fach Biologie informiert. Dazu werden die einzelnen Kriterien aufgelistet und erläutert. Die Schüler*innen bekommen diese Kriterien schriftlich, sie sind damit Bestandteil der Biologiemappe.

Am Anfang jeder Unterrichtsreihe werden die Schüler*innen über die Ziele und die Art der Leistungsbewertung informiert. Schüler*innen haben jederzeit die Möglichkeit, sich bei der zuständigen Lehrkraft nach ihrem Leistungsstand zu erkundigen. Auch die Schülersprechstage stehen den Schülern*innen für einzelne Gespräche zur Verfügung.

4. Information der Eltern

Für Eltern und Erziehungsberechtigte besteht die Möglichkeit, sich über die Grundsätze der Leistungsbewertung in den Klassenpflegschaftssitzungen, durch die Biologiemappe ihres Kindes oder auf der schulischen Homepage zu informieren. Auch die Elternsprechstage oder Sprechstunden der Fachlehrerkräfte bieten die Gelegenheit, sich nach den Leistungsstand der Kinder zu erkundigen und in einem beratenden Austausch den weiteren schulischen Weg der Kinder zu begleiten und unterstützen.

5. Gewichtung der Kompetenzbereiche

Alle vier Kompetenzbereiche (Umgang mit Fachwissen, Erkenntnisgewinnung, Kommunikation, Bewertung) sollen zu gleichen Teilen in die Leistungsbewertung mit einfließen. Da die Fachschaft in den unterschiedlichen Unterrichtsvorhaben Schwerpunkte bei den Kompetenzen setzt, werden diese Kompetenzen nicht immer zur gleichen Zeit bewertet werden. Hier öffnet sich der Raum für eine Schülerorientierung und eine individuelle Förderung.

6. Individuelle Förderung

Im Unterricht selbst ist Förderung zum einen durch binnendifferenziertes Arbeiten möglich. Hierzu stehen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung:

- Berücksichtigung der individuellen Fähigkeiten und Interessen der Schüler*innen bei (arbeitsteiligen) Gruppenarbeiten
- Stellung von Aufgaben mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden
- Hilfsangebote z. B. durch Hilfekärtchen
- Einbau von individuellem Vorwissen der Schüler*innen in den Unterricht
- ...

Zum anderen wendet die Fachschaft Biologie ein breites Spektrum unterschiedlicher Methoden zur Leistungsbewertung an, die den unterschiedlichen Fähigkeiten der Schüler*innen Rechnung tragen. Hier werden auch Schüler*innen, welche einen individuellen Förderschwerpunkt aufweisen, berücksichtigt. Sie bekommen auf sie angepasste Lernmaterialien und eine entsprechende Leistungsbewertung.

Des Weiteren haben die Schüler*innen in jeder Stunde die Möglichkeit, sich individuelle Hilfe im Ankerplatz zu holen. Dieser fungiert als jahrgangsstufenübergreifender Differenzierungsraum und bietet eine Berücksichtigung aller Bedürfnisse (siehe Erziehungskonzept RSN).

Außerhalb des Unterrichts bietet die Fachschaft mehrere Angebote für Schüler*innen an, die verstärkt Interesse an dem Bereich Biologie haben.

Der Mäusedienst:

Seit mehr als 10 Jahren leben in der Biologie Wüstenrennmäuse, die von den Kindern des Mäusedienstes regelmäßig betreut werden. Für dieses jahrgangsstufenübergreifende Projekt haben sich im Schuljahr 2023/24 mehr als 40 Kinder der Klassen 5 bis 8 gemeldet, wobei der Schwerpunkt hier auf der Erprobungsstufe liegt. Die Kinder versorgen in den Pausen als Team aus „Neulingen“ und „Alten Hasen“ die Schulmäuse, kümmern sich um das Fressen, die Reinigung der Käfige und lernen den Umgang mit Tieren kennen und ihre Bedürfnisse zu achten.

Der Wettbewerb „Bio-logisch“:

Als außerunterrichtliche Veranstaltung wird jedes Jahr nach den Osterferien der Wettbewerb „Bio-logisch“ angeboten. Hier können Schüler*innen aller Jahrgangsstufen teilnehmen.

7. Beurteilungskriterien der RSN

Das Fach Biologie wird zukünftig an der RSN nur noch im Klassenverband in den Jahrgangsstufen 5, 6, 8 und 10 unterrichtet. Da es aber noch auslaufende Kurse des Faches im Wahlpflichtbereich gibt, werden diese (Hauptfachkurse) noch der Fächergruppe 1 zugeordnet und dementsprechend bewertet.

7.1 Biologie als Fach der Fächergruppe 1

Für die Fächergruppe 1 gelten folgende Absprachen:

Schriftliche Arbeiten: 50% Sonstige Leistungen: 50%

Schriftliche Arbeiten:

	Anzahl der Arbeiten	Länge
Jahrgang 7	6	45 min
Jahrgang 8	5	45 min
Jahrgang 9	4	45 – 90 min
Jahrgang 10	4	90 min

Bewertungsschlüssel

Sehr Gut	100 – 87 %
Gut	86 – 73 %
Befriedigend	72 – 59 %
Ausreichend	58 – 45 %
Mangelhaft	44 – 18 %
Ungenügend	17 – 0 %

Eine schriftliche Arbeit kann im Halbjahr ersetzt werden durch z. B. ein umfangreicheres Referat, eine Projektarbeit, eine Wettbewerbsteilnahme, ein Portfolio usw. Dieses liegt im Ermessen der jeweiligen Lehrkraft.

Beispiele:

- Erarbeitung eines Herbariums
- Baumtagebuch
- Projektmappe „Kaarbach“
- Versuchsmappe zu „Bio-logisch“
- Präsentation mit eigener Erarbeitung z. B. im Bereich illegale Drogen
- Modellbau: DNA, Nervenzelle, tierische/pflanzliche Zelle

Sonstige Leistungen:

In diesen Bereich fließen unterschiedliche Aspekte ein, die im nächsten Punkt erläutert werden.

7.2 Biologie als Fach der Fächergruppe 2

Für die Fächergruppe 2 gelten laut Kernlehrplans des Faches Biologie alle erbrachten Leistungen des Bereiches „**sonstige Leistungen**“. Diese umfassen die „Qualität, Quantität und die Kontinuität von mündlichen, schriftlichen und praktischen Beiträgen“⁷. Sie werden in der Regel gleich gewichtet. Im Fachunterricht außerhalb des Wahlpflichtkurses sind sie die einzigen Leistungsbewertungen und umfassen die folgenden Punkte:

Mündliche Mitarbeit:

Mündliche Mitarbeit wird demnach nach Häufigkeit, Regelmäßigkeit und inhaltlicher Qualität bewertet. Dieses wird von der Lehrkraft während des Fachunterrichtes beobachtet und evaluiert. Hierzu zählen auch Kooperation und Beiträge während Gruppenarbeiten oder Versuchen. Die Fachkonferenz hat folgende Kriterien zur Bewertung der mündlichen Leistungen vorgesehen:

Notenstufen	Bewertungskriterien – Die Schüler*innen Für den jeweils höheren Notenbereich werden die Leistungen aus den unteren Notenbereichen vorausgesetzt
1	<ul style="list-style-type: none"> • arbeiten in jeder Stunde aktiv und produktiv mit. • verwenden die Fachsprache korrekt. • setzen sich selbstständig und fundiert mit Materialien und Themen auseinander. • tragen zum Fortgang des Unterrichtsgeschehens bei. • halten sich an alle weiteren Regeln und Absprachen des Classroom-Managements
2	<ul style="list-style-type: none"> • leisten regelmäßige Beiträge aus Eigeninitiative. • können Fragen, Aufgaben und Problemstellungen häufig schnell und klar erfassen. • gehen aufmerksam auf Lehrer- und Mitschülerbeiträge ein.
3	<ul style="list-style-type: none"> • melden sich verlässlich zu Wort und verfolgen den Unterricht meistens aufmerksam. • erfassen Fragen- und Problemstellungen und können diese in einem einfachen Wortschatz wiedergeben. • kennen Fachbegriffe und wenden diese überwiegend korrekt an.
4	<ul style="list-style-type: none"> • melden sich gelegentlich und sind manchmal aufmerksam. • stellen Fragen bei Verständnisschwierigkeiten. • antworten auf direkte Ansprache des Lehrers angemessen nicht immer fachlich korrekt
5	<ul style="list-style-type: none"> • sind unkonzentriert und abgelenkt und folgen dem Unterrichtsgeschehen in eingeschränktem Maße. • können Fragen zu Texten etc. nur selten oder nur mit Hilfe beantworten. • antworten unzusammenhängend
6	<ul style="list-style-type: none"> • folgen dem Unterrichtsgeschehen nicht. • verweigern die Mitarbeit. • können Fragen nicht beantworten • fehlen unentschuldig

Schriftliche Erarbeitungen und Wiederholungen:

Das Benutzen biologischer Fachsprache bei schriftlichen Ausarbeitungen wird aufbauend in die Bewertung einbezogen. Die Fachschaft hat sich darauf geeinigt, dass schriftliche Erarbeitungen oder Wiederholungen in Form von Tests eingeholt werden.

Auf folgende andere Möglichkeiten der schriftlichen Ausarbeitungen wird beispielsweise zurückgegriffen:

- Versuchsprotokolle
- Lernplakate
- Power-Point-Präsentation oder Sways
- Modelle
- Lerntagebücher

⁷ Kernlehrplan Biologie, NRW, S. 38

- Portfolios
- Lapbooks
- Buddy-Books
- Quadramas
- Baumtagebücher
- Modelle verschiedener biologischer Aspekte
- Explainity-Clips
- Taskcards

Bewertungsschlüssel

Sehr Gut	100 – 87 %
Gut	86 – 73 %
Befriedigend	72 – 59 %
Ausreichend	58 – 45 %
Mangelhaft	44 – 18 %
Ungenügend	17 – 0%

Mappenbewertung:

Der Fachschaft Biologie ist das ordentliche Führen einer Mappe aus folgenden Gründen wichtig:

- Die Mappe dient zur Dokumentation des Unterrichts.
- Die Mappe dient als Nachschlagewerk zum eigenständigen Lösen von Fragen und zum Lernen.
- Ein ordentlicher Umgang mit Informationen oder Versuchsergebnissen ist Grundvoraussetzung in jeder Naturwissenschaft.
- Eine gut geführte Mappe vermittelt mehr Freude am Fach, als eine zerfledderte „Lose-Blatt-Sammlung“.
- Durch eine strukturierte Mappe werden der Lernerfolg und die Wissenszunahme den Schüler*innen sichtbar gemacht.
- Das kontinuierliche Führen einer Mappe setzt voraus, dass die Schüler*innen sich vertieft mit einer Thematik beschäftigen, was lernpsychologisch Vorteile bringt.

Praktisches Arbeiten:

Versuche, Untersuchungen und andere praktische Arbeiten sind unerlässliche Bestandteile des Biologieunterrichts als Naturwissenschaft. Die Fachschaft Biologie ist sich dahingehend einig, dass praktische Arbeiten so oft wie möglich durchgeführt werden sollen. Dabei werden die folgenden Kriterien und Indikatoren berücksichtigt.

Kriterien	Indikatoren
Praktisches	<ul style="list-style-type: none"> • Selbständige Planung und Durchführung • Berücksichtigung und Einhalten aller Sicherheitshinweise • Sorgfältige und organisierte Durchführung und Dokumentation von Durchführung und Ergebnissen • Ein fachgerechter und verantwortungsvoller Umgang mit eingesetzten Materialien und Lebewesen
Soziales	<ul style="list-style-type: none"> • Erkennbare Mitarbeit an der gestellten Aufgabe • Übernahme und Erfüllung auch ungeliebter Aufgaben • Angemessene Hilfe bei Bedarf für andere Gruppenmitglieder • Anderen Gruppenmitgliedern wird ausreichend Raum für eigene Ideen und Arbeiten gelassen
Fachliches	<ul style="list-style-type: none"> • Auf Nachfrage können die Versuchsplanung und die nächsten Schritte erläutert werden • Aus Beobachtungen können sachlogisch richtige Folgerungen gezogen werden • Fachsprache und Fachbegriffe werden sachlich richtig verwendet

8. Beispiel für Kriterienmitteilung und Sicherheitsbelehrung

Um eine gute Note im Fach Biologie
zu bekommen...

...halte ich mich an alle besprochenen Regeln.



...melde ich mich häufig und regelmäßig.



...benutze ich gelernte Fachbegriffe.



...beteilige ich mich an Partner-/Gruppenarbeiten
und Versuchen.

...lerne ich für anstehende Tests.



...gebe ich mir Mühe bei anderen schriftlichen
Leistungen.



...führe ich eine ordentliche Biologiemappe.



Wie verhalte ich mich im Biologieraum?



Während meines Unterrichts im Biologieraum halte ich mich an folgende Regeln:

1. Ich betrete den Raum nicht ohne eine Lehrkraft.
2. Ich renne nicht und setze mich auf meinen Platz.
3. Ich betrete den Vorbereitungsraum nicht ohne eine Lehrkraft.
4. Ich benutze Geräte (Mikroskope) oder Maschinen nur unter Beaufsichtigung.
5. Ich nehme keine untersuchbaren Objekte (z.B. Pflanzenteile) in den Mund.
6. Gegenüber lebenden Tieren verhalte ich mich verantwortungsbewusst.
7. Ich esse und trinke nicht in dem Biologieraum.
8. Ich verlasse meinen Platz sauber und ordentlich.

Ich habe alle Regeln gelesen und verstanden

Datum, Unterschrift

9. Beispiele für Bewertungsbögen




Bewertung Baumtagebuch

Kriterien	Punkte
Inhalt	
- Einstieg: Vorstellung des Baumes (Art, Größe, Merkmale, Standort, Erlebnisse, Tiere...)	/6
- Februar: Foto, Skizze Zweig in Vase, Unterschiede...	/6
- März: Vorstellung eines Tiers am Baum (Art, Merkmale, Aussehen, Nahrung etc..)	/6
- April: Beobachtungen Blätter, Knospen, Blüten, Pflanzenteile messen...	/6
- Mai: Legebild (Blütenteile, Größe, Farbe...etc.)	/6
Darstellung	
- Deckblatt	/4
- Bilder/Fotos	/4
- Sprache	/3
- Sauberkeit	/3
	/44

Bewertungsbogen Explainity-Clip „Sucht/Abhängigkeit“

Kriterien	Punkte
Kurzbeschreibung	/3
Legal/Illegal	/1
Wirkung	/3
Symptome der Abhängigkeit	/3
Entzugserscheinungen	/3
Folgen	/3
Intro/Outro	/2
Reinschieben der Bilder	/3
Verständlichkeit	/4
Kreativität	/3
Drehbuch	/2

Mappenbewertung für




			
Hast du ein Deckblatt mit allen wichtigen Informationen gestaltet?	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Hast du ein Inhaltsverzeichnis erstellt?	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Macht deine Mappe einen ordentlichen Eindruck oder ist sie verknickt, beschmiert oder verschmutzt?	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Hast du Überschriften gewählt und diese mit Lineal unterstrichen ?	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Sind alle Arbeitsblätter und Hausaufgaben vorhanden und die Mappe damit vollständig ?	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Hast du alle Zettel in der richtigen Reihenfolge eingeklebt?	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Hast du das Datum und die Seitenzahl immer notiert?	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Hast du Fehler ordentlich korrigiert und fehlendes nachgearbeitet ?	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Note:

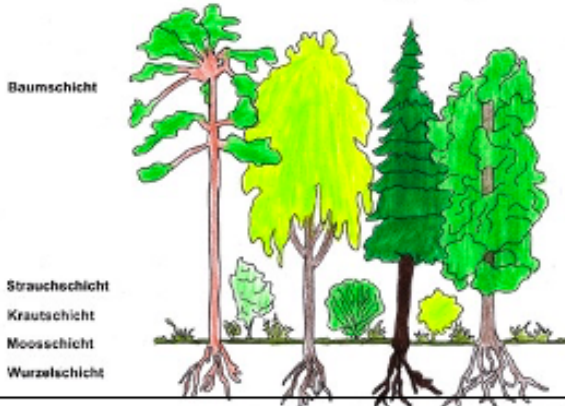
Hinweis:

Durch eine Verschiebung der Punktevergabe von den reinen Formalien (Klasse 5) hin zu einer hauptsächlich inhaltlichen Benotung in den höheren Klassen trägt die Fachkonferenz Biologie am dieser Stelle einem Kompetenzzuwachs Rechnung.

Rückmeldung zur Biologiemappe für Schülerinnen und Schüler mit Förderschwerpunkt Lernen

Name und Klasse: _____	 ++	 +-	 -
Deckblatt			
Inhaltsverzeichnis			
Vollständigkeit			
Ordnung und Sorgfalt			
Gesamteindruck			

**Beispiel für den Erwartungshorizont bei einer Kursarbeit
(Biologie als Hauptfach der Fächergruppe 1)**

Aufgabe	Du hast...	Punkte
1.	die drei Waldtypen genannt: Laubwald, Mischwald, Nadelwald	/3
2.	an zwei Beispielen erklärt, warum der Wald für uns Menschen so wichtig ist: bietet Erholung Holz als Rohstoff	/4
3a.	die Abbildung mit den Stockwerken beschriftet: <small>Copyright: biologie-schule.de</small> 	/5
3b.	zwei Stockwerke mit einem Tier und einer Pflanze beschrieben: 1. Moosschicht: Moos, kleine Insekten, Spinnen 2. Baumschicht: Laubbäume (Buche), Vögel	/4
4.	erklärt, wie Jahresringe entstehen: Jedes Jahr bildet sich außen am Stamm eine neue Wachstumsschicht (Kambium). Die bewirkt, dass der Stamm immer dicker wird. Aber der Baum wächst nicht das ganze Jahr über gleich: Im Frühjahr bilden sich in der Wachstumsschicht große Zellen. Die erscheinen später als heller Ring. Im Herbst werden die Zellen dann immer kleiner und dichter. Das Holz wird dunkler. Ein dunkler Ring entsteht. Im Winter wächst der Baum gar nicht.	/5
5.	anhand von zwei Folgen erklärt, was passieren würde, wenn es kein Moos im Wald geben würde. 1. Kein Wasserspeicher mehr: Schnellere Austrocknung 2. Kein Lebensraum für kleine Lebewesen mehr: Aussterben?	/4
6.	einen Pilz gezeichnet und ihn beschriftet: (Begriffe: Hut, Lamellen, Stiel, Fruchtkörper, Hyphen, Mycel)	/6
7.	den Nährstoffkreislauf anhand der Abbildung erklärt: Im Herbst fallen die Blätter in Form von Laub zu Boden und bilden die Streuschicht. Kleine Lebewesen zersetzen diese. Regenwürmer fressen den Rest der Blätter, verdauen diese und scheiden wichtige Nährstoffe in Form von Humus wieder aus. Wurzeln nehmen Nährstoffe aus dem Boden auf und geben diese an Baum weiter. Baum bildet daraufhin im Frühling neue Blätter.	/6
	Darstellung	/3
	Gesamtpunktzahl	/40

Physik

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

1. Grundsätze:

Die Leistungsbeurteilung in den Naturwissenschaften soll nicht nur die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten der Schüler*innen bewerten, sondern auch ihre Motivation, ihr Interesse und ihre Einstellung zum Fach fördern. Sie ist ein wichtiger Aspekt des schulischen Lernens, der sowohl die Lernfortschritte als auch die Lernziele der Schüler*innen berücksichtigt.

Bewertungskriterien für spezifisch naturwissenschaftliche Arbeitsformen wie die Durchführung von Experimenten gelten fächerübergreifend und finden sich auch im Leistungskonzept der Fachschaften Chemie und Biologie.

1.1. Transparenz der Leistungsbewertung

Zu Beginn eines jeden Schuljahres ist es uns wichtig, den Schüler*innen die Grundprinzipien unserer Leistungsbewertung im Fach Physik näherzubringen. Die Fachkonferenz Physik misst einer klaren und transparenten Leistungsbewertung große Bedeutung bei. Dieses Vorgehen dient nicht nur der Orientierung für Schüler*innen sowie deren Eltern und Erziehungsberechtigte, sondern bietet auch den unterrichtenden Lehrkräften einen verlässlichen Rahmen. Im Einklang mit den festgelegten Maßstäben und Regeln dieses Konzepts verpflichten sich alle Lehrkräfte, ihre Bewertungen vorzunehmen. Die vier zentralen Kompetenzbereiche – Umgang mit Fachwissen, Erkenntnisgewinnung, Kommunikation und Bewertung – sollen in der Leistungsbeurteilung gleichermaßen Berücksichtigung finden. Eine einseitige Fokussierung auf den Bereich „Umgang mit Fachwissen“ ist dabei nicht vorgesehen.

1.2. Information der Schüler*innen

Am Anfang des Schuljahres erhalten die Schüler*innen der jeweiligen Klassen einen Überblick über die allgemeinen Bewertungskriterien in Physik. Die einzelnen Kriterien werden aufgelistet und erläutert. Die Schüler*innen bekommen diese Kriterien schriftlich, sie sind damit Bestandteil der Physikmappe.

Die Lernenden haben jederzeit die Möglichkeit, sich bei der zuständigen Lehrkraft nach ihrem Leistungsstand zu erkundigen. Auch die Schüler*innensprechstage/ Fachlehrer*innensprechstage stehen den Lernenden für einzelne Gespräche zur Verfügung.

1.3. Information der Eltern

Eltern bieten wir vielfältige Wege, um sich eingehend über die Grundsätze unserer Leistungsbewertung im Fach Physik zu informieren. Eine wertvolle Gelegenheit hierfür bieten die Klassenpflegschaftssitzungen, in denen diese Prinzipien ausführlich besprochen werden. Zusätzlich erhalten Eltern durch die Physikmappe ihrer Kinder, welche die Bewertungsbögen enthalten, konkrete Einblicke in die Bewertungskriterien und -methoden. Für einen schnellen und unkomplizierten Zugang stehen zudem alle relevanten Informationen auf der schulischen Homepage zur Verfügung.

Darüber hinaus schätzen wir den persönlichen Austausch mit den Eltern sehr. Zu diesem Zweck sind die Elternsprechstage sowie die Sprechstunden der Fachlehrer*innen ideale Anlässe, um sich über den aktuellen Leistungsstand und die Entwicklung der Kinder zu informieren. Diese Gespräche ermöglichen nicht nur einen tieferen Einblick in die individuellen Fortschritte der Schüler*innen, sondern fördern auch eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus im Sinne der bestmöglichen Unterstützung unserer Lernenden.

1.4. Gewichtung der Kompetenzbereiche

In die Bewertung sollen alle vier Kompetenzbereiche (Umgang mit Wissen, Erkenntnisgewinnung, Kommunikation, Bewertung) einbezogen werden. Die Fachschaft setzt in den unterschiedlichen Unterrichtsvorhaben Schwerpunkte bei den Kompetenzen, die nicht immer zur gleichen Zeit bewertet werden. Hier wird die Möglichkeit zur individuellen Förderung von den Lernenden eröffnet.

1.5. Individuelle Förderung

In unserem Physikunterricht legen wir großen Wert auf eine individuell abgestimmte Förderung der Schüler*innen. Dies erreichen wir durch binnendifferenziertes Arbeiten, welches sich durch vielfältige Ansätze auszeichnet:

- Einbeziehung der persönlichen Fähigkeiten und Interessen der Lernenden in (arbeitsteilige) Gruppenarbeiten.
- Bereitstellung von Aufgaben mit variierenden Schwierigkeitsgraden.
- Unterstützung durch gezielte Hilfsangebote, wie beispielsweise Hilfekärtchen.
- Integration des individuellen Vorwissens der Schüler*innen in den Unterrichtsablauf.

Des Weiteren setzt die Fachschaft Physik auf ein breitgefächertes Methodenspektrum in der Leistungsbewertung, um den vielfältigen Fähigkeiten unserer Schüler*innen gerecht zu werden. Hierbei finden auch Lernende mit besonderen Förderbedürfnissen Beachtung. Ihnen stellen wir maßgeschneiderte Lernmaterialien und eine angepasste Leistungsbewertung zur Verfügung. In diesem Sinne verstehen wir Inklusion als eine konsequente Umsetzung individueller Förderung im Rahmen des gemeinsamen Lernens.

Ein weiteres Schlüsselement unseres Konzepts ist der Ankerplatz. In jeder Unterrichtsstunde bietet dieser Raum den Lernenden die Möglichkeit, individuelle Hilfe in Anspruch zu nehmen. Als jahrgangsstufenübergreifender Differenzierungsraum berücksichtigt er alle Bedürfnisse und ist fester Bestandteil unseres Erziehungskonzepts an der Realschule Nord.

Die fundierte Beurteilung der Lernleistung basiert auf einer sorgfältigen Dokumentation der Lernentwicklung und -prozesse. Diese ermöglicht es uns, besondere Stärken und Schwächen präzise zu diagnostizieren und effektive Unterstützung anzubieten. Unsere Leistungsbeurteilungen umfassen daher mindestens zwei Aspekte: Die Dokumentation des Entwicklungsstandes im Vergleich zu früheren Leistungen sowie gezielte Hinweise zum Ausbau von Stärken und zur Minderung von Schwächen.

Schließlich erhöhen wir durch die Fachlehrer*innentage die Chance, aus Fehlern zu lernen und dadurch das Verständnis und die Leistung jedes einzelnen Kindes zu steigern.

1.6. Beurteilungskriterien der RSN

Das Fach Physik wird zukünftig an der RSN nur noch im Klassenverband in den Jahrgangsstufen 5, 6, 7, 8 und 9 unterrichtet. Da es aber dennoch Kurse des Faches im Wahlpflichtbereich gibt, werden diese (Hauptfachkurse) noch der Fächergruppe I zugeordnet und dementsprechend bewertet.

1.6.1 Physik als Fach der Fächergruppe I

Für die Fächergruppe I gelten folgende Absprachen:

- Schriftliche Arbeiten: 50%
- Sonstige Leistungen: 50%

Schriftliche Arbeiten

Jahrgang	Anzahl	Zeitdauer in Minuten
7	6	45
8	5	45
9	4	45-90
10	4	90

Eine schriftliche Arbeit kann im Halbjahr ersetzt werden durch z. B. ein umfangreicheres Referat, eine Projektarbeit, ein Lapbook, ein Portfolio usw.. Dieses liegt im Ermessen der jeweiligen Lehrkraft.

Beispiele:

- Lapbook zum Thema Geschichte der Radioaktivität
- Bau einer Rakete, Papierbrücke, Lochkamera
- Projektmappe „Mechanik im Alltag“
- Präsentation mit eigener Erarbeitung z.B. Teleskope
- Experimentelle Aufgaben, Aufgaben zur Datenanalyse
- ...

Sonstige Leistungen

In diesen Bereich fließen unterschiedliche Aspekte ein:

- Engagement im Unterricht
- mündliche Beteiligung: qualitative und quantitative Mitarbeit im Unterricht
- praktische Beiträge zum Unterricht (z.B. Aufbau und Durchführung von Experimenten, Auswertung von Experimenten unter Beachtung der Sicherheitsvorschriften)
- Kooperationsfähigkeit
- Einhalten von Regeln und Absprachen beim praktischen Arbeiten (Experimentieren)
- Führung einer Mappe
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven und ggf. kooperativen Handelns (z.B. Gruppenarbeit, Recherche, Erkundung, Präsentation, Simulation, Projekte, Materialbeschaffung, Referate)
- kurze schriftliche Überprüfungen (z.B. Kenntnis und Anwendung physikalischer Gesetze, Begriffe Einheiten, Auswerten von Tabellen und Schaubildern)

Diese werden im Folgenden Punkt (Physik als Fach der Fächergruppe II) näher erläutert.

Die vielfältigen Formen der Mitarbeit im Unterricht spielen eine zentrale Rolle für den Lernprozess. Sie sind nicht nur wesentlich für die Gestaltung und Weiterführung des Unterrichts, sondern bieten den Schülern*innen auch wertvolle Einblicke in ihren eigenen Leistungsstand. Gleichzeitig eröffnen sie der Lehrkraft ein breites Spektrum an Möglichkeiten, den Lernerfolg zu kontrollieren und zu bewerten.

Gemäß §42(3) des Schulgesetzes zählt das Anfertigen von Hausaufgaben zu den grundlegenden Pflichten der Schüler*innen. In unserer Leistungsbeurteilung fließen Hausaufgaben jedoch nicht direkt ein. Vielmehr werden sie insofern berücksichtigt, als dass sie die Basis für Unterrichtsbeiträge bilden können. Dadurch wird sichergestellt, dass die Hausaufgaben einen sinnvollen und integrativen Bestandteil des gesamten Lernprozesses darstellen und den Schüler*innen helfen, ihr Wissen aktiv in den Unterricht einzubringen und zu vertiefen.

1.6.2 Physik als Fach der Fächergruppe II

In den Fächern des Lernbereichs Naturwissenschaften kommen im Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ schriftliche, mündliche und praktische Formen der Leistungsüberprüfungen zum tragen (Kernlehrplan Physik, NRW, S. 40).“ Hierbei wird unterschieden zwischen mündlichen, schriftlichen und praktischen Beiträgen. Sie werden in der Regel gleich gewichtet. Steht ein/e Schüler*in zwischen zwei Notenstufen, wird die Lehrkraft bei der Entscheidung die Gesamtentwicklung des Lernenden in Hinblick auf den Lernfortschritt betrachten und sich dann für eine Note entscheiden.

Sonstige Leistungen umfassen (wie bereits oben dargestellt) folgende Punkte:

Mündliche Mitarbeit:

Die mündliche Mitarbeit im Fachunterricht stellt ein zentrales Element der Leistungsbewertung dar. Sie wird von der Lehrkraft sorgfältig beobachtet und bewertet, wobei besonderer Wert auf drei Hauptaspekte gelegt wird:

- Häufigkeit: Wie oft beteiligen sich die Schüler*innen aktiv am Unterrichtsgeschehen durch mündliche Beiträge?
- Regelmäßigkeit: Zeigen die Schüler*innen eine konstante Beteiligung im Verlauf des Schuljahres?
- Inhaltliche Qualität: In welchem Maße sind die Beiträge der Schüler*innen inhaltlich fundiert, relevant und tragen zum Verständnis und Fortgang des Unterrichtsthemas bei?

Zusätzlich zu diesen Kriterien berücksichtigt die Lehrkraft auch die Kooperation und die Qualität der Beiträge während Gruppenarbeiten oder praktischen Versuchen. Diese Aspekte fließen ebenfalls in die Bewertung der mündlichen Leistungen ein.

Die Fachkonferenz hat für diese Bewertung spezifische Kriterien festgelegt, die eine faire, umfassende und transparente Beurteilung der mündlichen Leistungen der Schüler*innen sicherstellen. Diese Kriterien ermöglichen eine differenzierte Betrachtung der individuellen Beiträge und fördern ein umfassendes Verständnis und Engagement im Fach Physik (Naturwissenschaften).

Notenstufen	Bewertungskriterien – Schüler*innen ... Für den jeweils höheren Notenbereich werden die Leistungen aus den unteren Notenbereichen vorausgesetzt.
1	<ul style="list-style-type: none"> • arbeiten in jeder Stunde aktiv und produktiv mit. • verwenden die Fachsprache korrekt. • setzen sich selbstständig und fundiert mit Materialien und Themen auseinander. • tragen zum Fortgang des Unterrichtsgeschehens bei. • halten sich an alle weiteren Regeln und Absprachen des Classroom-Managements
2	<ul style="list-style-type: none"> • gestalten das Unterrichtsgespräch durch eigene Ideen auch bei anspruchsvollen Problemstellungen aus Eigeninitiative mit . • können Fragen, Aufgaben und Problemstellungen häufig schnell und klar erfassen. • gehen aufmerksam auf Lehrer*in- und Mitschülerbeiträge ein. • verstehen schwierige Sachverhalte und können sie richtig erklären • stellen Zusammenhänge zu früher gelerntem her
3	<ul style="list-style-type: none"> • melden sich verlässlich zu Wort und verfolgen den Unterricht meistens aufmerksam. • erfassen Fragen- und Problemstellungen und können diese in einem einfachen Wortschatz wiedergeben. • kennen Fachbegriffe und wenden diese überwiegend korrekt an. • ordnen den Stoff in die Unterrichtsreihe ein.
4	<ul style="list-style-type: none"> • melden sich gelegentlich und sind manchmal aufmerksam. • stellen Fragen bei Verständnisschwierigkeiten. • Beiträge sind überwiegend Antworten auf einfache reproduktive Fragen und antworten auf direkte Ansprache der Lehrkraft angemessen nicht immer fachlich korrekt.
5	<ul style="list-style-type: none"> • sind unkonzentriert und abgelenkt und folgen dem Unterrichtsgeschehen in eingeschränktem Maße. • können Fragen zu Texten etc. nur selten oder nur mit Hilfe beantworten.
6	<ul style="list-style-type: none"> • folgen dem Unterrichtsgeschehen nicht. • verweigern die Mitarbeit. • können Fragen nicht beantworten. • Grundkenntnisse sind anhaltend lückenhaft. • fehlen unentschuldigt.

Schriftliche Erarbeitungen und Wiederholungen:

Das Benutzen physikalischer Fachsprache bei schriftlichen Ausarbeitungen wird aufbauend in die Bewertung einbezogen. Die Fachschaft hat sich darauf geeinigt, dass schriftliche Erarbeitungen oder Wiederholungen in Form von Überprüfungen eingeholt werden sollten. Andere Möglichkeiten der schriftlichen Ausarbeitungen sind:

- Versuchsprotokolle
- Lernplakate
- Power-Point-Präsentation
- Bauen von Modellen
- Lerntagebücher
- Portfolios
- Lapbooks
- Buddy-Books
- Quadramas
- Explainity-Clips
- Task Cards
- usw.

Bewertungsschlüssel

Note	1	2	3	4	5	6
Prozentualer Anteil der Punkte	100 – 87	86 – 73	72 – 59	58 – 45	44 – 18	17 – 0

Mappenbewertung

Der Fachschaft Physik ist das ordentliche Führen einer Mappe aus folgenden Gründen wichtig:

- Die Mappe dient zur Dokumentation des Unterrichts.
- Die Mappe dient als Nachschlagewerk zum eigenständigen Lösen von Fragen und zum Lernen.
- Ein ordentlicher Umgang mit Informationen oder Versuchsergebnissen ist Grundvoraussetzung in jeder Naturwissenschaft.
- Eine gut geführte Mappe vermittelt mehr Freude am Fach, als eine zerfledderte „Lose-Blatt-Sammlung“.
- Durch eine strukturierte Mappe werden der Lernerfolg und die Wissenszunahme den Lernenden sichtbar gemacht.
- Das kontinuierliche Führen einer Mappe setzt voraus, dass die Schüler*innen sich vertieft mit einer Thematik beschäftigen, was lernpsychologisch Vorteile bringt.

Praktisches Arbeiten

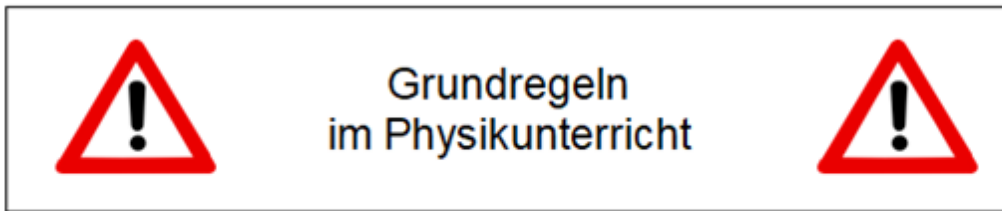
Bei der Durchführung von Experimenten können in besonderem Maße die Methoden der Erkenntnisgewinnung, die Arbeitsmethoden der Physik und auch die Kompetenzen aus dem Kompetenzbereich „Kommunikation“ bewertet werden. Schüler*innenexperimente sind so ein- und durchzuführen, dass die gewünschten Kompetenzen von den Lernenden gefordert und auch bewertet werden können.

Die Bewertungskriterien werden am besten vorab mit den Schüler*innen erarbeitet:

- aktive Beteiligung an der Planung in der Gruppe
- Beschaffung von Materialien und Informationen (auch aus dem Internet)
- richtiger Aufbau der Versuche und Sorgfalt beim Experimentieren
- sachgerechter und pfleglicher Umgang mit den Arbeitsmaterialien
- Beachtung der Sicherheitsregeln beim Experimentieren und der Ordnung im Fachraum
- Offenheit für alternative Interpretationen und Variationen des Experiments
- Eigenständigkeit bei der Erarbeitung von Zusammenhängen
- Eigenständigkeit bei der Auswertung, sachgerechte Ergebnisdarstellung
- selbstständige Arbeitsorganisation (u.a. termingerechte Abgabe).

Die Kriterien lassen sich mit entsprechenden Indikatoren in Beobachtungsbögen erfassen.

1.7 Beispiel für Grundregeln und Sicherheitsbelehrung



1. Fachräume werden nie ohne Lehrer betreten!
2. Pult, Experimentierwagen und Vorbereitungsraum sind tabu bzw. nur nach Aufforderung des Lehrers zu betreten!
3. Kein eigenmächtiges Öffnen irgendwelcher Schränke, keine eigenständige Entnahme von Material aus Kisten im Schrank.
4. Niemals rennen oder etwas werfen!!!
5. Lies dir zuerst die Versuchsbeschreibung genau durch. Beginne mit dem Experimentieren erst, wenn dir die auszuführenden Tätigkeiten klar sind.
6. In den naturwissenschaftlichen Räumen NICHT essen und trinken!
7. Vor dem Verlassen der Fachräume ist der Arbeitsplatz gründlich zu säubern.

Ich habe die Grundregeln gelesen und verpflichte mich entsprechend zu handeln, mich in den Fachräumen entsprechend zu verhalten und verantwortungsbewusst zu experimentieren.

Datum

Unterschrift

Aufgabe 1

Beschreibe, wo sich die folgenden Einrichtungen befinden und wofür es sie gibt.

NOT-AUS-Schalter

Wo? _____

Wofür? _____



Erste-Hilfe-Kasten

Wo? _____

Wofür? _____



Augendusche

Wo? _____

Wofür? _____



Feuerlöscher

Wo? _____

Wofür? _____



Löschdecke

Wo? _____

Wofür? _____



Aufgabe 2

Erkläre den Sinn der folgenden Regeln.

a) Nur **unter Aufsicht einer Lehrkraft** experimentieren.

b) Darauf achten, dass nichts **umkippen** kann.

c) Die **Anweisungen** der Lehrkraft **befolgen**.

1.8 Beispiele für Bewertungsbögen

Physik – Mappenbewertung

Name: _____

Klasse: _____

Datum: _____

Physik



Sorgfalt in der Mappenführung

- ☐ Mappe selbst ist in Ordnung (nicht kaputt!)
- ☐ Mappe ist vollständig beschriftet
- ☐ regelmäßige Beschriftung der Blätter (Datum, Seitenzahl)
- ☐ ordentliches Einheften der Blätter (ohne Eselsohren und sonstige Beschädigungen!)
- ☐ richtige Reihenfolge der Blätter
- ☐ ordentliche Bearbeitung der Blätter
- ☐ saubere Schrift
- ☐ ordentliche Zeichnungen
- ☐ Einsatz von Lineal beim Durchstreichen, unterstreichen, bei Tabellen usw.
- ☐ schönes Deckblatt ☺
- ☒ *besonders unordentliche und nachlässige Bearbeitung der Mappe!*

Vollständigkeit

- ☐ Inhaltsverzeichnis ist vollständig vorhanden
- ☐ Von der Tafel abgeschriebene Texte, Protokolle und Arbeitsblätter sind vollständig vorhanden
- ☒ *Ein Großteil der Arbeitsblätter fehlt.*
- ☒ *Es sind sogar Arbeitsblätter aus anderen Fächern abgeheftet worden.*
- ☒ *Es ist keine Mappe abgegeben worden.*

Inhalt

- ☐ Arbeitsaufträge sind immer/ meistens / selten richtig gelöst worden
- ☐ Protokolle und Arbeitsblätter sind angemessen angefertigt worden (Form, Inhalt)
- ☐ Es sind sogar zusätzliche Informationen gesucht und ergänzt worden ☺.
- ☒ *Fast alle Arbeitsaufträge sind falsch beantwortet worden.*

Gesamt

Physik – Experimentieren

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____

Physik



Vollständigkeit und Form

- ☐ Alle Aufgaben wurden beachtet und bearbeitet
- ☐ Es wurden die Messwerte angemessen schriftlich festgehalten
- ☒ *Besonders unordentliche und nachlässige Bearbeitung der Aufgaben!*

Umgang mit Geräten, praktische Fähigkeit

- ☐ Sicherheitshinweise und gewissenhaftes Experimentieren wurden eingehalten
- ☐ Organisierter schneller Aufbau und Abbau der benötigten Materialien
- ☐ Am Ende wurden alle benötigten Materialien sorgfältig aufgeräumt

Zusammenarbeit im Team

- ☐ Aufgaben wurden angemessen aufgeteilt
- ☐ Zusammenarbeit untereinander fand ohne Probleme statt
- ☐ Gerechte Organisation innerhalb des Teams (Zeiteinhaltung)
- ☒ *Das Team hat nicht zusammengearbeitet.*

Beobachtungs- und Messaufgabe

- ☐ Führen die Beobachtungs- und Messaufgaben aus
- ☐ Können den Verlauf wiedergeben und erklären.

Auswertung und Schlussfolgerung

- ☐ Beobachtetes kann übertragen werden auf die Hypothesen oder Aufgabenstellung.
- ☐ Erklären des Ergebnisses mit Hilfe vorhandener Vorkenntnisse
- ☐ Erkennen möglicher Fehlerursachen

Gesamt

Thema: Geschichte der Radioaktivität	
Klasse: 9	Physik

Bewertung Lapbook

Bewertung für _____

	2 P.	1 P.	0 P.
1. Inhalt des Lapbooks			
Dein Titelblatt ist vollständig vorhanden.			
Du verwendest Fachbegriffe richtig.			
Du hast genau auf die Anweisungen geachtet.			
Deine Sachinformationen zu allen erforderlichen Bereichen sind sinnvoll, richtig und vollständig:			
• allgemeine Zeittafel			
• Henri Becquerel			
• Marie Curie			
• Wilhelm Conrad Röntgen			
• Ernest Rutherford			
• Lise Meitner			
• Otto Hahn			
• Albert Einstein			
• Kernkraftwerke außer Kontrolle			
• Zerstörung durch Kernenergie (Hiroshima, Nagasaki)			
2. Gestaltung des Lapbooks			
Dein Lapbook verlockt sofort zum Lesen.			
Du hast sauber und leserlich geschrieben, sauber ausgeschnitten und geklebt.			
Dein Lapbook ist übersichtlich und logisch aufgebaut.			
Du hast dir kreative Gedanken zur Gestaltung gemacht. (Titel, Formate, Bilder)			
Du verwendest unterschiedliche Faltelemente.			
Gesamtpunktzahl:	von 36		

Physik – Selbstbeobachtungsbogen

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____

Physik



Mitteilung an mich

Für die kommenden Schülerexperimente habe ich mir folgendes vorgenommen:

Ich _____

Datum	😊	😐	☹	Bemerkung

Physik – Klassengespräch

Name: _____ Klasse: _____ Unterrichtsreihe: _____

Physik



Klassengespräch																		
Datum	Qualität			Sachlich richtig			Fachsprache			Darstellung (des Beitrages)			Originalität			Kontinuität		
	😊	😐	☹	😊	😐	☹	😊	😐	☹	😊	😐	☹	😊	😐	☹	😊	😐	☹

Bemerkung: _____

Chemie

1. Grundsätze

Die Leistungsbeurteilung in den Naturwissenschaften bezieht sich auf den Grad der Erfüllung der in den einzelnen Fachlehrplänen genannten Kompetenzen.

2. Transparenz der Leistungsbewertung

Die Fachkonferenz Chemie legt großen Wert auf eine transparente Leistungsbewertung für Schüler*innen, Eltern und Erziehungsberechtigte und auch für die unterrichtenden Lehrkräfte. Diese verpflichten sich, ihre Noten gemäß der in diesem Konzept gemeinsam vereinbarten Maßstäben und Regeln zu ermitteln.

2.1 Information der Schüler*innen

Zu Beginn jedes Schuljahres werden die Schüler*innen der einzelnen Klassen über die allgemeinen Beurteilungskriterien im Fach Chemie informiert. Dazu werden die einzelnen Kriterien aufgelistet und erläutert. Die Schüler*innen bekommen diese Kriterien schriftlich, sie sind damit Bestandteil der Chemiemappe. Am Anfang jeder Unterrichtsreihe werden die Schüler*innen über die Ziele und die Art der Leistungsbewertung informiert. Schüler*innen haben jederzeit die Möglichkeit, sich bei der zuständigen Lehrkraft nach ihrem Leistungsstand zu erkundigen. Auch die Schülersprechstage stehen den Lernenden für einzelne Gespräche zur Verfügung.

2.2. Information der Eltern

Für Eltern besteht die Möglichkeit, sich über die Grundsätze der Leistungsbewertung in den Klassenpflegschaftssitzungen, durch die Chemiemappe ihres Kindes oder auf der schulischen Homepage zu informieren. Die Elternsprechstage oder Sprechstunden der Fachlehrer*innen bieten die Gelegenheit, sich über den Leistungsstand der Kinder zu informieren.

3. Gewichtung der Kompetenzbereiche

Alle vier Kompetenzbereiche (Umgang mit Fachwissen, Erkenntnisgewinnung, Kommunikation, Bewertung) sollen zu gleichen Teilen in die Leistungsbewertung mit einfließen. Da die Fachschaft in den unterschiedlichen Unterrichtsvorhaben Schwerpunkte bei den Kompetenzen setzt, werden diese Kompetenzen nicht immer zur gleichen Zeit bewertet werden. Hier öffnet sich der Raum für eine Schülerorientierung und eine individuelle Förderung.

4. Individuelle Förderung

Im Unterricht wird Wert auf eine individuelle Förderung der Schüler*innen gelegt. Dies wird durch Binnen- differenziertes Arbeiten möglich.

Dabei werden individuelle Fähigkeiten und Interessen der Schüler*innen bei arbeitsteiliger Gruppenarbeit, zum Beispiel im Experimentalunterricht, berücksichtigt

Des Weiteren werden Aufgaben mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden und Niveaustufen bereitgestellt.

Schüler*innen mit Förderschwerpunkt bekommen auf sie angepasste Lernmaterialien und entsprechende Leistungsrückmeldungen.

Außerdem haben die Schüler*innen (dies gilt besonders für Schüler*innen mit zieldifferentem Förderschwerpunkt) in jeder Hinsicht die Möglichkeit sich individuelle Hilfe im Ankerplatz zu holen. Dieser fungiert als Jahrgangsstufenübergreifender Differenzierungsraum und bietet eine Berücksichtigung aller Bedürfnisse (siehe Erziehungskonzept der RSN).

5. Beurteilungskriterien

Das Fach Chemie wird an der RSN im Klassenverband in den Jahrgangsstufen 7, 8 und 10 unterrichtet und ist der Fächergruppe 2 zugeordnet.

Für das Fach Chemie als Fach der Fächergruppe 2 gelten laut Kernlehrplan des Faches Chemie alle erbrachten Leistungen zum Bereich „sonstige Leistungen“ (vgl. Kernlehrplan Chemie NRW). Diese umfassen die „Qualität, Quantität und die Kontinuität von mündlichen, schriftlichen und praktischen Beiträgen“ (Kernlehrplan Chemie, NRW, S. 38f). Sie werden in der Regel gleich gewichtet und sind die einzigen Leistungsbewertungen.

Sonstige Leistungen umfassen (wie bereits oben dargestellt) folgende Punkte:

5.1 Mündliche Mitarbeit

Mündliche Mitarbeit wird demnach nach Häufigkeit, Regelmäßigkeit und inhaltlicher Qualität bewertet. Dieses wird von der Lehrkraft während des Fachunterrichtes beobachtet und evaluiert. Hierzu zählen auch Kooperation und Beiträge während Gruppenarbeiten oder Versuchen (siehe auch weiter unten: Praktisches Arbeiten). Die Fachkonferenz hat folgende Kriterien zur Bewertung der mündlichen Leistungen vorgesehen:

Notenstufen	Bewertungskriterien – Die Schüler*innen...
	Für den jeweils höheren Notenbereich werden die Leistungen aus den unteren Notenbereichen vorausgesetzt.
1	<ul style="list-style-type: none"> arbeiten in jeder Stunde aktiv und produktiv mit. verwenden die Fachsprache korrekt. setzen sich selbstständig und fundiert mit Materialien und Themen auseinander. tragen zum Fortgang des Unterrichtsgeschehens bei.
2	<ul style="list-style-type: none"> leisten regelmäßig Beiträge aus Eigeninitiative. können Fragen, Aufgaben und Problemstellungen häufig schnell und klar erfassen. gehen aufmerksam auf Lehrer- und Mitschülerbeiträge ein.
3	<ul style="list-style-type: none"> melden sich verlässlich zu Wort und verfolgen den Unterricht meistens aufmerksam. erfassen Fragen- und Problemstellungen und können diese in einem einfachen Wortschatz wiedergeben. kennen Fachbegriffe und wenden diese überwiegend korrekt an.
4	<ul style="list-style-type: none"> melden sich gelegentlich und sind manchmal aufmerksam. stellen Fragen bei Verständnisschwierigkeiten. antworten auf direkte Ansprache des Lehrers angemessen nicht immer fachlich korrekt
5	<ul style="list-style-type: none"> sind unkonzentriert und abgelenkt und folgen dem Unterrichtsgeschehen in eingeschränktem Maße. können Fragen zu Texten etc. nur selten oder nur mit Hilfe beantworten. antworten unzusammenhängend
6	<ul style="list-style-type: none"> folgen dem Unterrichtsgeschehen nicht. verweigern die Mitarbeit. können Fragen nicht beantworten fehlen unentschuldigt

5.2 Praktisches Arbeiten

Bei Schülerversuchen steht die selbständige Planung und Durchführung in Kleingruppen unter Berücksichtigung und Einhaltung der vereinbarten Sicherheitshinweise und Versuchsdurchführung im Vordergrund. Dazu zählt auch eine sorgfältige Dokumentation von Versuchsbeobachtungen und -ergebnissen, sowie ein fachgerechter Umgang mit Geräten und Chemikalien. Es gelten folgende Bewertungskriterien:

Kriterien	Indikatoren
Soziales	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitet erkennbar an der gestellten Aufgabe mit. Übernimmt auch unbeliebte Aufgaben und erfüllt diese zuverlässig. Lässt anderen Gruppenmitgliedern ausreichend Raum für eigenes Arbeiten, hilft bei Bedarf aber in angemessener Weise.
Praktisches	<ul style="list-style-type: none"> Führt das Experiment gemäß den bekannten allgemeinen Regeln durch (Sicherheitsvorschriften, Bedienung von Geräten...). Führt das Experiment gemäß der jeweiligen Anleitung durch.

	<ul style="list-style-type: none"> Fertigt die notwendigen eigenen Aufzeichnungen (Durchführung, Beobachtung, Deutung...) an
Theoretisches	<ul style="list-style-type: none"> Äußert sich auf Nachfrage zum jeweiligen Stand des Experimentes und zu den nächsten geplanten Schritten. Leitet aus Beobachtungen sachlogisch richtige Folgerungen ab und / oder begründet einzelne Handlungsschritte richtig. Verwendet eine sachangemessene Sprache und benutzt Fachbegriffe sachlich richtig.

Brennerführerschein

Als Beispiel für die Leistungsrückmeldung im Experimentalunterricht sei hier die Einführung der Arbeit mit dem Gasbrenner genannt. Nach zwei Doppelstunden zum Thema beherrschen die Schüler*innen im Regelfall den Umgang mit dem Gasbrenner, können Fachtermini zutreffend benutzen und halten die Sicherheitsregeln zum Schutz der eigenen und anderer Person konsequent ein. Diese Kompetenzen werden mit der Aushändigung des Brennerführerscheins jeder Schülerin und jedem Schüler zurückgemeldet.



Brennerführerschein



Die Schülerin _____ ,
Klasse 7 ,
hat im September 2023 die Brennerprüfung bestanden.

Sie ist damit berechtigt, in Schülerexperimenten den Gasbrenner
selbstständig und eigenverantwortlich in und außer Betrieb zu
setzen.



Unterschrift des Chemielehrkraft

5.3 Schriftliche Lernzielkontrollen

Das Benutzen der Fachsprache für das Fach Chemie bei schriftlichen Ausarbeitungen wird aufbauend in die Bewertung einbezogen. Die Fachschaft hat sich darauf geeinigt, dass schriftliche Erarbeitungen oder Wiederholungen in Form von Tests eingeholt werden sollten.

Bewertungsschlüssel

Sehr gut	100 – 87%
Gut	86 – 73%
Befriedigend	72 – 59%
Ausreichend	58 – 45%
Mangelhaft	44 – 18%
Ungenügend	17 – 0%

Andere Möglichkeiten der schriftlichen Ausarbeitungen sind:

- Versuchsprotokolle
- Lernplakate
- Power-Point-Präsentationen
- Molekülmodelle, Atommodelle
- Lapbooks, Buddybooks
- Selbst gezüchtete Kristalle
- Modelle verschiedener chemischer Aspekte
- Selbst erstellte Erklärvideos
- Erstellen einer Taskcard
- Etc.

5.4. Mappenbewertung:




Der Fachschaft Chemie ist das ordentliche Führen einer Mappe aus folgenden Gründen wichtig:

- Die Mappe dient zur Dokumentation des Unterrichts.
- Die Mappe dient als Nachschlagewerk zum eigenständigen Lösen von Fragen und zum Lernen.
- Ein ordentlicher Umgang mit Informationen oder Versuchsergebnissen ist Grundvoraussetzung in jeder Naturwissenschaft.
- Eine gut geführte Mappe vermittelt mehr Freude am Fach, als eine zerfledderte „Lose-Blatt-Sammlung“.
- Durch eine strukturierte Mappe werden der Lernerfolg und die Wissenszunahme den Schülern sichtbar gemacht.
- Das kontinuierliche Führen einer Mappe setzt voraus, dass die Schüler*innen sich vertieft mit einer Thematik beschäftigen, was lernpsychologisch Vorteile bringt.

Beispiel für die Ergebnissrückmeldung zur Chemiemappe:

Mappenbewertung für das Fach Chemie (Lehrkraft N.N.), Name: _____	erreicht	maximal
Deckblatt und Inhaltsverzeichnis sorgfältig angelegt		2
Überschriften, diese sind hervorgehoben durch <u>Unterstreich</u> ung (o.a.)		2
Arbeitsblätter sind eingeklebt und bearbeitet		4
Ordnung, Reihenfolge, gut lesbare Schrift		4
Protokolle, Tafelabschriebe und Zeichnungen sorgfältig ausgeführt		4
Vollständigkeit der Mappe insgesamt		6
Gesamtnote		22

Rückmeldung zur Chemiemappe für Schüler*innen mit Förderschwerpunkt Lernen

Name und Klasse: _____	 ++	 +/-	 -
Deckblatt			
Inhaltsverzeichnis			
Vollständigkeit			
Ordnung und Sorgfalt			
Gesamteindruck			

Informatik (Jg. 5 und 6)

Grundsätze der Leistungsbewertung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Grundsätzliche Absprachen

Erbrachte Leistungen werden auf der Grundlage transparenter Ziele und Kriterien in allen Kompetenzbereichen bewertet. Sie werden den Schüler*innen mit Bezug auf diese Kriterien rückgemeldet und erläutert. Auf dieser Basis sollen die Schüler*innen ihre Leistungen zunehmend selbstständig einschätzen. Die individuelle Rückmeldung vermeidet eine reine Defizitorientierung und stellt die Stärkung und die Weiterentwicklung vorhandener Fähigkeiten in den Vordergrund. Sie soll realistische Hilfen und Absprachen für die weiteren Lernprozesse enthalten.

Die Kompetenzbereiche Argumentieren, Modellieren und Implementieren, Darstellen und Interpretieren, Kommunizieren und Kooperieren sollen in der Regel zu gleichen Teilen in die Bewertung einfließen.

Die Leistungen im Unterricht werden in der Regel auf der Grundlage einer kriteriengeleiteten, systematischen Beobachtung von Unterrichtshandlungen beurteilt. Darüber hinaus können sowohl digitale als auch analoge Lernprodukte beurteilt werden, z. B. Erstellung eines Algorithmus, Mappen, Präsentationen.

Anhaltspunkte für Beurteilungen lassen sich zudem optional mit kurzen schriftlichen-Lernerfolgsüberprüfungen gewinnen, die in Dauer (max. 25 Minuten) und Umfang (letzte Unterrichtseinheit) zu begrenzen sind. Die Wertigkeit von Tests ist nicht höher anzusetzen als sonstige mündliche Leistungen.

Transparenz der Leistungsbewertung

Zu Beginn jedes Schuljahres legen wir Wert darauf, den Schüler*innen die Grundlagen unserer Leistungsbewertung im Fach Informatik zu erläutern. Die Fachkonferenz Informatik betont die Wichtigkeit einer klaren und transparenten Bewertung. Dieses Vorgehen dient zur Orientierung für Schüler*innen, Eltern, Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte, und schafft einen verlässlichen Rahmen für die Unterrichtsgestaltung. Gemäß den festgelegten Standards und Regeln verpflichten sich alle Lehrkräfte zu konsequenter Bewertung.

Kriterien der Leistungsbeurteilung:

Im Pflichtunterricht des Faches Informatik erfolgt die Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler ausreichend Gelegenheit hatten, die ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben.

Folgende Bereiche sind für die Leistungsbeurteilung relevant:

- Schriftliche Übungen
- Führen einer Mappe
- Erstellen von Tabellen und Text am Computer
- Präsentation von Arbeitsergebnissen
- Kurzvorträge
- Stellungnahme zu Texten
- Mündliche Mitarbeit soll wie folgt bewertet werden:

Qualität der Beiträge	Quantität der Beiträge	Note
<ul style="list-style-type: none">• Überragende inhaltliche Leistung• Erkennen von Problemen und dessen Einordnung in bereits gelernte Zusammenhänge• eigenständige Gedankenführung• präzise und fachlich korrekte sprachliche Darstellungen	durchgängig aktive Mitarbeit während aller Stunden	1
<ul style="list-style-type: none">• Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang• Erkennen und Formulierung von Problemen	aktive Mitarbeit während fast aller Stunden	2

<ul style="list-style-type: none"> • Unterscheidung zwischen Wesentlichen und Unwesentlichem • klare und sichere sprachliche Darstellung 		
<ul style="list-style-type: none"> • Im Wesentlichen richtige Wiedergabe und Anwendung von Fakten und Zusammenhängen aus unmittelbar behandeltem Stoff • Verknüpfung mit Kenntnissen und Inhalten der gesamten Unterrichtsreihe • fehlerarme und verständliche sprachliche Darstellung 	teilweise Mitarbeit in den meisten Stunden	3
<ul style="list-style-type: none"> • Äußerung beschränkt auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoff • richtige Antworten auf einfache, reproduktive Fragen • nachvollziehbare sprachliche Darstellung 	gelegentliche Mitarbeit in nicht allen Stunden, Mitarbeit nach Aufforderung	4
<ul style="list-style-type: none"> • Äußerungen inhaltlich verkürzt und nur teilweise richtig • sprachliche Darstellung fehlerbehaftet und nur zum Teil oder auf Nachfrage nachvollziehbar 	seltene Mitarbeit, überwiegend nur nach Aufforderung, oft unaufmerksam	5
<ul style="list-style-type: none"> • Äußerungen weitestgehend sachlich falsch • sprachliche Darstellung sehr fehlerhaft und kaum nachvollziehbar 	keine Mitarbeit – auch nicht nach Aufforderung Leistungsverweigerung	6

Transparenz der Leistungsbewertung und Rückmeldung:

Eine differenzierte Rückmeldung zum erreichten Lernstand sollte mindestens einmal pro Quartal erfolgen. Rückmeldung erhalten die Schüler*innen durch Schülergespräche, Fachlehrer*innensprechstage und Epochalnoten. Eine aspektbezogene Leistungsrückmeldung erfolgt anlässlich der Auswertung benoteter Lernprodukte.

Inklusion

Zieldifferente Schüler*innen erhalten differenzierende Unterrichtsmaterialien. Sie können zusätzlich den Ankerplatz aufsuchen, um zusätzliche Unterstützungen zu erhalten.

Hauswirtschaft

Allgemeine Information

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung. Ziele dabei sind, innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz von Bewertungen als auch eine Vergleichbarkeit von Leistungen zu gewährleisten.

Alle Kompetenzbereiche (Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz, Handlungskompetenz) werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

Grundlagen der Vereinbarung sind § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie die Angaben zu *Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung* des Kernlehrplans. Da für das Fach Hauswirtschaft in NRW kein Kernlehrplan existiert, wird hier Bezug auf den Kernlehrplan für die Gesamtschule genommen.

Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung gelten:

Bewertungs- bereiche	Beschreibung/Anforderungen/Rückmeldung	Anteil an der Zeugnisnote
Sonstige Leistungen	<p>Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schüler*innen.</p> <p>Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität und die Kontinuität der Beiträge.</p> <p>Der Stand der Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.</p> <p>Lernerfolgsüberprüfungen im Fach Hauswirtschaft sind so angelegt, dass die Kriterien für die Notengebung transparent sind und die jeweilige Überprüfungsform den Lernenden auch Erkenntnisse über ihre individuelle Kompetenzentwicklung ermöglicht.</p> <p>Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einzelner Schüler*innen oder einer Schüler*innengruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.</p> <p>Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ zählen u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzvorträge und Referate), • praktische Beiträge zum Unterricht / ihr jeweiliger Entstehungsprozess (z.B. Produkte der Nahrungszubereitung, Versuchsaufbauten, Erklärvideos, andere digitale sowie analoge Unterrichtsergebnisse), • Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven und ggf. kooperativen Handelns (z.B. Recherche, Erkundung, Präsentation, Simulation, Projekt) <p>• schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)</p> <p>• kurze schriftliche Übungen</p>	<p>60%</p> <p>40%</p>

Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schüler*innen transparent, klar und nachvollziehbar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien hinsichtlich der Qualität und Kontinuität mündlicher, schriftlicher und praktischer Beiträge gelten abschließend:

- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz

- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Kommunikationsfähigkeit
- Kooperationsfähigkeit
- Differenziertheit der Reflexion

Hinweise zur Lernerfolgsüberprüfung

Grundlage für die Überprüfung der **Sachkompetenz**:

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Unterrichtsgespräch, Kurzvorträge und Referate),
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher, Blog-Texte) sowie kurze schriftliche Übungen,
- praktische Beiträge zum Unterricht sowie ihr jeweiliger Entstehungsprozess (z.B. Produkte der Nahrungszubereitung, Versuchsaufbauten, Erklärvideos und andere digitale sowie analoge Unterrichtsergebnisse).

Grundlage für die Überprüfung der **Methodenkompetenz**:

- Ausführung allgemeiner, hauswirtschaftlicher und naturwissenschaftlicher Methoden (z.B. Warentest, Erstellen eines Arbeitsplanes, Auswahl und Anwendung von Fertigungsverfahren, Aufbau und Durchführung eines (hauswirtschaftlichen bzw. naturwissenschaftlichen) Experiments, Textanalyse, Statistikanalyse, Planspiel, Pro-Kontra-Diskussion)
- qualitative und quantitative Erhebungen
- Anwendung der Fachsprache

Grundlage für die Überprüfung der **Urteilskompetenz**:

- Stellungnahme zu und Gegenüberstellung von sozialen, ökologischen und ökonomischen Positionen und Interessenlagen
- kriterienorientiertes Abwägen von Pro und Kontra zu einem strittigen Sachverhalt im Diskurs mit anderen
- Feststellen von Informationslücken bei der Erkenntnisgewinnung
- Begründung des eingeschlagenen Lösungsweges

Grundlage für die Überprüfung der **Handlungskompetenz**:

- produktives Gestalten (z.B. Anfertigung eines Informationsblattes, Fotodokumentation, Video)
- simulatives Handeln (z.B. Rollensimulation, Pro-Kontra-Debatte, Zukunftswerkstatt)
- reales Handeln (z.B. Erkundung, Praktikum, Interview, Befragung)

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Zum Schuljahresbeginn werden den Schüler*innen die Grundsätze der Leistungsmessung und -bewertung dargestellt. Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle: Quartalsfeedback und ergänzend nach der Erstellung von Lernprodukten
- Formen: individuelle Beratung, (Selbst-)Evaluationsbögen, Schüler*innen- und Elternsprechtage

Inklusion

Die Realschule Nord ist seit 2021 eine "Schule des gemeinsamen Lernens". Derzeit (Stand März 2024) wird das Fach Hauswirtschaft lediglich in Jahrgang 9 erteilt. Alle betroffenen Schülerinnen werden aktuell zielgleich unterrichtet. Sie erhalten entsprechend ihres individuellen Lern- und Entwicklungsplans geeignete räumlich- sächliche Unterstützung. Zukünftige Schülergruppen, zu denen sowohl zielgleiche, als auch zieldifferent zu unterrichtende Schüler*innen gehören, erhalten ebenfalls auf Basis ihrer individuellen Lern und Entwicklungsplänen personelle, räumliche und /oder sächliche Unterstützung.

Die Bewertung erfolgt in Form einer Leistungsbeschreibung (im Bildungsgang "Lernen" zum Halbjahr und zum Ende des Schuljahres, im Bildungsgang "geistige Entwicklung" zum Ende des Schuljahres).

Rückmeldung zur Arbeitsmappe

Bewertungsbogen für Arbeitsmappen

Hast du die Anforderungen an die Mappenführung in den einzelnen Merkmalen ...

... gut erfüllt, gibt es jeweils 2 Punkte,

... überwiegend erfüllt, gibt es jeweils 1 Punkt,

... nur unzureichend erfüllt, gibt es jeweils keinen Punkt.

Name:

Erwartungen:

Punkte	2	1	0
Dein Deckblatt enthält Name, Klasse, Fach und ist ansprechend gestaltet.			
Dein Inhaltsverzeichnis ist vollständig und richtig.			
Bei jedem (Arbeits-)Blatt hast du das Datum notiert.			
Du hast die Überschriften hervorgehoben.			
Du hast sorgfältig gearbeitet.			
Deine Mappe ist von innen und außen sauber und ordentlich.			
Du hast die Arbeitsblätter vollständig und vollzählig in die Mappe eingeklebt.			
Du hast die Seiten in der richtigen Reihenfolge eingeklebt und nummeriert.			
Du hast die Langzeithausaufgaben in Form der Rezepte zu Kohlenhydraten und Proteinen dokumentiert.			
BONUS: Du hast bei deiner Mappe besondere Zusatzarbeit geleistet.			

Bewertungsschlüssel						
Punkte	18-16	15-13	12-11	10-8	7-3	ab 2
Note	1	2	3	4	5	6

Du hast _____ von 18 Punkten erreicht, das entspricht der Note:

Rückmeldung zum Projekt „Kochbuch“

Bewertungsbogen „Esskultur – ein kleines Kochbuch“ (Projekt)

	2 (vollständig erfüllt)	1 (teils erfüllt)	0 (nicht erfüllt)
In Buchform erarbeitet mit entsprechender Faltung			
Format eingehalten (DIN A4 oder A5)			
Titel auf der Außenseite (vorn) benannt			
Passende Gestaltung (Kochbuch/-magazin)			
Rezepttypen wurden variiert			
Wahl von fünf verschiedenen Ländern			
Darstellung der jeweiligen Esskultur			
Auswahl und Gestaltung passender/ansprechender Rezepte			

Bewertungsschlüssel						
Punkte	16-14	13-12	11-9	8-7	6-4	ab 3
Note	1	2	3	4	5	6

Erreichte Punktzahl: _____/16

Note: _____

Kürzel, Datum: _____

Die Gesellschaftswissenschaften

Politik/Wirtschaft

1. Grundsätze der Leistungsbeurteilung

Dieses Konzept beschreibt von den rechtlichen Rahmenbedingungen die Grundlagen der Leistungsmessungen im Fach Politik/ Wirtschaft an der Realschule im Schulzentrum Nord Bad Oeynhausen.

Im Fach Politik/ Wirtschaft sind alle vier Kompetenzbereiche (Sach-, Methoden-, Urteil- und Handlungs-kompetenz) zu gleichen Teilen bei der Leistungsbewertung mit einzubeziehen.

Im Sinne der Transparenz der Leistungsbeurteilung sind Kriterien zu entwickeln, die mit den Schülern*innen gemeinsam besprochen werden. Die Lehrkräfte verpflichten sich, ihre Noten nach diesen Kriterien zu ermitteln (vgl. §48 SchG: Grundlagen zur Leistungsbewertung).

Bewertungsraster und Feedbackbögen geben den Schüler*innen sowohl in ihren schriftlichen als auch sonstigen Leistungen eine transparente Rückmeldung zu ihrer erbrachten Leistung. Zudem haben sie jederzeit die Möglichkeit sich bei ihrer zuständigen Lehrkraft nach ihrem Leistungsstand zu erkundigen.

1.1. Individuelle Förderung

Im Unterricht selbst ist Förderung zum einen durch binnendifferenziertes Arbeiten möglich. Hierzu stehen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung:

- Berücksichtigung der individuellen Fähigkeiten und Interessen der Schüler*innen bei (arbeitsteiligen) Gruppenarbeiten
- Stellung von Aufgaben mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden
- Hilfsangebote z. B. durch Hilfekärtchen
- Einbau von individuellem Vorwissen der Schüler*innen in den Unterricht
- ...

Zum anderen wendet die Fachschaft ein breites Spektrum unterschiedlicher Methoden zur Leistungsbewertung an, die den unterschiedlichen Fähigkeiten der Schüler*innen Rechnung tragen. Hier werden auch Schüler*innen, welche einen individuellen Förderschwerpunkt aufweisen, berücksichtigt. Sie bekommen auf sie angepasste Lernmaterialien und eine entsprechende Leistungsbewertung.

Des Weiteren haben die Schüler*innen in jeder Stunde die Möglichkeit, sich individuelle Hilfe im Ankerplatz zu holen.

Dieser fungiert als jahrgangsstufenübergreifender Differenzierungsraum und bietet eine Berücksichtigung aller Bedürfnisse (siehe Erziehungskonzept RSN).

1.2. Beurteilungskriterien im Fach Politik/ Wirtschaft der RSN

Im Fach Politik/ Wirtschaft sind nach SchulG § 48 keine „schriftlichen Arbeiten“ vorgesehen, somit konzentriert sich die Leistungsbewertung auf die „sonstigen Leistungen im Unterricht“. Diese umfassen die „Qualität, Quantität und die Kontinuität von mündlichen, schriftlichen und praktischen Beiträgen“ (Kernlehrplan Politik/Wirtschaft NRW, S. 31). Sie werden in der Regel gleich gewichtet.

Zur Beurteilung der „sonstigen Leistungen“ werden folgende Bereiche herangezogen:

Mündliche Mitarbeit:

Mündliche Mitarbeit wird demnach nach Häufigkeit, Regelmäßigkeit und inhaltlicher Qualität bewertet. Dieses wird von der Lehrkraft während des Fachunterrichtes beobachtet und evaluiert. Hierzu zählen auch Kooperation und Beiträge während Gruppenarbeiten oder Diskussionen. Die Fachkonferenz hat folgende Kriterien zur Bewertung der mündlichen Leistungen vorgesehen:

Notenstufen	Bewertungskriterien – Die Schüler*innen... Für den jeweils höheren Notenbereich werden die Leistungen aus den unteren Notenbereichen vorausgesetzt.
1	<ul style="list-style-type: none"> arbeiten in jeder Stunde aktiv und produktiv mit. verwenden die Fachsprache korrekt. setzen sich selbstständig und fundiert mit Materialien und Themen auseinander. Zeigen Kenntnisse zu hochaktuellen politischen und gesellschaftlichen Zusammenhängen. halten sich an alle weiteren Regeln und Absprachen des Classroom-Managements.
2	<ul style="list-style-type: none"> leisten regelmäßig Beiträge aus Eigeninitiative. können Fragen, Aufgaben und Problemstellungen häufig schnell und klar erfassen. gehen aufmerksam auf Lehrer*innen- und Mitschülerbeiträge ein.
3	<ul style="list-style-type: none"> melden sich verlässlich zu Wort und verfolgen den Unterricht meistens aufmerksam. erfassen Fragen- und Problemstellungen und können diese in einem einfachen Wortschatz wiedergeben.
4	<ul style="list-style-type: none"> melden sich gelegentlich und sind manchmal aufmerksam. stellen Fragen bei Verständnisschwierigkeiten. antworten auf direkte Ansprache des Lehrers angemessen nicht immer fachlich korrekt.
5	<ul style="list-style-type: none"> sind unkonzentriert und abgelenkt und folgen dem Unterrichtsgeschehen in eingeschränktem Maße. können Fragen zu Texten etc. nur selten oder nur mit Hilfe beantworten. antworten unzusammenhängend.
6	<ul style="list-style-type: none"> folgen dem Unterrichtsgeschehen nicht. verweigern die Mitarbeit. können Fragen nicht beantworten fehlen unentschuldigt

Praktische Leistungen:

Praktische /"Sonstige Leistungen" erbringen die Schüler*innen z.B. bei der Auswertung von Erkundungen und Befragungen, bei der Anfertigung von Dokumentationen sowie bei der Produktion von Lernplakaten, Wandzeitungen, Flyern und Erklärvideos. Hierbei können folgende Teilleistungen einer Prozessdokumentation benannt werden:

- Erstellen eines Arbeitsplanes der Gruppe
- Darstellung des Arbeitsprozesses
- Sicherung und Präsentation der Ergebnisse

Schriftliche Leistungen:

Das schriftliche Erarbeiten von politischen, gesellschaftlichen oder ökonomischen Sachverhalten und Geschehnissen Benutzen wird im Rahmen des politischen Unterrichts außerdem in die Bewertung einbezogen.

Die Fachschaft hat sich auf folgende schriftliche Leistungen im Fach Politik/Wirtschaft verständigt:

1. Schriftliche Leistungen (jahrgangsbezogen und verbindlich):

Beispiele: Bericht zu BFE-Tagen und Bericht zum Betriebspraktikum

Bewertungsschlüssel

Sehr gut	100% – 87%
Gut	86%– 73%
Befriedigend	72% – 59%
Ausreichend	58%– 45%
Mangelhaft	44% – 18%
Ungenügend	17% - 0%

2. Schriftliche Erarbeitungen oder Wiederholungen in Form von schriftlichen Übungen (Tests)

3. Andere Möglichkeiten der schriftlichen Ausarbeitungen sind:

- Lernplakate
- Power-Point-Präsentation (Sway)
- Lerntagebücher
- Portfolios
- Lapbooks
- Buddy-Books
- Quadramas
- Explainity- Clips
- Mappenführung

Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns:

Das Fach Politik/Wirtschaft trägt dazu bei, Lernenden politische, gesellschaftliche und ökonomische Zusammenhänge näher zu bringen. Es fördert aber auch ein eigenverantwortliches, reflektiertes Handeln seitens der Schüler*innen. Politik/Wirtschaft „hilft dabei, dass Schüler*innen in die Lage versetzt werden, ein möglichst dauerhaftes und belastbares politisch-demokratisches Bewusstsein auszubilden, das sie dazu befähigt, ihre Bürgerrollen in der Demokratie wahrzunehmen und politische, gesellschaftliche sowie ökonomische Prozesse aktiv mitzugestalten (Kernlehrplan Politik/Wirtschaft NRW, S. 9)“.

Daher werden auch folgende Kriterien zur Leistungsbewertung herangezogen:

- Einhaltung von allgemeinen Grundregeln (Gesprächsregeln, Pünktlichkeit, Ordnung)
- Bereitschaft sich mit Meinungen und Positionen der anderen Schüler*innen respektvoll auseinanderzusetzen
- Wiedergabe der Position der anderen Schüler*innen
- Respektvolles Eingehen auf die Standpunkte der Schüler*innen

1.3. Beispiele der Leistungsbewertung

Bewertungsbogen für ein Lapbook

Bewertung Lapbook „Politik“

<u>Inhalt</u>	<u>Punkte</u>
Bearbeitung aller 5 Themenfelder	/5
Mindestens 3 Stichpunkte pro Themenfeld	/ 5
Inhaltliche Richtigkeit	/ 4
<u>Gestaltung</u>	
Klappfenster	/2
Bilder/Symbole	/ 2
Deckblatt	/2
Farbliche Gestaltung	/ 2
Sauberkeit	/ 2

Erreichte Punkte:

Bewertung der Praktikumsmappe in Jahrgang 9

Bewertung der Praktikumsmappe

Erwartungen an das Praktikum	Du hast deine Erwartungen gut formuliert, den Ausbildungsberuf genannt und die mit dem Beruf benötigten Kompetenzen (PA); deine Vorstellungen, Hoffnungen, Wünsche aber auch Befürchtungen zum Ausdruck gebracht, auch im Hinblick auf eigene Stärken und Schwächen!	Deine Erwartungen bleiben etwas an der Oberfläche. Du nennst den Beruf, aber verbindest es nicht mit der PA; Einzelne Aspekte in Bezug auf Hoffnungen, Wünsche oder Befürchtungen bleiben unerwähnt.	Aus deinen Erwartungen wird deutlich, dass du dir noch keine tiefer gehenden Gedanken über den Ablauf des Praktikums gemacht hast.	
Vorstellung des Betriebes	Du hast deinen Praktikumsbetrieb sehr umfassend und genau vorgestellt und dabei alle gewünschten Punkte berücksichtigt.	Du hast bei deiner Betriebsvorstellung leider nicht alle geforderten Punkte berücksichtigt.	Deine Betriebsvorstellung ist zu ungenau und oberflächlich. Wesentliche Aspekte fehlen leider.	
Arbeitsplatzgestaltung	Durch Text und Bild gewinnt man ein genaues Bild von deinem Arbeitsplatz.	Du hättest deinen Arbeitsplatz noch etwas genauer oder ausführlicher beschreiben können, bzw. eine bessere Skizze/Bild anfertigen können.	Deine Beschreibung ist zu ungenau und gibt deinen Arbeitsplatz nur undeutlich wieder. Eine Skizze fehlt oder ist zu unordentlich.	
Arbeitsvorgang	Deine Beschreibung ist so genau und ordentlich, dass man sich deine Arbeit, auch mit Hilfe deines Bildes, gut vorstellen kann.	Deine Beschreibung ist an einigen Punkten zu undeutlich. Der Bezug zum Bild ist nicht so gegeben.	Der Arbeitsvorgang ist durch deine Beschreibung nicht nachvollziehbar. Ein Bild oder eine Skizze ist nicht vorhanden oder nicht genau einzuordnen.	
Abwechslungsreicher Tag	Durch deinen Bericht lässt sich der Tag detailliert nachvollziehen. Persönliche Eindrücke werden gut deutlich.	Dein Bericht fällt etwas kurz aus. Persönliche Eindrücke kommen nicht so zur Geltung.	Dein Bericht ist unvollständig oder zu kurz. Persönliche Eindrücke fehlen fast vollständig.	
Wochenbericht	Du hast deinen Wochenbericht ordentlich und ausführlich angefertigt. Man kann gut erkennen, welche Tätigkeiten du ausgeführt hast.	Dein Wochenbericht fällt etwas kurz aus. Es ist nicht immer ersichtlich, was du gerade getan hast.	Dein Wochenbericht ist zu knapp oder fehlt in großen Teilen. Es wird darum nicht deutlich, was du den ganzen Tag über genau gemacht hast.	
Abschlussbericht	Du nimmst Bezug zu deinen Erwartungen und zeigst in einer persönlichen Stellungnahme, dass du dein Praktikum gut reflektiert hast: eigenen Stärken und Schwächen benannt, Berufsbild zu dir passend? Übergänge nach 10 dargestellt!!!	Dein Abschlussbericht bleibt sehr oberflächlich. Eine persönliche Stellungnahme und ein Bezug zu deinen Erwartungen fehlen oder sind nur sehr kurz.	Dein Bericht lässt erkennen, dass du dir keine weiteren Gedanken über dein Praktikum gemacht hast oder dein Bericht fehlt.	
Anlage	Der Anhang passt im Allgemeinen zu dem Praktikumsbericht. Zusatzpunkte:			

Gestaltung	Deine Mappe macht einen ordentlichen und übersichtlichen Eindruck!	Deine Mappe ist im Großen und Ganzen in Ordnung, hätte aber in einigen Punkten noch ausführlicher sein können.	Deine Mappe macht einen unordentlichen, unübersichtlichen und schlampigen Eindruck.	
Rechtschreibung und Grammatik	Du hast kaum Fehler gemacht!	Hier und da sind Fehler, die du hättest vermeiden können.	Du hast zu viele Fehler gemacht.	

Gesamtpunktzahl:

Note:

Erdkunde

A. Grundsätzliches:

Die Leistungsbeurteilung im Fach Erdkunde bezieht sich auf den Grad der Erfüllung der in den einzelnen Fachlehrplänen genannten Kompetenzen.

B. Transparenz der Leistungsbewertung für Schüler*innen und Eltern

Im Fach Erdkunde wird großer Wert auf eine transparente Leistungsbewertung für Schüler*innen, Eltern und Erziehungsberechtigte und auch für die unterrichtenden Lehrkräfte gelegt.

Am Anfang jedes Schuljahres werden daher die Beurteilungskriterien im Fach Erdkunde bekanntgegeben.

Schüler*innen haben jederzeit die Möglichkeit, sich bei der zuständigen Lehrkraft nach ihrem Leistungsstand zu erkundigen.

Auch die Schüler*innensprechstage stehen den Schüler*innen für Einzelgespräche zur Verfügung.

Die Eltern haben die Möglichkeit, sich über die Beurteilungskriterien in den Klassenpflegschaftssitzungen oder auch bei den Elternsprechtagen zu informieren. Die Sprechstunden der Fachlehrer bieten eine weitere Gelegenheit, sich über den Leistungsstand der Kinder zu informieren.

B.1 Beispiel für eine transparente Übersicht der Leistungsbewertung für Schüler*innen



C. Erdkunde als Fach der Fächergruppe 2

Das Fach Erdkunde wird an der RSN nur im Klassenverband in den Jahrgangsstufen 5, 8 und 10 unterrichtet.

Für die Fächergruppe 2 gelten laut Kernlehrplan des Faches Erdkunde alle erbrachten Leistungen des Bereiches „**sonstige Leistungen**“.

Diese umfassen die „Qualität, Quantität und die Kontinuität von mündlichen, schriftlichen und praktischen Beiträgen“.

C.1 Mündliche Mitarbeit:

Mündliche Mitarbeit wird demnach nach Häufigkeit, Regelmäßigkeit und inhaltlicher Qualität bewertet. Dieses wird von der Lehrkraft während des Fachunterrichtes beobachtet und evaluiert. Hierzu zählen auch Kooperation und Beiträge während Gruppenarbeiten.

Zur Bewertung der **mündlichen Leistungen** wurden folgende Kriterien festgelegt:

Notenstufen	Bewertungskriterien – Die Schüler*innen... Für den jeweils höheren Notenbereich werden die Leistungen aus den unteren Notenbereichen vorausgesetzt.
1	<ul style="list-style-type: none"> • arbeiten in jeder Stunde aktiv und produktiv mit. • verwenden die Fachsprache korrekt. • setzen sich selbstständig und fundiert mit Materialien und Themen auseinander. • tragen zum Fortgang des Unterrichtsgeschehens bei. • halten sich an alle weiteren Regeln und Absprachen des Classroom-Managements
2	<ul style="list-style-type: none"> • leisten regelmäßig Beiträge aus Eigeninitiative. • können Fragen, Aufgaben und Problemstellungen häufig schnell und klar erfassen. • gehen aufmerksam auf Lehrer- und Mitschüler*innenbeiträge ein.
3	<ul style="list-style-type: none"> • melden sich verlässlich zu Wort und verfolgen den Unterricht meistens aufmerksam. • erfassen Fragen- und Problemstellungen und können diese in einem einfachen Wortschatz wiedergeben. • kennen Fachbegriffe und wenden diese überwiegend korrekt an.
4	<ul style="list-style-type: none"> • melden sich gelegentlich und sind manchmal aufmerksam. • stellen Fragen bei Verständnisschwierigkeiten. • antworten auf direkte Ansprache der Lehrkraft angemessen, aber nicht immer fachlich korrekt
5	<ul style="list-style-type: none"> • sind unkonzentriert und abgelenkt und folgen dem Unterrichtsgeschehen in eingeschränktem Maße. • können Fragen zu Texten etc. nur selten oder nur mit Hilfe beantworten. • antworten unzusammenhängend
6	<ul style="list-style-type: none"> • folgen dem Unterrichtsgeschehen nicht. • verweigern die Mitarbeit. • können Fragen nicht beantworten • fehlen unentschuldigt

Das Benutzen geographischer Fachsprache bei schriftlichen Ausarbeitungen wird aufbauend in die Bewertung einbezogen. Die Fachschaft hat sich darauf geeinigt, dass schriftliche Erarbeitungen oder Wiederholungen in Form von Tests eingeholt werden sollen.

C.2 Praktische und schriftliche Mitarbeit

- Lernplakate
- Power-Point-Präsentationen/Referate
- Modelle
- Portfolios
- Lapbooks
- Explainity – Clips
- Umfragen
- Flyer
- Skizzen (Karten)
- Diagramme
- Etc. ...

C.3 Bewertungsschlüssel für schriftliche Überprüfungen (Tests)

Sehr gut	100% – 87%
Gut	86% – 73%
Befriedigend	72% – 59%
Ausreichend	58% – 45%

C.4 Beispiel für Bewertungsbögen




Bewertungsbogen Explainity - Clip „Fracking“	
Kriterien	Punkte
Kurzbeschreibung/Definition des Begriffs „Fracking“	/3
Geographische Verortung weltweiter „Fracking“ - Gebiete	/2
Nennung und Verortung potentieller „Fracking“ - Gebiete	/3
Chancen der „Fracking“ Methode	/3
Risiken/Folgen der Methode	/3
Blick in die Zukunft: Meinungen zu Fracking in Deutschland	/3
Einleitung/Abspann	/2
Einschieben der Bilder	/3
Auditive Verständlichkeit	/2
Inhaltliche Verständlichkeit	/3
Kreativität	/3
Drehbuch	/2
Gesamt:	/ 32

C.5 Mappenbewertung:

Der Fachschaft Erdkunde ist das ordentliche und strukturierte Führen einer Mappe aus folgenden Gründen wichtig:

- Die Mappe dient zur Dokumentation des Unterrichts.
- Die Mappe dient als Nachschlagewerk zum eigenständigen Lösen von Fragen und zum Lernen.
- Das kontinuierliche Führen einer Mappe setzt voraus, dass die Schüler*innen sich vertieft mit einer Thematik beschäftigen, was lernpsychologisch Vorteile bringt.

C.5.1 Beispielbogen für die Mappenbewertung

<u>Mappenbewertung</u>			
	<u>für:</u>		
			
Hast du ein Deckblatt mit allen wichtigen Informationen gestaltet?	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Hast du ein Inhaltsverzeichnis erstellt?	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Macht deine Mappe einen ordentlichen Eindruck oder ist sie verknickt, beschmiert oder verschmutzt?	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Hast du Überschriften gewählt und diese mit Lineal unterstrichen ?	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Sind alle Arbeitsblätter und Hausaufgaben vorhanden und die Mappe damit vollständig ?	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Hast du alle Zettel in der richtigen Reihenfolge eingeklebt?	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Hast du das Datum und die Seitenzahl immer notiert?	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Hast du Fehler ordentlich korrigiert und fehlendes nachgearbeitet ?	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Note: _____			

D. Gewichtung der Kompetenzbereiche

Alle Kompetenzbereiche (Fachkompetenz, Methodenkompetenz, Kommunikationskompetenz, Sozialkompetenz und Handlungskompetenz) sollen bei der Leistungsbewertung berücksichtigt werden. Allerdings können diese nicht immer zur gleichen Zeit bewertet werden. Hier öffnet sich der Raum für eine Schülerorientierung und eine individuelle Förderung.

D.1 Individuelle Förderung

Im Unterricht selbst ist individuelle Förderung zum Beispiel durch binnendifferenziertes Arbeiten möglich. Hierzu stehen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung:

- Berücksichtigung der individuellen Fähigkeiten und Interessen der Schüler*innen bei (arbeitsteiligen) Gruppenarbeiten/Projektarbeiten
- Stellung von Aufgaben mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden
- Hilfsangebote z. B. durch Hilfekärtchen
- Einbau von individuellem Vorwissen der Schüler*innen in den Unterricht
- Einsatz digitaler Medien (z.B. spezielle Apps, wie „Anton“)

Zum anderen wendet die Fachschaft Erdkunde ein breites Spektrum unterschiedlicher Methoden zur Leistungsbewertung an, die den unterschiedlichen Fähigkeiten der Schüler*innen Rechnung tragen. Hier werden auch Schüler*innen, welche einen inklusiven Förderschwerpunkt aufweisen, berücksichtigt. Sie bekommen auf sie angepasste Lernmaterialien und eine entsprechende Leistungsbewertung in Form einer textbasierten und leicht verständlichen Rückmeldung

Des Weiteren haben die Schüler*innen in jeder Stunde die Möglichkeit, sich individuelle Hilfe im Ankerplatz zu holen. Dieser fungiert als jahrgangsstufenübergreifender Differenzierungsraum und bietet eine Berücksichtigung aller Bedürfnisse (siehe Erziehungskonzept RSN).

D.2 Beispiel Leistungsbewertung für zieldifferenzierte SuS

Unser Sonnensystem



++



+



-

1. Ich kann die Planeten
mit Namen benennen

2. Ich kenne die korrekte
Reihenfolge der
Planeten

3. Ich kann den größten
und den kleinsten
Planeten benennen

4. Ich kenne die
Nachbarplaneten der
Erde

Geschichte

Im Geschichtsunterricht der Sekundarstufe I erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Sie soll die Qualität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge erfassen. Mündliche Beiträge sind durch kontinuierliche Beobachtungen während des Schuljahres festzuhalten. Mündliche und schriftliche Leistungen sind hier in der Regel zusammenhängende Beiträge einer/eines Schülers*in oder einer Schülergruppe.

Sonstige Leistungen im Unterricht		
Schriftliche Beiträge (Gewichtung ca. 50%)	Mündliche Beiträge als Grundlage der Beurteilung (Gewichtung ca. 50%)	
<p>Mappe (Klasse 5-8=20% // Klasse 9/10= max. 10%)</p> <p>Die Mappe wird mindestens 1x pro Halbjahr bewertet.</p> <p>Für die Bewertung der Arbeitsmappe sind nachfolgende Kriterien bedeutsam:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einhaltung eines Abgabetermins • korrekte (und vollständige) Bearbeitung von Arbeitsblättern • Ordnung und Gliederung • Vollständigkeit (ggf. Zusatzmaterialien) • Ausgestaltung (Deckblatt usw.) • sprachliche Darstellungsleistung <p>Diese Bewertungskriterien sind für die Schüler*innen im Vorfeld transparent zu machen.</p> <p>Kurze schriftliche Überprüfungen (je 10%)</p> <p>Zwei Tests pro Halbjahr sind obligatorisch.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Stellenwert der schriftlichen Übung lässt sich mit einem längeren Beitrag zum Unterrichtsgespräch vergleichen. • Sie soll in der Bearbeitung einer begrenzten, aus dem Unterricht erwachsenen Aufgabe im Umfang von ca. 20 Minuten bestehen und auf eine inhaltliche Überprüfung zentraler Unterrichtsergebnisse/-inhalte abzielen. <p>Zur Bewertung werden folgende Kriterien angelegt:</p>	<p><u>Mündliche Leistungen</u> Beiträge zum Unterrichtsgespräch</p> <p>Im Bereich der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ stellen Beiträge zum Unterrichtsgespräch und der historische Diskurs einen Schwerpunkt der Bewertung dar. Die aktive Mitarbeit sollte regelmäßig erfolgen und aus längeren, zusammenhängenden Beiträgen bestehen. Dabei ist zu unterscheiden zwischen vorbereiteten und nicht vorbereiteten Beiträgen.</p> <p><u>Die mündliche Mitarbeit bezieht sich auf folgende Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die regelmäßige Beteiligung am Unterricht. • Die Qualität und die Kontinuität der Beiträge hat Vorrang vor der Quantität. • Skizzieren von Abläufen und Strukturen • Erklärung von Grundbegriffen • Einordnung neuer Kenntnisse in bekannte Zusammenhänge • Betrachtung eines bekannten Sachverhalts unter neuer Fragestellung • Erfassen und Formulierung von Problemstellungen • Anwendung erlernter Methoden und Arbeitsweisen auf vorgegebene Unterrichtsinhalte • Fragen stellen, Ideen und Hypothesen entwickeln. • argumentative Stützung von Werturteilen • Zusammenfassung von Unterrichtsergebnissen • Gebrauch der Fachterminologie und sprachliche Verständlichkeit • Aufgreifen von Beiträgen der Mitschüler*innen • sachliches Argumentieren (Diskursfähigkeit) 	<p><u>Andere mündliche Leistungen</u></p> <p>Präsentation von Referaten und Projekten (Referate als Testersatz möglich)</p> <p>Der Stellenwert von Präsentationen als punktuelle Leistung kann die kontinuierliche Mitarbeit im Unterricht nicht ersetzen, sondern lediglich ergänzen.</p> <p><u>Folgende Aspekte sollten bei der Bewertung von Präsentationen berücksichtigt werden mit steigendem Anspruch von Jahrgang zu Jahrgang:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Auswertung von Informationsmaterial • fachliche und inhaltliche Richtigkeit • seriöse Quellennachweise • angemessene Fachsprache und Darstellungsweise • Berücksichtigung und Verwendung • fachspezifischer Methoden (Visualisierungstechniken) • adressatenbezogener Vortrag und entsprechende Argumentation • die Mitschüler*innen erhalten Gelegenheit für Rückfragen und zur Diskussion (Impulsgebung) • Berücksichtigung des Zeitfaktors • angemessene Sicherung der wesentlichen Aspekte für den Lernerfolg der Mitschüler*innen (z.B. Handout)

<ul style="list-style-type: none"> sachliche Richtigkeit und Vollständigkeit Konzentration der Darstellung auf das Wesentliche angemessene Verwendung der Fachsprache sprachliche Richtigkeit und Verständlichkeit <p>Lerntagebücher, Lapbooks, Portfolios</p> <ul style="list-style-type: none"> Einhaltung verbindlicher Absprachen und Regeln inkl. Abgabefristen Eingrenzung des Themas und Entwicklung einer eigenen Fragestellung Umfang, Strukturierung und Gliederung der Darstellung methodische Zugangsweisen, Informationsbeschaffung und -auswertung sachliche, begriffliche und sprachliche Korrektheit Schwierigkeitsgrad und Eigenständigkeit der Erstellung kritische Bewertung und Einordnung der Ergebnisse Ästhetik und Kreativität der Darstellung 	<ul style="list-style-type: none"> Fähigkeit zum Perspektivwechsel und die Entwicklung von Problemlösungsstrategien <p><u>Individuelle Leistung innerhalb von kooperativen Lernformen/Projektformen (Modelle bauen, Szenische Darstellung, Rollenspiele) :</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Engagement und Verantwortungsübernahme für den Erarbeitungsprozess und die persönliche Teilleistung Verantwortungsübernahme für die Gesamtleistung kooperatives und konstruktives Teamwork Bereitschaft, Ergebnisse zu präsentieren 	
	<p><u>Leistungsbewertung (Transparenz):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Information der Eltern auf der ersten Klassenpflegschaftssitzung in jedem Schuljahr. Die Rückmeldung über die Leistungen erfolgt für die mündliche Mitarbeit mindestens einmal im Quartal. 	<p><u>Quartalsnoten (Schüler*innenrückmeldung):</u> <u>Die Schüler*innen und Eltern erhalten Rückmeldung und Beratung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> an den Schüler*innen-Eltern-Sprechtagen durch die blauen Briefe individuelle Lernempfehlungen Beratungsgespräche nach schriftlichen Leistungen.
<p><u>Nachteilsausgleich:</u> Soweit es die Beeinträchtigung oder der sonderpädagogische Unterstützungsbedarf einer/eines Schüler*innen erfordert, kann ein Nachteilsausgleich gewährt werden (Achtung: Dokumentation erforderlich). Entsprechendes gilt bei einer besonders schwerwiegenden Beeinträchtigung des Lesens oder/und Rechtschreibens.</p>		
<p><u>Festlegung der Gesamtnote:</u> Die Gesamtnote eines Schuljahres berücksichtigt die mündlichen und schriftlichen Beiträge sowie das eigenverantwortliche schüleraktive Handeln.</p>		

Exemplarische Bewertungsbögen

Bewertungsbogen für die Mappenführung in Geschichte

Name: _____

Inhalt und Qualität	++	+	0	-	--
Arbeitsblätter					
Selbst verfasste Texte/ Gruppenarbeit					
Hausaufgaben					
Rechtschreibung					

Äußere Form	+	0	-
Deckblatt vorhanden?			
Überschriften vollständig und unterstrichen?			
Inhaltsverzeichnis ausgefüllt?			
Seitenzahlen vorhanden?			
Sauberkeit und Ordnung?			

Gesamtbewertung

Bewertungsbogen für die Mappenführung in Geschichte

Name: _____

Inhalt und Qualität	++	+	0	-	--
Arbeitsblätter					
Selbst verfasste Texte/ Gruppenarbeit					
Hausaufgaben					
Rechtschreibung					

Äußere Form	+	0	-
Deckblatt vorhanden?			
Überschriften vollständig und unterstrichen?			
Inhaltsverzeichnis ausgefüllt?			
Seitenzahlen vorhanden?			
Sauberkeit und Ordnung?			

Gesamtbewertung:

Bewertungsbogen für den Flyer „Gebäude im antiken Rom“

Du hast...	Inhalt	Zielpunkte	Erreichte Punkte
	... Textgrundlage aus dem Buch verwendet.	3	
	... weitere Informationen (aus anderen Quellen) einfließen lassen.	3	
	... einen Gegenwartsbezug (Vergleich mit ähnlichen Gebäuden) hergestellt	3	
	... die Texte selbst formuliert (nichts abgeschrieben, wörtlich übernommen oder kopiert)	3	
	Inhalt gesamt	12	

Dein Flyer...	Darstellung	Zielpunkte	Erreichte Punkte
	... ist ansprechend gestaltet (Zeichnungen, (farbige/colorierte) Ausdrücke	3	
	... ist auf jeder Seite gestaltet worden (keine freien, weißen Seiten/Platzhalter)	3	
	... ist ordentlich und gut lesbar	3	
	Sonstiges:		
	Darstellung gesamt	9	
	Inhalt gesamt	12	
	Flyer gesamt	21	
	Note		

Sehr gut	ab 18
Gut	ab 15
Befriedigend	ab 12
Ausreichend	ab 9
Mangelhaft	ab 4
Ungenügend	unter 4

Bewertungsbogen für die Wahlstationen „Flyer“ oder „Plakat“

Name: _____

Flyer/Plakat

Kriterien:	++	+	0	-	--
Informationen der Stationen einbezogen					
Weitere Informationen einbezogen					
Sauberkeit					
Gestaltung					
Rechtschreibung					
Zeichensetzung					
Sonstiges					

Vortrag:

Kriterien:	++	+	0	-	--
Flyer/Plakat inhaltlich vorgestellt					
Körpersprache/ Präsenz					
Aussprache und Vortragsweise					
Sonstiges					

Bewertung:

Bewertungsbogen für meinen Reiseführer zum Thema „Das Alte Ägypten – eine Hochkultur am Nil:

Meine Gruppe: _____

Kriterien:	++	+	o	-	--
Ich habe ein ansprechendes Deckblatt gestaltet.					
Ich habe ein Inhaltsverzeichnis angelegt.					
Ich habe Seitenzahlen eingefügt.					
Ich habe mir eine Figur ausgedacht , die den Leser durch den Reiseführer begleitet.					
Ich habe die Figur auf einer Extraseite vorge stellt .					
Ich habe die fünf Pflichtthemen behandelt:					
• Lage, Klima, Landschaft					
• Leben am Nil					
• Herrschaft und Gesellschaft					
• Pyramiden – Häuser für das ewige Leben					
• Religion					
Ich habe ein Zusatzthema selbstständig bearbeitet:					
• Schrift					
• Götter					
Jedes Thema wurde auf mindestens einer Seite behandelt.					
Ich benutze die Arbeitsblätter aus dem Unterricht als Informationsgrundlage .					
Ich informiere mich zusätzlich noch im Internet, in Büchern, Zeitschriften, ... (Wenn ja, dann an den Text schreiben, woher die Informationen kommen).					
Meine verfassten Texte sind inhaltlich richtig .					
Ich habe Bilder, Schaubilder oder Karten zur Veranschaulichung verwendet.					
Ich habe auf Rechtschreibung geachtet.					
Ich habe auf Zeichensetzung geachtet.					
Mein Reiseführer hat ein ordentliches und sauberes Erscheinungsbild (keine Knicke, Flecken, „Kritzeleien“...).					

Meine Bewertung:

Musisch-Künstlerische Fächer

Musik

Rechtliche Grundlagen

Die Leistungsbewertung im Fach Musik basiert auf den Grundsätzen, welche im Schulgesetz (§ 48 SchulG) und der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-SI) bzw. der Ausbildungsordnung sonderpädagogischer Förderung (§ 32 AO-SF, § 40 AO-SF) hinterlegt sind. Außerdem orientiert sie sich an den Vorgaben des Kernlehrplans für das Fach Musik an Realschulen in Nordrhein-Westfalen.

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Leistungsbewertung erfolgt nach einem festgelegten Kriterienkatalog. Ein Grundgerüst einheitlicher Kriterien, das sich an den Kompetenzen des Kernlehrplans orientiert, ist zur Leistungsfeststellung wichtig. Es wird zusammen mit den Schüler*innen durchgesprochen und bezogen auf die Besonderheiten der Aufgabenstellung ergänzt.

Die Leistungsrückmeldung erfolgt

- spätestens nach der Präsentation der fertigen Gestaltungsprodukte oder der Fertigstellung anderer Arbeiten,
- als Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung.

Lernentwicklungs- und Leistungsrückmeldungen erfolgen auch im Rahmen der schulinternen Feedback-instrumente wie zum Beispiel „Elternsprechtag“, „Schüler*innensprechtag“ oder „Persönliches Beratungsgespräch“.

Die Fachschaft Musik legt hierbei den Fokus auf die erbrachte Leistung und bewertet nicht defizitorientiert.

Bei der Bewertung ist zwischen Lernphasen und Leistungsphasen zu unterscheiden. In den Lernphasen steht der Arbeitsprozess (gezielte Problemformulierung, Ideenreichtum bezogen auf Fragehorizonte und Lösungsansätze, Umgang mit „Fehlentscheidungen“, Intensität, Flexibilität, u.a.) im Zentrum der Bewertung. In den Leistungsphasen werden die Arbeitsergebnisse bezogen auf die hierfür festgelegten Kriterien bewertet. In diesem Zusammenhang nehmen die kontinuierlich zu erstellenden Aufzeichnungen in der Musikmappe und die gestalterischen Zwischenergebnisse, die den Arbeitsprozess dokumentieren, einen besonderen Stellenwert ein.

Formen der Leistungsüberprüfung

Da im Unterrichtsfach Musik gemäß § 6 APO-SI keine Klassenarbeiten geschrieben werden, liegen die zu erbringenden Leistungen ausschließlich im Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“.

Dieser Bewertungsbereich erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der gestaltungspraktischen, mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang.

Praktische Beiträge

Die Fachschaft Musik an der RSN legt besonderen Wert auf die Handlungsorientierung des Musikunterrichts. Daher erlangt der Kompetenzbereich „Produktion“ einen hohen Stellenwert: Das Musizieren und Gestalten von Musik prägt viele Unterrichtsvorhaben.

Zum Teilbereich „Praktische Beiträge“ werden alle zum Kompetenzbereich „Produktion“ gehörenden beobachtbaren Handlungen gezählt. Dazu gehören das (gemeinsame) Musizieren mit verschiedenen Instrumenten und das (gemeinsame) Singen. Darüber hinaus zählt auch das Erstellen klanglicher und musikbezogener Gestaltungsformen, wie z.B. die Vertonung einer Bildergeschichte oder synästhetisches Arbeiten, zu diesem Teilbereich.

Ebenso zählen hierzu die szenische, choreografische oder bildnerische Umsetzung von Musik, sowie mediale Produkte, wie z.B. das Erstellen eines Jingles oder eines Songbausteins mit digitalen Endgeräten.

Mündliche Beiträge

Zum Bereich der mündlichen Beiträge im Musikunterricht zählen die aktive Beteiligung am Unterrichtsgespräch sowie die Arbeit in kooperativen Arbeitsformen wie Partner- oder Gruppenarbeit. Hierbei sind die Quantität sowie die Qualität der Beiträge von Bedeutung.

Ebenfalls zu den mündlichen Beiträgen zählen Kurzvorträge, Referate und Präsentationen. Diese können sowohl das Ergebnis einer Partner- oder Gruppenarbeit als auch das Ergebnis einer Einzelarbeit sein.

Schriftliche Beiträge

Unter der Rubrik "Schriftliche Beiträge" versteht die Fachschaft Musik im Wesentlichen das Führen einer Mappe mit Inhaltsverzeichnis. Die Mappe umfasst die im Rahmen des Unterrichts erstellten schriftlichen Produkte, die erarbeiteten Lieder und Spielstücke, sowie die bearbeiteten Arbeitsblätter.

Zu den im Unterricht erstellten schriftlichen Produkten zählen im Plenum erstellte Sicherungen wie "Tafelbild" oder "Wissenspeicher-Text". Auch individuelle Einträge, die das Ergebnis einer Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit dokumentieren, gehören zum Inhalt der Musikmappe. Hierzu zählen zum Beispiel Hörprotokolle (Werkhören), Texte zu Plakaten oder Texte zu digitalen Präsentationen.

Die Musikmappe kann auch ein Portfolio zu einem Themenbereich umfassen.

Kurze schriftliche Überprüfungen ("Tests") können ebenfalls zur Leistungsermittlung herangezogen werden, wenn es Inhalte (zum Beispiel "Notenschrift") erforderlich machen. Dies erfolgt jedoch höchstens zweimal im Halbjahr. Die Leistungserwartung orientiert sich dabei sowohl an dem im Unterricht behandelten und regelmäßig wiederholten Grundwissen, als auch an den in den letzten Stunden erarbeiteten Inhalten.

Die Benotung der schriftlichen Leistungsüberprüfungen erfolgt nach diesem Schlüssel:

<i>Note</i>	<i>Erzielte Punkte</i>
sehr gut	100% - 85%
gut	84% - 70%
befriedigend	69% - 55%
ausreichend	54% - 40%
mangelhaft	39% - 15%
ungenügend	14% - 0%

Bei der Benotung legt die Fachschaft Musik Wert auf die korrekte Schreibweise von Fachbegriffen (z. B. Instrumentennamen), da diese als Lernstoff verstanden werden. Darüberhinaus findet bei unzureichender sprachlicher Richtigkeit lediglich eine Positiv-Korrektur, jedoch keine Minderung der Leistung statt.

Bewertungsraster zum Bereich "Sonstige Leistungen"

Bewertung	Stufe 1 = Notenbereich 1 - 2	Stufe 2 = Notenbereich 2 - 3
Leistungs-kriterium		
<i>Aktive Beteiligung am Unterrichtsgespräch</i>	beteiligt sich in jeder Stunde mehrfach	beteiligt sich regelmäßig
<i>Qualität der mündlichen Beiträge</i>	überträgt Ergebnisse auf neue Situationen, entwickelt weiterführende Ideen, zeigt Lösungswege differenziert auf, geht aktiv auf andere ein, begründet eigene Standpunkte	eigene Gedankengänge sind erkennbar, versucht Ergebnisse auf neue Situationen zu übertragen, versucht Lösungswege und Begründungen zu entwickeln
<i>Engagement in Partner- oder Gruppenphasen</i>	übernimmt Verantwortung für die Gruppe, hilft anderen, achtet auf gute und zielstrebige Zusammenarbeit auch in schwierigen Situationen	bringt sich ein, arbeitet weitgehend kooperativ mit anderen zusammen, versucht anderen zu helfen
<i>Qualität der Arbeit in Partner- oder Gruppenphasen</i>	arbeitet unterstützend über eigenen Bereich hinaus und verbessert so auch andere Teilbereiche	das Arbeitsergebnis zeichnet sich durch angemessene Bearbeitung der vergebenen Teilaufgaben aus
<i>Beteiligung beim Singen</i>	ist beim Singen immer engagiert und traut sich auch an schwierige Lieder heran, singt ausdrucksvoll	singt weitgehend engagiert mit
<i>Beteiligung beim instrumentalen Spiel</i>	kann erlernte Tonfolgen auch solistisch, rhythmisch sicher vor- und mitspielen	kann grundlegende Tonfolgen nach Übungsphasen mitspielen

<i>Höraufgaben</i>	erkennt hörend Strukturen, Motive und Instrumente, kann Instrumente Instrumentenfamilien hörend zuordnen	kann einige Instrumente und einfache Strukturen hörend erkennen
<i>Verantwortung für das eigene Lernen</i>	beginnt sofort mit der Arbeit, ist ausdauernd auch bei schwierigen Aufgaben, fragt gezielt nach, arbeitet sehr selbstständig	beginnt nach Aufgabenstellung umgehend mit der Arbeit, fragt nach, arbeitet meist eigenständig
<i>Beteiligung an Präsentation, Kurzvortrag, Referat</i>	präsentiert Ergebnisse für andere interessant, klar verständlich und benutzt Fachwörter	präsentiert Ergebnisse umgangssprachlich, aber im Wesentlichen vollständig

Fortsetzung des Bewertungsrasters "Sonstige Leistungen"

Bewertung	Stufe 3 = Notenbereich 3 - 4	Stufe 4 = Notenbereich 5 - 6
Leistungskriterium		
<i>Aktive Beteiligung am Unterrichtsgespräch</i>	beteiligt sich kaum oder nur wechselhaft	beteiligt sich nie
<i>Qualität der mündlichen Beiträge</i>	überwiegend reproduktiv, wenig eigene Ideen erkennbar, geht nur selten auf andere ein, benennt Lösungswege, begründet diese aber nur im Ansatz	reproduktiv, keine eigenen Ideen oder Lösungswege erkennbar, geht nicht auf andere ein
<i>Engagement in Partner- oder Gruppenphasen</i>	bringt sich selber nur wenig ein, verlässt sich eher auf andere, arbeitet in Ansätzen zusammen	weigert sich, mit anderen zusammenzuarbeiten, hilft anderen nicht, beteiligt sich kaum an der Gemeinschaftsaufgabe, ist unzuverlässig
<i>Qualität der Arbeit in Partner- oder Gruppenphasen</i>	Arbeitsbeiträge haben kaum bis gar keinen Bezug zum Ziel	Beiträge unterstützen nicht den Arbeitsprozess, sind teilweise sogar hinderlich für Erreichen des Ergebnisses
<i>Beteiligung beim Singen</i>	singt kaum mit	singt nicht mit / singt provozierend falsch
<i>Beteiligung beim instrumentalen Spiel</i>	beteiligt sich am instrumentalen Spiel, es gelingen aber nur einfache Tonfolgen	erbringt keine Leistung im Bereich des instrumentalen Spiels
<i>Höraufgaben</i>	kann grobe Strukturen und Instrumente hörend wieder erkennen	erkennt weder Instrumente noch kurze Motive bei Höraufgaben wieder
<i>Verantwortung für das eigene Lernen</i>	arbeitet nach Aufforderung mit, fragt nur selten nach Hilfe, lässt sich schnell entmutigen, arbeitet Versäumtes nur auf Anweisung nach	beginnt kaum oder nur nach häufiger Aufforderung mit der Arbeit, fragt nicht nach Hilfe, gibt bei geringen Schwierigkeiten sofort auf, holt Versäumtes nicht selbstständig nach
<i>Beteiligung an Präsentation, Kurzvortrag, Referat</i>	kann Ergebnisse nur unzureichend oder ansatzweise vorstellen	ist (meist) nicht in der Lage oder weigert sich, Ergebnisse zu präsentieren

Leistungsbewertung inklusiver Schüler*innen im Fach Musik

Die Kompetenzerwartungen für die Schüler*innen, die ziendifferent unterrichtet werden, orientieren sich an dem jeweiligen individuellen Förderplan. Die Inhalte entsprechen so weit wie möglich den vorgesehenen Unterrichtsvorhaben und werden didaktisch-methodisch reduziert.

Schüler*innen mit einem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf, die nach den Zielen der Realschule unterrichtet werden (KM, SQ, ES), werden auf Grundlage der schulinternen Lehrpläne unterrichtet und nach den festgelegten Kriterien der Realschule bewertet. Die Schüler*innen bekommen Noten. Bei Bedarf kann ein Nachteilsausgleich beantragt und gewährt werden (z.B.: Zeitzugaben, Benutzung eines Laptops, räumliche Trennung bei Klassenarbeiten). Insbesondere für Schüler*innen mit körperlich-motorischer Beeinträchtigung werden die gestalterischen Aufgaben so strukturiert, dass sie von diesen bewältigt werden können. Die für viele Aufgabenstellungen des Bereichs "Produktion" obligatorische Aufgaben-Differenzierung wird entsprechen angepasst.

Schüler*innen mit einem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf, die ziendifferent unterrichtet werden (GG, LE) werden auf Grundlage ihrer individuellen Förderpläne unterrichtet und die Leistungen beschrieben. Sie erhalten keine Noten, sondern eine schriftliche Rückmeldung. Weitere Ausführungen dazu finden sich in der AO-SF §32ff und im Inklusionskonzept der Realschule im Schulzentrum Nord.

Sofern Lernzielkontrollen durchgeführt werden, werden diese für Schüler*innen mit Unterstützungsbedarf, speziell im Bereich Lernen, individualisiert und differenziert.

Kunst

Bewertungen geben den Schülern*innen konkrete Rückmeldungen über die erreichten Kompetenzen. Grundlage dazu sind § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Kunst. Die möglichst differenzierte Leistungsrückmeldung dient der Transparenz der fachlichen Anforderungen, der Notengebung und der individuellen Förderung. Da immer alle Schüler*innen angehalten werden eine Selbsteinschätzung vorzunehmen, werden sie zur Kritikfähigkeit, aber auch zur genauen Betrachtung und Analyse der Ergebnisse angehalten.

Bei der Bewertung ist zwischen Lernphasen und Leistungsphasen zu unterscheiden. In den Lernphasen steht der Arbeitsprozess (gezielte Problemformulierung, Ideenreichtum bezogen auf Fragehorizonte und Lösungsansätze, Umgang mit „Fehlentscheidungen“, Intensität, Flexibilität, u. a.) im Zentrum der Bewertung. In den Leistungsphasen werden die Arbeitsergebnisse bezogen auf die hierfür festgelegten Kriterien bewertet.

Die Leistungsbewertung erfolgt immer nach einem genau festgelegten Kriterienkatalog. Ein Grundgerüst einheitlicher Kriterien, das sich an den Kompetenzen des Kernlehrplans orientiert, ist zur Leistungsfeststellung wichtig. Es wird zusammen mit den Schülern*innen durchgesprochen und bezogen auf die Besonderheiten der Aufgabenstellung ergänzt. Da der Unterricht im Fach Kunst vorwiegend praktisch orientiert ist, bilden Arbeitsergebnisse der Schüler*innen die wesentliche Grundlage der Bewertung, dazu gehören auch Skizzen und Teilergebnisse zu den Arbeitsprozessen.

Die mündlichen Leistungen der Schüler*innen zeigen sich in ihren Beiträgen zum Unterrichtsgespräch, im Vortragen von Texten, in ihrer Mitarbeit in Kleingruppen oder auch bei Präsentationen von Projektvorhaben und -ergebnissen. Gruppenarbeiten werden in die Leistungsbewertung einbezogen. Hierbei werden gruppentypische Arbeitsprozesse und Rollenverteilungen beobachtet und berücksichtigt.

Grundlage für die Bewertung der Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse ist der mit der jeweiligen Aufgabenstellung verbundene besondere, für alle Schüler*innen verbindliche Nachweis fachlicher und überfachlicher Kompetenzen und sachbezogener und subjektiver Umgangsweisen mit dem Thema, der im Arbeitsprozess und im Arbeitsergebnis erkennbar wird.

Schüler*innenarbeiten zeigen häufig etwas Neues, unter Umständen nicht Vorhersehbares. Es gibt, abgesehen von arbeitsgleichen Aufgaben zu Übungszwecken, in der Regel keine gleichartigen, eindeutigen Lösungen, sondern unterschiedliche Ergebnisse, die teilweise jenseits genormter Vorstellungen liegen und daraus einen erheblichen Teil ihrer Qualität beziehen. Für die Beurteilung müssen derartige aus der Individualität der Schüler*innen resultierende Unterschiede wahrgenommen und reflektiert werden.

Die Leistungsrückmeldung erfolgt...

- spätestens nach dem Einsammeln und der Rückgabe der fertigen Gestaltungsprodukte oder anderen Arbeiten.
- als Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung.

Grundlagen der Beurteilung sind...

- praktische Gestaltungen (Gemälde, Grafiken, plastische Werke, Collagen, mediale Produkte, Aktionen, etc.) gemessen an den Aufgabenstellungen, die individuelle Freiräume und zugleich transparente, objektivierbare Beurteilungskriterien sichern.
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, praktischen Handelns wie: Organisation der Arbeit, Bereitstellung der geforderten Materialien und Werkzeuge, Zeitmanagement
- Zwischenprodukte im Prozess der Bildfindung: Skizzen, Entwürfe, Studien, Ergebnisse experimenteller Verfahren, etc.
- Fähigkeit mit anderen, Beiträge für gemeinsame Vorhaben zu planen und zu realisieren, Teamfähigkeit
- mündliche Beiträge zum Unterricht, Kurzvorträge und Referate

Leistungskonzept der Realschule Bad Oeynhausen Nord



Praktische Arbeiten		Sonstige Leistungen	
Praktische Leistungen <ul style="list-style-type: none">- Schnellzeichnungen- Skizzenbücher- Gestaltungsprodukte und andere Arbeiten, nach festgelegten Kriterien, je nach Aufgabenstellung- Mappen mit gesammelten Zeichnungen etc.- Zeichnungen, Malereien, Plastiken und grafische Arbeiten- PA und GA bei größeren Vorhaben z.B. Schulgestaltung und Projekte	Bewertung praktischer Arbeiten im Kunstunterricht <ul style="list-style-type: none">- Nicht jede Arbeit bewerten (z.B. Vorskizzen)- Bewertungskriterien (themengebunden) transparent machen- Differenziertes Beurteilen- Aus dem individuellen Lösungsweg der einzelnen Schüler*in heraus und nicht so sehr im Vergleich mit den Produkten der Mitschüler*innen bewerten- Differenziert bewerten, d.h. nicht im ganzen abstempeln, sondern zu einzelnen Leistungen die Stärken und Ansatzpunkte zur Weiterarbeit immer wieder differenziert herausarbeiten und bewerten- Für PA und GA gilt die Auswertung und Bewertung der Zusammenarbeit, die sich nach vorher festgelegten Absprachen und Kriterien richtet	Mündliche Leistungen <ul style="list-style-type: none">- Mitarbeit im Unterricht- Unterrichtsgespräche- Referat- Kurzvortrag <p><u>Die mündliche Mitarbeit bezieht sich auf folgende Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none">- Die regelmäßige Beteiligung am Unterricht- Die Qualität der Beiträge hat insgesamt Vorrang vor der Quantität- Erklärung von Grundbegriffen z.B. Bildanalyse/Bildaufteilung, Mal- und Zeichentechniken- Gebrauch der Fachterminologie und sprachliche Verständlichkeit- Einordnung neuer Kenntnisse in bekannte Zusammenhänge- Betrachtung eines bekannten Sachverhalts unter neuer Fragestellung	Übrige Leistungen <ul style="list-style-type: none">- Protokolle- Präsentationen/ Lernplakate- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns, z.B. Recherchen, Ergänzungs- und Vertiefungsaufgaben
		Ermittlung der Note <i>Sonstige Leistungen</i> <ul style="list-style-type: none">- Mündliche Leistungen- Praktische Leistungen- Übrige Leistungen	
Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung: Absprachen unter den unterrichtenden Lehrern*innen im Bereich der Themen und Kriterien. Dies erfolgt sowohl im praktischen als auch im theoretischen Bereich.		Leistungsbewertung (Transparenz): <ul style="list-style-type: none">- Information der Eltern auf der ersten Klassenpflegschaftssitzung in jedem Schuljahr- Information der Schüler*innen zu Beginn des Schuljahres	Quartalsnoten (Schüllerrückmeldung): <ul style="list-style-type: none">- Information der Schüler*innen und Eltern auf den Schüler*innen-Eltern-Sprechtagen- Zur Hälfte jeden Halbjahres werden Quartalsnoten gegeben- Beratungsgespräche nach Absprache

Nachteilsausgleiche/Inklusion

Soweit es die Beeinträchtigung oder der sonderpädagogische Unterstützungsbedarf einer/eines Schüler*in erfordert, kann ein **Nachteilsausgleich** gewährt werden (Achtung: Dokumentation erforderlich). Entsprechendes gilt bei einer besonders schwerwiegenden Beeinträchtigung des Lesens oder/ und Rechtschreibens und der Motorik. (s. Regelungen zum Nachteilsausgleich)

Schüler*innen mit **Förderbedarf** bekommen

- angepasste Aufgabenstellungen und Aufträge
 - zusätzliche Hilfestellungen (Helferprinzip; Schulbegleitungen; Lehrkräfte)
 - je nach Einschränkung angepasste Werkzeuge und Materialien
- Geleistete Arbeiten werden benotet und schriftlich kommentiert.

Ab Klasse 7 kann eine Zeugnisbenotung erfolgen, wenn sie im positiven Bereich liegt

Ermittlung der Gesamtnote:

Die Gesamtnote eines Schuljahres berücksichtigt die praktischen Leistungen, sowie das eigenverantwortliche schüleraktive Handeln. Mündliche Beiträge werden, je nach Thema mit einbezogen. Die Gesamtnote wird nicht rechnerisch ermittelt.

Als Bewertungskriterien sind ebenfalls Aspekte der Arbeitshaltung und der intellektuellen Durchdringung heranzuziehen, die entsprechend ihrer Bedeutung in der Aufgabe gewichtet werden. Die Reihenfolge der Kriterien ist daher keine Rangfolge:

<i>Selbstständigkeit</i>	<i>die Fähigkeit,</i> <ul style="list-style-type: none"> unter Verzicht auf kleinschrittige Anweisungen und lenkende Anstöße Initiative zu entwickeln und Einfälle umzusetzen, und zwar sowohl in Planung und Entwurf als auch in der Gestaltung, der Reflexion und der Organisation der eigenen Tätigkeit.
<i>Ausdauer</i>	<i>die Bereitschaft,</i> <ul style="list-style-type: none"> ein sinnvolles Vorhaben auch dann zielgerichtet durchzuführen oder spielerisch erkundend und verändernd zu verfolgen, wenn der Reiz des Neuen schon verbraucht ist, wenn es Mühe macht oder lange dauert.
<i>Aufgeschlossenheit</i>	<i>das Vermögen und die Bereitschaft,</i> <ul style="list-style-type: none"> weiterführende Fragen zu stellen, Materialien und Techniken in eigener Weise zu erproben, dabei auch offen zu sein für Alternativen und Variationen im praktischen und theoretischen Bereich. Beschaffung und Einbeziehung von Informationen aus der Presse, aus Institutionen wie Museen, Bibliotheken sowie aus dem Internet wahrzunehmen
<i>Ökonomie</i>	<i>die Bereitschaft und die Fähigkeit,</i> <ul style="list-style-type: none"> eine Aufgabe so zu bearbeiten und zu lösen, dass die notwendigen Arbeitsschritte sinnvoll aufeinander bezogen werden, dass Material angemessen eingesetzt wird, dass der gesetzte Zeitrahmen eingehalten wird,
<i>Zusammenarbeit</i>	<i>die Fähigkeit,</i> <ul style="list-style-type: none"> Vereinbarungen mit anderen Schüler*innen zu treffen, sich daran zu halten oder neue Ideen einzubringen, eigene Positionen argumentativ zu vertreten, auf die Vorschläge und Ergebnisse der Mitschüler*innen anerkennend, beratend oder konstruktiv kritisierend einzugehen.

Kriterien für die Bewertung der mündlichen Leistungen

Für den Bereich der mündlichen Beteiligung im Unterricht gelten die folgenden allgemeinen Bewertungskriterien:

Note „SEHR GUT“ – der/die Schüler*in ...

- meldet sich häufig und meist in Eigeninitiative.
- wendet die Fachsprache sicher an.
- bringt inhaltlich reflektierte Beiträge (u.a. komplexe Zusammenfassungen und Schlussfolgerungen), die einen hohen Grad an Vernetzung aufweisen (u.a. Bezugnahme auf Beiträge von Mitschülern).
- reagiert souverän und sicher auf Fragen und Impulse.
- beteiligt sich kritisch-konstruktiv am Unterricht, z.B. durch weiterführende Fragen und entscheidende Impulse.
- verfügt über das bisher erarbeitete Unterrichtswissen und kann dieses auf neue Kontexte begründet anwenden.
- erledigt gestellte Aufgaben immer effizient (auch in Partner- und Gruppenarbeiten)

Note „GUT“ –der/die Schüler*in ...

- meldet sich relativ häufig und in Eigeninitiative;
- wendet die Fachsprache an.
- äußert sich in der Regel mit durchdachten Beiträgen, kann sich auf Beiträge von Mitschülern beziehen, Ergebnisse in der Regel plausibel zusammenfassen und eigene Schlüsse ziehen.
- reagiert gut auf Fragen und Impulse.
- stellt auch konstruktive, weiterführende Fragen und trägt dazu bei, dass der Unterricht sach- und fachbezogen vorankommt.
- verfügt über das bisher erarbeitete Unterrichtswissen und kann dieses zum Teil auf neue

Note „BEFRIEDIGEND“ –der/die Schüler*in ...

- meldet sich regelmäßig, reproduktiv bis produktiv.
- wendet die Fachsprache teilweise an.
- äußert sich in zufriedenstellendem Maße sachbezogen (reproduktiv bis produktiv), dabei aber nicht immer reflektiert.
- greift Beiträge anderer auf und geht auf diese ein.
- fragt bei Unklarheiten nach.
- verfügt in zufriedenstellendem Maße über das bisher erarbeitete Unterrichtswissen und kann dieses zum Teil auf neue Kontexte anwenden.
- erledigt gestellte Aufgaben in angemessener Weise (auch in Partner- und Gruppenarbeiten).

Note „AUSREICHEND“ –der/die Schüler*in ...

- meldet sich gelegentlich, meist reproduktiv.
- wendet die Fachsprache kaum an.
- äußert sich eher knapp, die Beiträge enthalten wenig Sachbezüge und sind häufig unreflektiert.
- ist in Diskussionen zurückhaltend, wobei es ihm nur bedingt gelingt, auf andere Beiträge einzugehen.
- stellt eher selten Fragen und lässt häufiger Unklares offen.
- verfügt kaum über bisher erarbeitetes Unterrichtswissen.
- erledigt gestellte Aufgaben verhalten (auch in Partner- und Gruppenarbeiten).

Note „MANGELHAFT“ –der/die Schüler*in ...

- meldet sich selten.
- äußert sich nur knapp, die Beiträge enthalten kaum Sachbezüge und sind meist unreflektiert.
- reagiert kaum auf Fragen und Impulse.
- zeigt eine defizitäre Sprach- und Gesprächskompetenz (u.a. Wortschatz und Fachsprache sind nur elementar erkennbar).
- ist in sach- und fachbezogenen Diskussionen meist passiv.
- bewerkstelligt Arbeitsaufträge während des Unterrichts nur zögerlich und schleppend (auch in Partner- und Gruppenarbeiten).

Note „UNGENÜGEND“ –der/die Schüler*in ...

- meldet sich so gut wie nie, stellt meist nur Verständnisfragen.
- erscheint häufiger unvorbereitet zum Unterricht.
- zeigt eine sehr defizitäre Sprach- und Gesprächskompetenz.
- äußert keine sachbezogenen Beiträge.
- ist in sach- und fachbezogenen Diskussionen unbeteiligt.
- erledigt Arbeitsaufträge unzulänglich. Kontexte anwenden.
- erledigt gestellte Aufgaben meist effizient (auch in Partner- und Gruppenarbeiten)

Exemplarischer Bewertungsbogen für Portfolios

Bewertungsbogen für „Ich mach Druck - Selbstportrait auf Linoleum“

Rahmenbedingungen (20%)	Zielpunkte	Erreichte Punkte
Du hast das Material zu den geforderten Stunde mitgebracht	3	
Du hast dein Foto bearbeitet (Tontrennung)	3	
Du hast zuverlässig, konzentriert und gewissenhaft gearbeitet	3	
Du hast eigene Lösungen gefunden	3	

Arbeit und Portfolio (80%)	Zielpunkte	Erreichte Punkte
Erhabene Flächen des Druckstocks entsprechen dem schwarzen Flächen des bearbeiteten Foto	5	
Dein Linolschnitt hat Wiedererkennungswert (der Druck sieht dir ähnlich)	5	

Es ist ein Prozess erkennbar	5	
Du hast deinen Prozess reflektiert	5	
Du hast beim Drucken experimentiert	5	

Dein Portfolio ist gegliedert (Inhaltsverzeichnis, Seitenzahlen, Beschriftungen)	3	
Dein Portfolio enthält die geforderten Materialien Vorgangsbeschreibung, Originalfoto, bearbeitetes Foto, Umrisszeichnung, Druckplatte, mindestens drei Drucke, „Experimente“)	7	
Sonstiges:	3	
Gesamtergebnis	47 (50)	
Note		

Sehr gut	40 – 47 Punkte
Gut	33 - 39
Befriedigend	26 - 32
Ausreichend	19 - 25
Mangelhaft	12 – 18
Ungenügend	0 - 11

Bewertungsbogen für Portfolio Kaltnadelradierung

Entwurf und Ausführung	Zielpunkte	Erreichte Punkte
... verschiedene Ornamente	3	
... Schlag- und Körperschatten an den Motiven (Schraffuren)	3	
... Raumschaffende Mittel (Überdeckung, Größenunterschied, Höhenunterschied)	3	
... Hell- und Dunkelkontraste	3	
... Sauberkeit (z.B. gerades Radieren, Benutzung eines Lineals, ...)	2	
Entwurf und Ausführung gesamt	14	

Das Portfolio	Zielpunkte	Erreichte Punkte
Dein Portfolio enthält die geforderten Materialien <ul style="list-style-type: none"> • Deckblatt • Inhaltsverzeichnis • Entwurf • Druckplatte • zwei Drucke • Vorgangsbeschreibung • Reflexion 	1 1 2 2 4 2 2	
Sonstiges:		
Portfolio gesamt	14	
Gesamtergebnis	28	
Note		

Sehr gut	ab 24
Gut	ab 20
Befriedigend	ab 17
Ausreichend	ab 13
Mangelhaft	ab 5
Ungenügend	unter 5

Bewertungsbogen für die Selbstdarstellung in Pop Art (a la Roy Lichtenstein)

Name: _____

Kriterien:	++	+	0	-	--
Ausfüllen des Formats					
Farbkontraste					
Umsetzung „Lichtensteins Handschrift“ (Raster-Punkte, Glanz-Punkte, Comic-Stil...)					
Sauberkeit					
Gesamtoptik					
Mitarbeit und Organisation					

Bewertung:

Bewertungsbogen für das Relief

Gruppenmitglieder: _____

Kriterien:	++	+	0	-	--
Proportionen der Figuren					
Ausprägung des Reliefs					
Sauberkeit					
Ausfüllen des Formats					
Gesamtoptik					
Mitarbeit und Organisation					

Bewertung:

Exemplarischer Diagnose-Bogen für Merkmale bildnerischer Kreativität

Name: _____ Klasse: _____	trifft vollkom- men zu	trifft eher zu	trifft weniger zu	trifft überhaupt nicht zu
Prozessmerkmale				
Es gelingt dem Kind, rasch Ideen zu entwickeln.				
Das Kind geht flexibel mit Gestaltungsschwierigkeiten um und probiert eine andere Herangehensweise aus.				
Gegenüber neuen Materialien ist die Schülerin/der Schüler offen.				
Die Schülerin/der Schüler ist neugierig und zeigt Interesse.				
Im Gestalten setzt das Kind seine eigenen Ideen um und orientiert sich nur wenig an den Mitschülern.				
Die Schülerin/der Schüler tritt in regen Austausch mit seinen Mitschülern (gegenseitige Ideenankregung).				
Das Kind bleibt nicht bei seiner ersten Idee, sondern ist in der Lage, diese zu verwerfen und neu zu beginnen.				
Das Kind konzentriert sich auf seine Arbeit und ist in das bildnerische Gestalten versunken.				
Das Kind probiert unterschiedliche Gestaltungsversuche aus.				
Die Schülerin/der Schüler zeigt Spaß und Freude am Gestalten.				
Von Rückschlägen lässt sich das Kind nicht entmutigen und sucht neue Lösungsmöglichkeiten.				
Im Gestaltungsprozess werden unterschiedliche Ideen miteinander kombiniert.				
Das Kind reflektiert während des Gestaltens sein eigenes Vorgehen und sucht das Gespräch/den Kontakt zu Mitschülern/zur Lehrperson.				
Verändert das Kind während des Gestaltungsprozesses seine bildnerische Intention?				
Hatte die Schülerin/der Schüler Schwierigkeiten beim Gestalten? Wenn ja, welche?				
Produktmerkmale				
Die bildnerische Arbeit ist differenziert gestaltet und ausgearbeitet.				
Die Darstellungsintention kann anhand der bildnerischen Arbeit nachvollzogen werden.				
Die bildnerische Arbeit berücksichtigt unterschiedliche Aspekte, d. h., dass das Thema komplex bearbeitet wurde.				
Das Thema wurde individuell umgesetzt, die Darstellung orientiert sich nur wenig an bestehenden Konventionen.				
Die bildnerische Arbeit ist handwerklich-technisch gut gefertigt.				
Die Schülerarbeit stellt eine ausgefallene bildnerische Lösung dar.				
Das Ergebnis ist überraschend und regt zum Weiterdenken an.				
Ist die Schülerin/der Schüler mit seiner eigenen Arbeit zufrieden? Warum?				

Textiles Gestalten

Die Notenfindung im Fach Textilgestaltung setzt sich aus verschiedenen Teilleistungen zusammen:

1. **Praktische Umsetzung von Arbeitsaufträgen mit textilem und nicht-textilem Material (70%)**
2. **Mündliche Beiträge (20%)**
3. **Schriftliche Tests (10%)**

Zu 1.:

Dem praktischen Teil kommt im Fach Textilgestaltung die größte Bedeutung zu. Er umfasst folgende Bereiche:

- Schüler*innen wenden erlernte Techniken und Werkverfahren bei der praktischen Umsetzung mit textilem und nicht textilem Material an.
- Dabei nutzen sie Werkzeuge funktionsgerecht.
- Sie verwenden das Material ökonomisch.
- Sie erproben Gestaltungsmöglichkeiten und wenden Gestaltungsgesetze zielgerichtet an. Sie experimentieren mit Form, Farbe und Material und entwerfen eigene Ideen zur Umsetzung praktischer Arbeiten.
- Förderung von manueller Geschicklichkeit, Kreativität, Feinmotorik, Konzentrationsfähigkeit, sauberem Arbeiten und dem sozialen Lernen.

Der Arbeitsprozess wird nach folgenden Kriterien benotet:

- Arbeitsanleitungen werden korrekt umgesetzt
- Materialien und Werkzeuge werden sachgerecht benutzt
- Schüler*innen erstellen einen eigenen, kreativen Entwurf
- Sie setzen den eigenen Entwurf zielgerichtet und fachgerecht um
- Sie arbeiten technisch sorgfältig und exakt
- Sie nutzen die Arbeitszeit ökonomisch
- Bei komplexeren Arbeitsschritten geben sie sich zuverlässig gegenseitig Hilfestellungen

Zu 2.:

Mündliche Beiträge bereiten die praktische Umsetzung von Arbeitsaufträgen vor. Durch zielgerichtete Beiträge (Qualität, Quantität und Kontinuität) werden Aufgaben transparent und vielfältige Ideen zur praktischen Arbeit gefunden.

Schüler*innen kommentieren eigene Entwürfe und Arbeiten, vor, während und nach der Fertigstellung und benutzen dabei vorher erlerntes Fachvokabular.

Folgende Kriterien werden dabei benotet:

- Das Beschreiben von Techniken und Arbeitsabläufen
- Das Zusammenfassen von Arbeitsergebnissen
- Das Entdecken und Versprachlichen von Problemen
- Das Beschreiben von Lösungsbeispielen und Verallgemeinern für zukünftige Arbeiten
- Das Ausüben von konstruktiver Kritik
- Das Vortragen von Ergebnissen aus vorherigen Arbeitsphasen (PA/GA)
- Vgl. das Leistungskonzept Kunst, Klasse 5/6, Kriterien für die mündlichen Leistungen

Zu 3.:

Schriftliche Tests können zur Kontrolle nach theoretischen Unterrichtsphasen eingesetzt werden (schriftliche Überprüfung, Portfolio, Arbeitsmappe...). Sie können Sachwissen zu historischer Entwicklung von textilen Arbeitsverfahren, Nutzung und Eigenschaften von textilen Rohstoffen oder andere Themen wie z.B. Mode umfassen.

In höheren Klassenstufen können Arbeitspläne erstellt und deren Praktikabilität bewertet werden. Schüler*innen stellen hier unter Beweis, dass sie vorausschauend planen können, evtl. Schwierigkeiten berücksichtigen und praktische Lösungen finden.

Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Quartalsnoten
- Eltern-/Schülersprechtag

Inklusion

Schüler*innen mit **Förderbedarf** bekommen

- angepasste Aufgabenstellungen und Aufträge
- zusätzliche Hilfestellungen (Helferprinzip; Schulbegleitungen; Lehrkräfte)
- je nach Einschränkung angepasste Werkzeuge und Materialien

Geleistete Arbeiten werden benotet und schriftlich kommentiert.

Ab Klasse 7 kann eine Zeugnisbenotung erfolgen, wenn sie im positiven Bereich liegt

Weitere Fächer

Evangelische Religionslehre

Gesamtleistung

Grundlage für die Leistungsbewertung im Fach evangelische Religionslehre sind der aktuelle Kernlehrplan und die Beschlüsse der Fachkonferenz Evangelische Religionslehre, basierend auf den am Anfang genannten rechtlichen Vorgaben und des "Religionserlasses".⁸

Eine Leistungsbeurteilung im Fach Evangelische Religionslehre als Fach der Fächergruppe II kann nur im Bereich der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ erfolgen. Dabei ist der Fachschaft wichtig herauszustellen und auch die Schüler*innen darüber zu informieren, dass es, im Gegensatz zu anderen Fächern, im Fach Evangelische Religionslehre bewertungsfreie Räume gibt, wenn im Unterricht z. B. Werte, (Glaubens-)Haltungen und Verhalten thematisiert werden um angestrebte Kompetenzen zu erreichen.

Bewertet werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Leistungen bei mündlichen, schriftlichen und praktischen Beiträgen der Schüler*innen, die ungefähr zu gleichen Teilen in die Bewertung einfließen sollen.

Für Schüler*innen mit Inklusionsbedarf, werden themenbezogene, individuelle Leistungsnachweise möglich gemacht. Diese werden den Fähigkeiten des/ der jeweiligen Schüler*in angepasst. Berücksichtigt dabei werden die individuellen Förderpläne und Unterstützungsangebote der Sonderpädagogen.

Mündliche Leistungen:

- Mündliche Beteiligung an Unterrichtsgesprächen und bei anderen Unterrichtsformen
- Kurzreferate
- Präsentationen

Schriftliche Leistungen:

- Bearbeitung von Arbeitsmaterialien
- Mindmaps
- Protokolle
- Dokumentationen wie Portfolios oder Lerntagebücher
- Mappenführung
- Schriftliche Leistungsüberprüfungen (Bewertungsschlüssel folgt der ZP-Benotung)

Produktorientierte Leistungen wie:

- Bilder
- Videos
- Lesekisten
- Collagen
- Rollenspiele
- Lapbooks
- Buddybooks
- Szenisches Spiel
- ...

• ⁸ BASS-NRW 12-05 „Religionsunterricht an Schulen“

Bewertung des Stationenlernens zum Thema Buddhismus

Name: _____

Pflichtstationen:

Thema	3 P.	2 P.	1 P.	0 P.	Kommentar
Der historische Buddha					
Der Glaube an die Wiedergeburt					
Die Lehre Buddhas					
Beten Buddhisten Buddha als Gott an?					

Wahlpflichtstationen:

Thema	3 P.	2 P.	1 P.	0 P.	Kommentar

Zusatzstation:

Thema	3 P.	2 P.	1 P.	0 P.	Kommentar

Formalia:

Thema	3 P.	2 P.	1 P.	0 P.	Kommentar
Deckblatt vorhanden?	/				
Sorgfältig und ordentlich gearbeitet?					
Pünktlich abgegeben?	/	/			

Zusatzpunkte (max. 3):

Erreichte Punktzahl: ____ / 30

Note: _____

Praktische Philosophie

Gesamtleistungen im Fach Praktische Philosophie

Schriftliche Leistungen

- Teste

1	100% - 87%
2	86% - 73%
3	72% - 59%
4	58% - 45%
5	44% - 18%
6	17% - 0%

Sonstige Leistungen

- mündliche Mitarbeit
- Mappe/Heft
- Portfolios: z.B. Weltreligionen
- Referate/Präsentationen
- Szenische Darstellung: Rollenspiel, Standbild
- Plakate
- Podiumsdiskussionen
- Buddy-Books

Leistungsbeurteilung im Fach

Praktische Philosophie

„Schriftliche“ Leistungen	Folgende Sonstige Leistungen können in die Bewertung einfließen:
<p><u>Schriftliche Überprüfungen</u> Pro Fragenkreis - Mindestens eine schriftliche Leistung im Halbjahr</p> <p>Internationale Schüler*innen dürfen schriftliche Leistungsnachweise erbringen und bei diesem Hilfsmittel (Wörterbücher o. Übersetzungsapps) benutzen. Die schriftliche Leistung sollte jedoch in deutscher Sprache erfolgen.</p> <p><u>Inhalte:</u> Durchführung der Vorgaben des Kernlehrplans (2008) hinsichtlich geforderter Kompetenzen 5/6, 7/8 und 9/10.</p>	<p>1. Kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an Gesprächen • Individuelle, mündliche Beiträge • Leistungen im Rahmen von Partner- und Gruppenarbeit <p>2. Weitere Leistungsbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mappe/Heft • Portfolios • z.B. Weltreligionen (Klasse 10) • Referate/Präsentationen • Szenische Darstellung: Standbild, Rollenspiele • Podiumsdiskussionen • Plakate • Buddy-Books
40%	60%
Für Schüler*innen mit Inklusionsbedarf, werden themenbezogene, individuelle Leistungsnachweise möglich gemacht. Diese werden den Fähigkeiten des/ der jeweiligen Schüler*in angepasst. Event. Rücksprache mit Förderlehrkraft.	

Einleitung

Grundlage für die folgenden Grundsätze der Leistungsbewertung sind

- der Kernlehrplan Praktische Philosophie (KLP)
- die allgemeinen Grundsätze zur Leistungsbewertung an der RSN
- der schuleigene Lehrplan des Faches Praktische Philosophie an der RSN

Da im Fach Praktische Philosophie in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht". Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen. Hierbei handelt es sich um untereinander vernetzte Teilkompetenzen, die den didaktischen Perspektiven des Faches entsprechen.

Personale Kompetenz: Befähigung der Schüler*innen, ihre eigene Rolle in bestimmten Lebenssituationen zu erkennen und eine Persönlichkeit mit reflektierter Wertbindung zu entwickeln.	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstvertrauen und Ich-Stärke ausbilden • Gefühle reflektieren und in ihrer Bedeutung einschätzen • sich an Prinzipien der Vernunft orientieren • Urteilsfähigkeit entwickeln • Fähigkeit zu selbstbestimmtem Handeln entwickeln • die eigene Rolle in sozialen Kontexten reflektieren • Verantwortung für das eigene Handeln übernehmen • Orientierungen für eine verantwortliche und sinnerfüllte Lebensführung finden
Soziale Kompetenz: Befähigung der Schüler*innen, respektvoll und kritisch mit anderen Menschen und deren Überzeugungen und Lebensweisen umzugehen und soziale Verantwortung zu übernehmen.	<ul style="list-style-type: none"> • den Anderen anerkennen und achten • Empathiefähigkeit entwickeln und stärken • die Perspektive des Anderen einnehmen • andere Werthaltungen und Lebensorientierungen respektieren und tolerieren • mit Anderen kooperieren • vernunftgeleitet und sachbezogen miteinander umgehen • mit Konflikten angemessen umgehen • soziale Verantwortung übernehmen
Sachkompetenz: Befähigung der Schüler*innen, Gegenstände aus den verschiedenen Inhaltsbereichen und Problemfeldern des Faches Praktische Philosophie zu erfassen, zu verstehen und selbstständig und begründet zu beurteilen.	<ul style="list-style-type: none"> • Erscheinungsformen und Probleme moderner Gesellschaften in ihrer Bedeutung für das Urteilen und Handeln erfassen • den Einfluss von Medien auf Urteile / Handlungen reflektieren • Grundfragen des Menschseins und des Umgangs mit der Natur reflektieren • Grundprobleme moralischen Handelns kennen und erörtern • Grundprobleme des Wahrnehmens und Erkennens erfassen und darstellen • wichtige anthropologische, ethische und metaphysische Leitvorstellungen von Weltreligionen kennen und vergleichen • die Bedeutung von Kulturen und Religionen für das interkulturelle Zusammenleben beurteilen
Fachbezogene und fachübergreifende Methodenkompetenz: Befähigung der Schüler*innen, fachspezifische Methoden sowie fachunabhängige Arbeitstechniken zu den Zielen und Problemfeldern des Faches anzuwenden.	<ul style="list-style-type: none"> • Texte und andere Medien erschließen • Wahrnehmungen und Beobachtungen beschreiben • Begriffe klären und angemessen verwenden • argumentieren und Kritik üben • gedankliche Kreativität entwickeln • Wertkonflikte bearbeiten • philosophische Gespräche führen und Texte schreiben

Der Erwerb der o.g. Kompetenzen steht in engem Zusammenhang mit den Perspektiven und Fragekreisen des Faches und soll bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt werden.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Entsprechend sind die Kompetenzerwartungen im Lehrplan zumeist in ansteigender Progression und Komplexität formuliert. Dies bedingt, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf

ausgerichtet sein müssen, den Schülern Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden.

Im Sinne der Orientierung an den formulierten Anforderungen sind grundsätzlich alle im KLP ausgewiesenen Kompetenzbereiche (s.o.) bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Aufgabenstellungen schriftlicher, mündlicher und ggf. praktischer Art sollen deshalb darauf ausgerichtet sein, die Erreichung der dort ausgeführten Kompetenzerwartungen zu überprüfen.

Die angestrebten Kompetenzen umfassen auch Werturteile, die sich einer unmittelbaren Lernerfolgskontrolle entziehen. Aufgrund der weltanschaulichen und religiösen Neutralität des Faches erfolgt die Leistungsbewertung unabhängig von Wertungen und Urteilen von Schülern, in denen sich ihre weltanschauliche und religiöse Bindung ausdrückt.

Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit im Unterricht

Die Leistungsbewertung der sonstigen Mitarbeit (SMA) im Fach Praktische Philosophie richtet sich nach den Vorgaben des KLP sowie den allgemeinen Grundsätzen der RSN. Sie erfolgt durch kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung, punktuelle Überprüfungen in fest umrissenen Bereichen sowie durch längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die einzeln oder in einer Gruppe bearbeitet wurden und umfasst alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen, d.h. Qualität und Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge sowie Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns im unterrichtlichen Zusammenhang.

Fachspezifisch relevante Aspekte der Bewertung der SMA sind:

- Fähigkeit, sich in andere Sicht- bzw. Erlebnisweisen hineinzuversetzen, diese differenziert und intensiv widerzuspiegeln
- Fähigkeit zur diskursiven Auseinandersetzung in verschiedenen Sozialformen des Unterrichts; dazu gehört insbesondere, anderen zuzuhören und auf deren Beiträge respektvoll und sachorientiert einzugehen
- kritische und methodenbewusste Auseinandersetzung mit Problemstellungen mit dem Ziel selbstständiger Urteilsbildung
- Dichte, Komplexität und Schlüssigkeit von Argumentationen
- die Berücksichtigung der Fachsprache in schriftlichen und mündlichen Beiträgen
- Qualität der Gestaltung

Zur SMA zählen außerdem folgende Leistungen, deren Bewertung in den folgenden Unterkapiteln präzisiert wird:

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zu unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsformen, Kurzreferate, Präsentationen)
- regelmäßig vorliegende Hausaufgaben
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Ergebnisse der Arbeit an und mit Texten und weiteren Materialien, Ergebnisse von Recherchen, Mindmaps, Protokolle)
- fachspezifische Ergebnisse kreativer Gestaltungen (z.B. Bilder, Videos, Collagen, Rollenspiel)
- Dokumentation längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse (Hefte / Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)
- kurze, schriftliche Übungen
- Beiträge im Prozess eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Wahrnehmung der Aufgaben im Rahmen von Gruppenarbeit und projektorientiertem Handeln).

Mündliche Beiträge zum Unterricht

Als mündliches Fach setzt das Fach Praktische Philosophie einen Schwerpunkt auf das Unterrichts-gespräch. Mündliche Leistungen werden in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt. Dabei ist zwischen Lern- und Leistungssituationen im Unterricht zu unterscheiden.

Bei Partner- und Gruppenarbeit werden zudem die Fähigkeit, die Gruppenarbeit zu planen, aufzuteilen und zu strukturieren, die Bereitschaft, die eigene Arbeit in das gemeinsame Ziel einzubringen sowie die Qualität der Gestaltung in die Bewertung einbezogen.

Schriftliche Beiträge zum Unterricht

Zu den schriftlichen Beiträgen zählen Protokolle, Portfolios, Hefte/Mappen usw., um Arbeitsergebnisse fachgerecht zu dokumentieren. Hierbei können z.B. bewertet werden:

- Beachtung der Themenstellung
- Ausführlichkeit der Arbeit
- Eigenständigkeit
- Korrektheit
- Sachgerechte Darstellung bzw. Berücksichtigung der Fachsprache
- Äußere Form
- Eigene kritische Bewertung des Arbeitsprozesses und des Ergebnisses

Gestaltung praktischer Arbeiten

Auch gestalterisch-kreativer Umgang mit den Inhalten des Faches hat seine Berechtigung im unterrichtlichen Zusammenhang. Hierzu zählt sowohl das Anfertigen von Collagen, Plakaten, Fotoserien, Bildern oder Filmen als auch szenische Darstellungen oder Rollenspiele. Hierbei ist im Einzelnen auf transparente Bewertungskriterien zu achten.

Projektarbeit

Das Fach Praktische Philosophie ermöglicht die Durchführung längerfristiger, themenbezogener bzw. -vertiefender Projekte. Bereits in der Planungsphase eines Projektes werden die Bewertungskriterien aufgestellt, um eine transparente Bewertung zu gewährleisten. Hierzu zählen z.B.

- Planung
- Zeitmanagement
- Aufgabenverteilung
- Recherche
- Arbeitsverhalten in der Durchführung
- Dokumentation und Präsentation

Schriftliche Übungen

Schriftliche Überprüfungen dienen der Vertiefung des angelernten und erarbeiteten Stoffes bzw. dem Erreichen der für die entsprechenden Jahrgangsstufen im KLP aufgeführten Kompetenzen, d.h.

- Wiedergabe von Sachkenntnissen
- Nachweis methodischer Kompetenz
- Fähigkeit zum selbstständigen Anwenden des Gelernten

Sie werden in der Regel angekündigt und umfassen maximal die Unterrichtsinhalte der letzten Stunden. Die Noten der Überprüfungen gehen in angemessenem Umfang in den Bereich der Sonstigen Mitarbeit ein.

Beurteilung von Mappen

Eine systematische Beurteilung bzw. Benotung der Mappen bzw. der Mappenführung geht mit in die Gesamtnote ein. Die Beurteilungskriterien müssen den Schülern im Voraus bekannt sein.

Methodenkonzept

Die im Fach Praktische Philosophie vermittelten Methoden richten sich nach den Vorgaben des KLP sowie des hausinternen Curriculums, an deren Ausführungen zu den erwarteten personalen, sozialen, sachlichen und methodischen Kompetenzen auf den einzelnen Lernstufen der Unterricht ausgerichtet wird.

Über ein anfängliches Grundinventar von Lern- und Arbeitstechniken für selbstständiges und kooperatives Lernen hin zu einem erweiterten Inventar von Strategien, Methoden sowie Lern- und Arbeitstechniken, auch im Bereich der Neuen Technologien, sollen die Schüler mit fortschreitendem Lernalter angeleitet werden.

Sport

Grundsätze der Leistungsbewertung

Nur im Unterricht erbrachte Leistungen können bewertet werden. Hierbei sind die sozialen, körperlichen und emotionalen Anlagen und Voraussetzungen für Bewegung, Spiel und Sport sowie schulische Vorerfahrungen zu berücksichtigen. Unter Beachtung des differenziert verstandenen Leistungsverständnisses und der Lernausgangslage sind die individuellen Lernfortschritte und die Leistungsbereitschaft zu bewerten.

Die Leistungsbewertung erfolgt in einem kontinuierlichen Prozess und bezieht sich auf alle Kompetenzbereiche und die jeweils ausgewiesenen Zielsetzungen eines Unterrichtsvorhabens.

Prozessbezogene, unterrichtsbegleitende Lernerfolgsüberprüfungen erwachsen aus dem konkreten Unterrichtsgeschehen auf der Grundlage zuvor festgelegter, der Lerngruppe bekannter Kriterien. Sie stellen in besonderer Weise ein geeignetes Instrument zur individuellen Rückmeldung für das Erreichen von Lernzielen im Unterricht dar.

Deshalb ist eine möglichst zeitnahe Rückmeldung zur erbrachten Leistung erforderlich.

Darüber hinaus ermöglichen prozessbezogene Lernerfolgsüberprüfungen in Form von Langzeitbeobachtungen, Lernleistungen ihrer Stetigkeit einzuschätzen und durch deren langfristige Begleitung und

Unterstützung kontinuierlich zu entwickeln. Das gilt vor allem für den Bereich von Verhaltensdispositionen im Sport, die sich in partnerschaftlichem fairem, kooperativen sowie tolerantem Verhalten zeigen.

Die unterrichtsbegleitenden, prozessbezogenen Lernerfolgsüberprüfungen beziehen sich auf folgende Formen:

- Fachbezogene soziale Verhaltensweisen wie Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme, Kooperationsbereitschaft, Fairness, Konfliktfähigkeit,
- Beiträge zur Unterrichtsgestaltung wie z.B. selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen, Mitgestaltung von Unterrichtsprozessen, Helfen und Sichern, Geräteauf- und abbau, Schiedsrichter und Kampfrichteraufgaben,
- Beiträge zum Unterricht wie z.B. Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Präsentationen.

Produktbezogene, punktuelle Lernerfolgsüberprüfung setzen voraus, dass die Schüler*innen mit den an sie gestellten Anforderungen aus dem Unterricht vertraut sind und dass hinreichend Gelegenheit zum Üben und Festigen des Erlernten im Unterricht bestand. Die punktuellen Lernerfolgsüberprüfungen (allein und/oder in der Gruppe) beziehen sich auf folgende Formen:

- Bewegungshandeln: Demonstration technisch-Koordinatoren Fertigkeiten, physischer, taktisch- kognitiver und ästhetisch-gestalterischer Fähigkeiten.
- Fitness- und Ausdauerleistungstests im Sinne der Kompetenzerweiterung.
- Qualifikationsabzeichen (Sportabzeichen, Schwimtabzeichen)
- Schriftliche Beiträge zum Unterricht, wie z.B. Übungsprotokolle, Stundenprotokolle.
- Beiträge zum Unterricht, wie z.B. Lösungen von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Präsentationen.

Die Leistungsbewertung berücksichtigt Leistungen sportbezogenen Personalien und sozialen Verhaltens, die im Unterricht erarbeitet und eingeübt werden können. Folgende Beurteilungsaspekte werden angemessen berücksichtigt:

- *Mitgestaltung und* Organisation von Rahmenbedingungen spielen im Sportunterricht eine bedeutsame Rolle. Leistungen in diesem Bereich beziehen sich auf das selbstständige und verantwortliche Gestalten von sportlichen Handlungssituationen. Sie berücksichtigen das Herrichten von Spielflächen und Geräten, das Verteilen von Rollen oder die Bildung von Mannschaften, das Vereinbaren von Regeln. Darüber hinaus beziehen sie sich altersangemessen, auf gegenseitige Beratung, Hilfe sowie Korrektur beim Lernen, Üben und Trainieren.
- Anstrengungsbereitschaft spielt in der Leistungsbewertung produkt- und prozessbezogen eine wesentliche Rolle. Sie bezieht sich einerseits konkret auf das unterrichtliche Geschehen und die Bereitschaft, darin engagiert und motiviert mitzuarbeiten. Andererseits bezieht sich Anstrengungsbereitschaft aber auch auf die Fähigkeit, selbstständig und eigenverantwortlich die eigene psycho-physische Leistungsfähigkeit kontinuierlich und vertieft auch außerhalb des Unterrichts zu verbessern und zu erhalten, um darin erfolgreich mitarbeiten zu können.
- Selbstständigkeit bezieht sich in der Leistungsbewertung im Sportunterricht auf die Fähigkeit, beim Geräteaufbau und -abbau zu helfen und Eigenverantwortung für die Sicherheit im Sportunterricht zu gewährleisten. Darüber hinaus geht es auch darum, sich im Sportunterricht selbstständig aufzuwärmen, intensiv zu üben und zu trainieren sowie sich auf den Sportunterricht angemessen vor- und nachzubereiten sowie für eine angemessene Sportbekleidung zu sorgen.

- *Fairness*, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit beziehen sich darauf, sich im jeweiligen Unterrichtsvorhaben an die Regeln des fairen Umgangs miteinander zu halten, die Bereitschaft zu zeigen, berechnete Interessen auch mal zurückzustellen, sowie in allen Gruppen konstruktiv mitzuarbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen.

*Leistungsbewertung inklusiver Schüler*innen*

Nur inklusive Schüler*innen, die dem Förderschwerpunkt „motorisch und körperliche Entwicklung“ zugeordnet werden, werden ziendifferent unterrichtet und bewertet. Diese Schülergruppe wird individuell gefördert. Die Ausdauerleistung und die Bewegungsausführung werden individuell angepasst und bewertet. Die Entwicklung der sportlichen Leistungsfähigkeit wird unter Berücksichtigung der körperlichen und gesundheitlichen Möglichkeiten eingestuft und bewertet. Es gilt der Grundsatz: „Individuelle Leistungssteigerung vor absoluter Leistung und dem Vergleich mit anderen!“ Der Nachweis von "Sport-Kenntnissen" bietet auch dieser Schülergruppe Gelegenheit, ihre Lernbereitschaft und ihr Interesse nachzuweisen. Der Leistungsbewertung werden differenzierte Kriterien unter Berücksichtigung des jeweiligen Förderschwerpunkts zugrunde gelegt. Folgende Vorgaben sind in diesem Zusammenhang als Bezugspunkte für die Leistungsbewertung zu berücksichtigen:

- schulinterner Lehrplan Sport
- individueller Förderplan

Die folgende vereinfachte tabellarische Übersicht der Leistungsbewertung wird allen Schüler*innen am Anfang jeden Schuljahres ausgehändigt, um Transparenz über die Notengebung zu schaffen:

<u>Bereiche</u>	<u>Anforderungen</u>
Sozialkompetenz „WIR“ 33,3 %	<ul style="list-style-type: none"> • Helfe ich bei Auf- und Abbau? • Habe ich „Teamgeist“, lasse ich mich ohne Protest einem Team zuordnen und schließe andere nicht aus? • Bin ich fair, halte mich an Regeln, gönne andere den Sieg? • Nehme ich Hilfe an? • Gebe ich Hilfestellung? • Arbeite ich produktiv in der Gruppe?
Personalkompetenz „ICH“ 33,3 %	<ul style="list-style-type: none"> • Bin ich zuverlässig? (pünktlich, regelmäßige aktive Teilnahme, Sportzeug dabei?) • Bin ich bereit, Neues auszuprobieren? • Übe ich konzentriert? • Strengte ich mich an? • Kann ich eigene Schwächen erkennen und überwinden, zeige ich Lernzuwachs? • Bin ich bereit, selbstständig mitzuwirken? • Arbeite ich verantwortungsvoll? • Bin ich zu Kommunikation bereit?
Sachkompetenz „Die Sache“ 33,3 %	<ul style="list-style-type: none"> • Wie gut beherrsche ich den Bewegungs-/Lernbereich? • Zeige ich mein Wissen in Unterrichtsgesprächen? • Habe ich die notwendigen technischen, taktischen, konditionellen Fähigkeiten und Fertigkeiten?